1899. **Der Gesellige.** No. 285.

Dienstag, 5. Dezember. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Der Reichshaushalts-Etat für 1900

ist dem Reichstage jetzt zugegangen. Der Brutto-Etat übersteigt zum ersten Mal die zweite Milliarde und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 058 333 551 Mk. ab. Stellt man die Posten des vorjährigen Etats daneben, dann ergiebt sich folgendes Bild:

	1900		gegen 1899	
Fortdauernde Ausgaben	1 783 042 498	Mk.	mehr 107 004 665	Mk.
Einmalige Ausgaben im				
ordentlichen Etat	196 092 642	"	mehr 30 685 500	"
außerordentlichen Etat	79 198 411	"	weniger 32 011 621	"

Zum Vergleich mit den früheren Jahren ist zu bemerken, daß das System des Brutto-Etats vollständig durchgeführt worden ist. Bisher wurden die fortdauernden Ausgaben der Betriebsverwaltungen des Reiches, Post und Telegraphie, Reichsdruckerei und Reichseisenbahnen, auf dem Wege der Absetzung von der Einnahme in den Hauptetat eingestellt. Der neue Etat hat zur besseren Kontrolle auch für diese Verwaltungszweige das Brutto-System durchgeführt.

Um die Uebersicht über die wirkliche Finanzlage zu erleichtern, sind die wirklichen Nettoausgaben in einem Nettoetat zusammengestellt. Dabei ergiebt sich eine Nettoausgabe von 986 222 934 Mk. Davon entfallen auf

Reichsheer	630 946 998	Mk.
Marine	121 333 586	"
Reichsschuld	77 686 800	"
Pensionsfonds	68 153 354	"
Reichsamt des Innern	45 467 315	"
Auswärtiges Amt	33 737 367	"

Durch ein besonderes Anleihegesetz sollen 76 098 411 Mark aufgebracht werden, um die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen zu decken.

Die Einnahmen aus den sogenannten Ueberweisungssteuern, d. h. aus den Zöllen, der Tabaksteuer, der Verbrauchsabgabe von Branntwein und aus den Reichsstempelabgaben sind gegen das Vorjahr um 372 666 000 Mk. höher veranschlagt. Die Einzelstaaten haben allerdings davon nur einen geringen Vortheil, denn was ihnen mit der rechten Hand aus der großen „General-Reichskasse" gegeben wird, das wird ihnen mit der linken Hand durch Erhöhung der Matrikularbeiträge (Beiträge von den einzelnen Bundesstaaten zur Reichsverwaltung) um 36 772 546 Mk. so ziemlich wieder abgenommen. Die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern sind auf 790 Millionen veranschlagt, trotzdem ist noch eine Anleihe nöthig!

Westpreußen, Ostpreußen und Posen im Reichshaushalts-Etat für 1900.

Die **Militärverwaltung** vereinnahmt von der Deutschen Wagenbau- und -Leih-Gesellschaft in Köln als Entschädigung für die ihr zur Anlage einer Wagenfabrik in Danzig gewährte Baufreiheit, 1. Rate, 100 000 Mk., in vier unverzinslichen Jahresraten sind 200 000 Mk. zu zahlen. Die Militärverwaltung hat im Ausgabe-Etat angesetzt: Für Neubau und Erweiterung von Magazin-Gebäuden in Langfuhr 1. Rate (zugleich Baurate) 100 000 Mk., Anschlag: 170 000 Mk, die dortigen Magazinanlagen reichen für die bevorstehende Garnisonvermehrung um 1 Regimentsstab und 4 Eskadrons nicht aus, miethweise ist der nöthige Lagerraum zu angemessenen Preisen nicht zu haben. Für den Neubau einer Kaserne für eine fahrende Abtheilung Feldartillerie nebst Regimentsstab in Allenstein, 2. Rate, 300 000 Mk.; Anschlag 1 100 000 Mark, 1899 bewilligt 400 000 Mk. Für den Neubau einer Kaserne für eine fahrende Abtheilung Feld-Artillerie und einer Offizier-Speiseanstalt für 2 Abtheilungen und den Regimentsstab in Gumbinnen, 2. Rate, 350 000 Mk.; Anschlag: 1 100 000 Mk, 1899 bewilligt 450 000 Mk. Für den Neubau einer Kaserne für eine fahrende Abtheilung Feldartillerie in Insterburg, 4. Rate (noch für Grunderwerb und erste Baurate) 250 000 Mk. Anschlag: 1 025 500 Mk. nach neuerer Feststellung, bisher 698 300 Mk. Nach Fertigstellung des Neubaues werden die „Proviantamtskaserne" und eine alte Reitbahn als entbehrlich verkauft, ihr Schätzungswerth beträgt 90 600 Mk. Für den Neubau einer Kaserne für 4 Eskadrons nebst Regimentsstab in Langfuhr, 2. Rate, 900 000 Mk.; Anschlag: 2 200 000 Mk., bisher 2 000 000 Mk.; 1899 bewilligt 400 000 Mk. Die Kostenerhöhung ist eine Folge des Steigens der Löhne und Materialien. Für den Neubau eines Generalkommando-Dienstwohnungs- und Bureaugebäudes in Danzig, vierte Rate, 100 000 Mk., Anschlag 618 000 Mk.; bisher bewilligt 504 000 Mk. Für den Neubau einer Kaserne für eine fahrende Abtheilung Feldartillerie und den Regimentsstab (früher ohne diesen) in Dt.-Eylau, 2. Rate, 300 000 Mk.; Anschlag: 1 100 000 Mark; 1899 bewilligt 400 000 Mk. Für den Neubau einer Kaserne für 1 Bataillon Infanterie und den Regimentsstab in Thorn, 3. Rate, 350 000 Mk., Anschlag: 877 100 Mark, 1899 bewilligt 200 000 Mk. Für den Neubau einer Kaserne für 1 Bataillon Fußartillerie und den Regimentsstab, sowie einer Offizier-Speiseanstalt (früher ohne letztere) in Thorn, letzte Rate, 80 000 Mk., Anschlag wie bisher 935 000 Mk., da in Folge günstiger Verdingungsergebnisse beim Neubaufonds eine Ersparniß von 80 000 Mark erzielt wurde. Für den Umbau von zwei Wagenhäusern beim Traindepot in Königsberg i. Pr, erste Rate, 90 150 Mk., Anschlag 155 600 Mk.

Für Neubauten auf den Remontedepots, zweite Rate (einschließlich Grunderwerb) 231 370 Mk.; jetziger Anschlag 431 200 Mk., bisheriger 328 750 Mk. 6 Vierfamilienhäuser sollen auf Gudgallen, Neuhof-Ragnit, Milchbude, Halbussen, Brakupönen, Königshorst, Arendsee, 2 Vierfamilienhäuser sollen auf Weeskenhof, Sowerschienen, Lieskеn erbaut werden.

Für Verstärkungsbauten in Danzig infolge der der Anlage einer Wagenfabrik gewährten Baufreiheit (s. oben) 1. Rate 100 000 Mk., Anschlag: 200 000 Mk.

Der Truppenübungsplatz Hammerstein soll einen besonderen Kommandanten (einen pensionirten Offizier mit Regimentskommandeur-Rang) erhalten. Dieser Platz wird jetzt durch die Schießplatzverwaltung beaufsichtigt, deren Vorsitzender dem Truppen-Etat der Feld-Artillerie angehört und dem eigentlichen Dienst während des Sommers entzogen wird. Im Winter ist der Uebungsplatz ohne Aufsicht. Infolge der neuen Organisation der Feldartillerie kann der Vorsitzende von ihr nicht immer gestellt werden.

Der Platzmajor in Graudenz soll, mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Festung und weil der Kommandantur der 9 Kilometer entfernte Truppenübungsplatz Gruppe unterstellt ist, beritten gemacht werden.

Das mittelgroße Proviantamt in Tilsit soll, anstatt wie bisher mit einem Assistenten, mit einem Kontrolleur (700 Mk. Gehalt mehr — 2500 Mk. —) besetzt werden. Für die Proviantämter in Graudenz und Danzig sollen zwei Assistenten (1800 Mk. Gehalt) angestellt werden anläßlich der Versorgung der in Gruppe übenden Truppen und infolge des vergrößerten Geschäftsbetriebes.

Das Filial-Artillerie-Depot in Insterburg soll in ein selbständiges Artilleriedepot umgewandelt werden; Kosten (Miethen, Löhne): 5 500 Mk.

Die **Marineverwaltung** hat im Ausgabe-Etat angesetzt: Für die Grundreparatur der Gleitbahnen des Horizontalslips auf der Werft zu Danzig, 2. und Schlußrate 20 000 Mk.; Anschlag 40 000 Mk., bisher bewilligt 20 000 Mk. — Für die Vergrößerung der Maschinenbauwerkstatt auf der Werft zu Danzig, 1. Rate 100 000 Mk., Anschlag 150 000 Mk. Die Anstalt ist zu klein. — Für die Entschädigung der Armeeverwaltung wegen der Ersatzbeschaffung von Lagerräumen, welche auf den an die Marineverwaltung abgetretenen Festungsländereien in Danzig sich befinden, 65 000 Mk.

Zum Bau eines Bassins auf der Holm-Insel bei Danzig (einschließlich Grunderwerb) 1. Rate 700 000 Mk., Anschlag 3 243 000 Mk. Begründung: Nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Schiffe fehlt es auf den Werften an ausreichenden Liegeplätzen. Durch Aufgabe der Festungswerke auf der Holm-Insel ist der Marineverwaltung nach Maßgabe des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der zum dienstlichen Gebrauch einer Reichsverwaltung bestimmten Gegenstände vom 25. Mai 1873 eine der kaiserlichen Werft gegenüberliegende Landfläche unentgeltlich zugefallen. Um diese Fläche für die Anlage eines Bassins benutzen zu können, muß sie durch Austausch und Erwerb weiteren Geländes abgerundet werden. Die Kosten hierfür betragen 200 000 Mk.

Die **Post- und Telegraphenverwaltung** hat im Ausgabe-Etat angesetzt: Zu einem Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Bromberg, 4. und letzte Rate 102 000 Mk., Anschlag 582 000 Mk., weiter bewilligt 480 000 Mk. Zu einem Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück an der Poststraße in Königsberg i. Pr., 1. Rate 200 000 Mk., Anschlag 949 900 Mk. Raummangel und Vorsorge für Verkehrssteigerungen machen einen umfassenden Erweiterungsbau nöthig. Das Miethspostgebäude in Marggrabowa soll für 68 850 Mk., dasjenige in Sensburg für 73 000 Mk. angekauft werden, um den dauernden Besitz dieser für Postzwecke sehr geeigneten Grundstücke zu sichern. Neue Miethsbauten treten zu den bisherigen hinzu in Dt.-Eylau und Driesen.

*Wird die Reichsbank den Diskont erhöhen?

Nachdem der Bank von England im Laufe der letzten Woche fast eine Million Pfund Sterling (zwanzig Millionen Mark) entzogen worden, hat sich dieses Institut bekanntlich genöthigt gesehen, seine Zinsrate auf den Minimalsatz von 6 pCt. zu erhöhen — ein Zinsfuß, wie er in England seit nahezu zehn Jahren — seit dem Baring-Fallissement, 1890 — nicht erlebt worden ist. Allem Anscheine nach wird diese Maßregel des genannten Instituts eine gleiche von Seiten der deutschen Reichsbank nach sich ziehen. Schon spricht man in London von einer weiteren Heraufsetzung auf 7 pCt., wie von einer positiv in Aussicht stehenden Thatsache, sodaß der Reichsbank nichts anderes übrig bleiben wird, als mit dieser Maßregel voranzugehen, um nur einen einigermaßen wirksamen Schutz für ihren schon so sehr zusammengeschmolzenen Goldvorrath aufzubauen. Trotzdem aber erscheint es zweifelhaft, ob diese Erhöhung allein genügen wird, die drohende Goldausfuhr einerseits zu verhindern und andererseits die am Jahresschluß erfahrungsmäßig an das Institut herantretenden sehr bedeutenden Ansprüche auf ein bescheideneres Maaß herabzumindern. Wie tief einschneidend ein Bankdiskont von 7 pCt. für Handel und Industrie auch sein mag, so muß er doch angesichts der zwingenden Gründe gutgeheißen werden. In Folge des Gründungs-Paroxismus, der alle Welt ergriffen hat, bietet der internationale Geldmarkt seit 1½ bis zwei Jahren ein merkwürdiges Bild, und zwar das eines Schwerkranken, dessen Gebresten an den verschiedensten Körpertheilen und zu den verschiedensten Zeiten immer wieder hervorbrechen. Gegenwärtig scheint die Krankheit in England und Rußland besonders heftig zu toben. In England in Folge des von den Goldminenkonsortien angezettelten und geschürten Transvaalkrieges, in Rußland in Folge der verübten Gründungssünden, die mit einem fast kindlich zu nennenden Uebermuth und Leichtsinn getrieben wurden. Denn der vor einigen Tagen im Regierungsboten veröffentlichte Erlaß des Finanzministers sieht einem „Moratorium", wie es sonst nur vor oder während eines Krieges üblich ist, so ähnlich wie ein Ei dem anderen.

Da auch die Wechselkurse in Berlin sich dem Goldpunkt bemerklich genähert haben, so wird wohl die Reichsbank mit der Erhöhung nicht mehr lange zögern, wenn auch neulich noch der Reichsbankpräsident erklärt hat, man werde wohl ohne Diskonterhöhung in diesem Jahre auskommen.

Vom südafrikanischen Kriege.

Dem englischen Kriegsamt ist, wie aus London von diesem Sonnabend gemeldet wird, von dem Kommandirenden in Kapstadt folgende Depesche (vom Freitag) zugegangen: General Gatacre berichtet, daß die „Lage unverändert ist". General French ist (am Freitag) von einem Aufklärungsmarsch, den er von Naauwport nach Rosmead unternommen hatte, zurückgekehrt. General Lord Methuen bleibt am Modder-River, um die Brücke über den Fluß wiederherzustellen; sein Korps wird durch Hochländer und eine Kavallerie-Abtheilung verstärkt, während die reitende Artillerie, das kanadische Regiment und das australische Kontingent sowie drei Infanteriebataillone, auf der Linie von de Aar nach Belmont vorgerückt sind.

Lord Methuens endlich in London eingetroffene Verlustliste vom Treffen am Modderfluß, nach der er 73 Todte und 365 Verwundete (abgesehen von den vielen Offizieren) verloren hat, wirkt in England geradezu niederschmetternd. Weit und breit ist Trauer in den Häusern eingekehrt. General Methuen hat nun bereits, soweit offiziell bekannt gegeben ist, 943 Mann verloren. Daher sein Verweilen am Modderflusse und die Nothwendigkeit der Verstärkung!

Nach in Brüssel eingetroffenen Meldungen haben die Buren unter General Cronje ein befestigtes Lager an dem Norduſer des Modderflusses, errichtet, auch die Höhen von Spyfontein sind von den Buren stark besetzt. Lord Methuens Korps wird auch einen schweren Kampf zu bestehen haben, wenn es über den stark angeschwollenen Modderfluß hinübergelangt ist. Es ist freilich denkbar, daß der Feind sich auf keinen offenen Kampf einläßt und lieber Lord Methuen und die Seinen sich bis Kimberley durchschlagen läßt, ehe er sich dazu entschließt, aus seinen gedeckten Stellungen herauszugehen. Aber selbst im letzten Falle, ja erst recht in diesem, scheint das Schicksal der englischen Kolonne hoffnungslos besiegelt; sie können leicht das Schicksal Whites in Ladysmith theilen und um so rascher zur Uebergabe gezwungen sein, als Kimberley jetzt schon an Proviantmangel leidet und nach Eintreffen dieser 10000 erschöpften Mannschaften mitsammt ihren Verwundeten die letzten Vorräthe nur allzu schnell aufgebraucht sein würden. Ein zweites Entsatzkorps für Lord Methuen aber giebt es zur Zeit nicht, und die Buren können sich wieder zu Herren der Bahnlinie bis zum Oranjefluß machen und jede Zufuhr abschneiden.

Ebensowenig wie über den Modderfluß auf dem westlichen Kriegsschauplatze an der Grenze des Oranje-Freistaates sind die Engländer bis jetzt über den Tugelafluß gekommen. Die Londoner „Times" meldet aus dem englischen Lager von Frere, daß die Buren die Eisenbahnbrücke über den Tugelafluß bei Colenso in die Luft gesprengt haben. Die Reparatur der Brücke wird „vorbereitet". Die englischen militärischen Sachverständigen in London glauben, daß die Zerstörung der Brücke über den Tugelafluß General Clerys Vormarsch auf Ladysmith bedeutend erschweren wird. General Buller, so meint man, kann an eine Entsetzung von Ladysmith nicht vor 8 bis 10 Tagen denken, bis zu welcher Zeit aber die Stadt bereits kapitulirt haben dürfte. (Die letzten Nachrichten aus Ladysmith sind vom 21. November und brauchten sieben Tage, um an die englischen Vorposten zu kommen, ein weiterer Beweis, daß diese nicht entfernt so weit vorgerückt sind, als die englischen Agenturen behaupten.)

Nach einem Telegramm des „Natal Mercury“ in Durban aus Frere ziehen die Buren ihre Streitkräfte in den alten Stellungen in der Nähe von **Colenso**, hinter Groblers Kloof, zusammen, Aufklärungsabtheilungen wurden in der Nähe von Chieveley gesehen. Alles deute auf den Versuch hin, den Uebergang der englischen Truppen über den Tugelafluß zu verhindern.

Mit welchen räumlichen Verhältnissen die Engländer in Südafrika zu rechnen haben und welche Anforderungen an Marschleistungen, welche Schwierigkeiten für den Nachschub und die rückwärtigen Verbindungen damit zusammenhängen, davon erhalten wir einen in die Augen fallenden Begriff, wenn wir gleichartige, unseren räumlichen Vorstellungen näher liegende Entfernungen auf den dortigen Kriegsschauplatz übertragen und beispielsweise, statt von Pretoria von Berlin ausgehend, die in Frage kommenden Hauptentfernungen, in der Luftlinie gemessen, lediglich nach dem Raum, ohne Rücksicht auf die sehr schwierigen Boden- und Verkehrsverhältnisse, vergleichen. Danach würden die gegenwärtigen Hauptkriegsschauplätze von Berlin etwa folgendermaßen liegen: der **Kampfplatz Ladysmith** bei Iglau in Böhmen, der **Kampfplatz Mafeking** bei Hannover, der **Kampfplatz Kimberley** bei Speier. Die in den letzten Tagen von den Buren erreichten Punkte an bezw. in der Nähe der nach Südwest vorspringenden Grenze des Oranje-Freistaats Hopetown, Colesberg und Aliwal North, von Pretoria 600 und 650 Kilometer, würden etwa den Orten Schlettstadt, Rapperschwyl am Züricher See und Nassereith in Tirol entsprechen. Aus diesen Vergleichen ergiebt sich, daß die einzelnen Kriegsschauplätze (ausgenommen Mafeking und Kimberley) zusammenhanglos sind, nicht nur jeder direkten Verbindung durch Eisenbahnen — die Bahnverbindung im Norden ist nur für die Buren benutzbar — sondern auch durchgehender größerer Straßenverbindungen entbehren. Die Kräfte der Engländer sind über ganz Südafrika zersplittert und sie besitzen nicht so viel Kavallerie- und berittene Infanterie, um den Buren, die sämmtlich beritten sind, an Beweglichkeit gleichzukommen.

Ueber das Auftreten der Pest in der Delagoabai bringt das „British Medical Journal“ nähere Nachrichten: Die Mittheilungen aus Lourenço Marquez lassen keinen Zweifel mehr daran zu, daß die Pest dort wirklich vorhanden ist. Eingeschleppt wurde sie wahrscheinlich aus Indien. Gegenwärtig wird der südostafrikanische Meerbusen von Schiffen der verschiedensten Nationalität angelaufen, und der Hafenverkehr ist sehr ansehnlich. Das Londoner Aerzteblatt hält die Gefahr eines Umsichgreifens der Pest für sehr bedrohlich; der Krieg werde durch sie noch furchtbarer werden. Man müsse an das Wüthen der Cholera bei Sebastopol während des Krimkrieges 1858 denken. Der englische Hafen Durban, wo sich Flüchtlinge und Truppen gegenwärtig zu Tausenden drängen, ist zunächst wohl am stärksten bedroht.

Die in Las Palmas (Canarische Inseln) an Bord des Dampfers „Sumatra“ eingetroffenen englischen Verwundeten sind voll des Lobes über die Buren und zweifeln an einem Siege der Engländer. Ein Offizier, welcher sich unter den Verwundeten befindet, erklärte einem Journalisten, der Feldzug werde sehr lang und schwierig sein, theils infolge des Heldenthums der Buren, theils wegen der schwierigen Gestaltung des Geländes.

Auf dem in Simonsbay (eine Stunde von Kapstadt) liegenden englischen Kriegsschiffe „Penelope“ sind 189 Gefangene (von Elandslaagte) untergebracht — meist Holländer und Deutsche, aber auch Afrikander, darunter eine ganze Anzahl gebildeter Männer, die in Pretoria hervorragende Stellungen einnahmen. Während die englischen Gefangenen in Pretoria auf dem Rennplatze Fußball spielen dürfen, ist den Gefangenen der Buren-Armee nicht gestattet, das englische Kriegsschiff zu verlassen. Sie dürfen zwar zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags Freunde empfangen, die ihnen Nahrungsmittel und Tabak mitbringen können, aber diese Besuche sind theuer, denn der Transport von und nach dem Ufer kostet jedesmal 2 Schilling. Zeitungen bekommen die Gefangenen nicht zu lesen. Oberst Schiel, der schwer verwundet war, bewegt sich auf zwei Krücken. Da sind ferner Hauptmann de Witt, Sausenthaler, Unterrichtssekretär in Pretoria, und viele andere. Ein holländischer Berichterstatter hat die Gefangenen, die infolge schlechter Kost und Behandlung sehr abgemagert sind, besucht und erzählt in einem Amsterdamer Blatte, daß den Gefangenen bei Elandslaagte alles Geld von englischen Soldaten abgenommen worden sei. Nicht nur Todte und Gefangene, auch Verwundete und Sterbende seien ausgeplündert worden.

Berlin, den 4. Dezember.

— Am Sonnabend empfing der Kaiser den Chef des Generalstabes Grafen v. Schlieffen und den Chef des Militärkabinets General v. Hahnke zum Vortrag.

— Von der Kaiserin wurde am Sonnabend im Neuen Palais die zweite Expedition vom Rothen Kreuz empfangen, die Abends Berlin verließ, um sich im Dienst der Humanität nach Transvaal zu begeben. Der Hamburger Landes-Verein vom Rothen Kreuz hat diese Expedition ausgerüstet. Sie besteht aus drei Aerzten, sowie aus vier Schwestern und ebenso vielen Krankenpflegerinnen. Außerdem ist ein Sanitätsunteroffizier der Schutztruppe der Kolonne beigegeben, sodaß diese im ganzen aus zwölf Personen besteht. Die Kaiserin bezeigte ihr lebhaftes Interesse, indem sie sich alle Ausrüstungsgegenstände vorweisen und erklären ließ. Beim Abschied wünschte sie allen eine glückliche Reise und gesundes Wiedersehen. Am 6. Dezember schifft sich die Kolonne in Neapel auf dem Dampfer „Herzog“ ein, der am 3. Januar in der Delagoa-Bai landen wird. In Transvaal wird dann diese Expedition dem Führer der ersten Mission, Herrn Stabsarzt Dr. Mattheollus unterstellt sein.

— Am Sonnabend tagte in Straßburg (Elsaß) der Vorstand der deutschen Kolonialgesellschaft unter dem Vorsitze des Herzog-Regenten Johann Albrecht von Mecklenburg, zu dem der Ausschuß der Kolonial-Gesellschaft und Delegirte der einzelnen Abtheilungen aus allen Theilen Deutschlands, insgesammt etwa 80 Personen, erschienen waren. Auf der Tagesordnung stand außer geschäftlichen Angelegenheiten u. A. auch ein Antrag des Ausschusses, ein Flottenkomitee der deutschen Kolonialgesellschaft einzusetzen mit dem Zwecke, die auf eine weitere Verstärkung von Deutschlands Wehrkraft zur See gerichteten Bestrebungen der Reichsregierung durch Wort und Schrift nachdrücklich zu unterstützen, ferner ein Antrag des Konsuls Vohsen auf Errichtung von Lehrstühlen für Völkerkunde; Anträge einzelner Abtheilungen auf Unterstützung deutscher Schulen in Südwest-Afrika 2c. Die Beschlüsse sollen demnächst veröffentlicht werden.

— Die erste deutsche **Zucker- und Rumfabrik** in Deutsch-Ostafrika ist gegenwärtig im Bau und wird im kommenden Jahre ihren Betrieb aufnehmen können. Das Unternehmen ist von der Pangani-Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Mark ins Leben gerufen. Die in Mavia, zwei Stunden flußaufwärts von der Stadt Pangani entfernt, erbaute Fabrik wird in 24 Stunden 3000 Centner Zuckerrohr verarbeiten, woraus weißer Zucker und Rum gewonnen werden. Der Zucker soll, nachdem die Küste, welche heute für etwa 100 000 Mk. Zucker einführt, versorgt ist, nach Sansibar eingeführt werden und nicht nach Europa gelangen. Auch der Rum wird exportirt, da nach der Kongoacte der Verkauf an die Eingeborenen verboten ist.

— Im norddeutschen Brausteuergebiet wurden im Jahre 1898 42,3 (1897: 41,4) Millionen Hektoliter Bier erzeugt, in Bayern 17,5 Millionen (1897: 16,98), in Württemberg 4,06 Millionen (1897: 4,10), in Baden 2,95 Millionen (1897: 2,74), in Elsaß-Lothringen 1,06 Millionen (1897: 0,96) und im deutschen Zollgebiet (einschließlich Luxemburg) 67,97 Millionen Hektoliter (1897: 66,38).

— Nach der Meldung Londoner Blätter hätte die britische Regierung mit der Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft Verhandlungen angeknüpft über den Transport von Truppen nach Südafrika, nur sei man über den Preis noch nicht einig geworden. Die Hamburger Gesellschaft bestreitet dagegen auf das entschiedenste, daß sie jemals in solche Verhandlungen mit der britischen Regierung eingetreten sei.

— Der Reichstags- und bayrische Landtagsabgeordnete Dr. Georg Ratzinger (Centrum) ist am Sonntag in München gestorben.

Oesterreich-Ungarn. Auf die Delegationen beider Reichshälften (Oesterreich und Ungarn) hat die Begrüßungsrede des Ministers Grafen Goluchowski und namentlich die von ihm hervorgehobenen geradezu intim gestalteten Beziehungen zu Rußland großen Eindruck gemacht. Auch betonte Graf Goluchowski besonders die Thätigkeit der Haager Friedenskonferenz und machte darauf aufmerksam, daß der Termin des Inkrafttretens der Konferenz-Beschlüsse der 31. Dezember 1899 sei; es bleibe daher noch immer Zeit genug für diejenigen Mächte, welche der Konvention noch nicht beigetreten seien, ihren Anschluß nachträglich zu veranlassen.

In **Frankreich** macht sich eine gereizte Volksstimmung gegen England geltend, die sich in allerhand geschmacklosen Karrikaturen äußert, welche der Menge auf den Boulevards angeboten und auch gerne von ihr gekauft werden. So wird die Königin von England in vielen solcher „Witzblätter“ mit der Whiskeyflasche in der Hand dargestellt, und das Blatt „La Caricature“, das übrigens auf Befehl des Ministers des Innern deshalb beschlagnahmt wurde, zeigt auf seinem Titelblatt Ohm Krüger, wie er die „kleine schreiende Viktoria“ züchtigt. Wie der „Figaro“ mittheilt, fühlt sich die Königin Viktoria über jene Karrikaturen aufs Tiefste gekränkt und betrübt. Mehrere englische Firmen haben aus jener Veranlassung ihre Anmeldung zur Pariser Weltausstellung zurückgezogen. Das Pariser Blatt „Autorité“ schreibt dazu, das Schicksal der Ausstellung hänge nicht von den Engländern ab, die nicht vermöchten, die Ausstellung zu boykottiren. Uebrigens pflegen gerade englische Blätter sich in ihren Karrikaturen über ausländische Fürsten keinen Zwang aufzulegen.

In Nantes veranstalteten am Sonnabend 5000 Arbeiter der staatlichen Tabaksfabrik einen Umzug. Sie beabsichtigten, vor das Präfekturgebäude zu ziehen und daselbst eine Kundgebung zu veranstalten. Daran hinderte sie jedoch eine Abtheilung Kavallerie, die von den Arbeitern mit Steinen beworfen wurde. Dabei wurde ein Offizier verwundet, worauf das Militär scharf vorging und viele Verhaftungen vornahm.

Türkei. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall v. Biberstein, ist am Freitag in besonderer Audienz vom Sultan empfangen worden und dankte diesem für die Verleihung der Bagdadbahn-Konzession an die deutsche Bankgruppe. Im Auftrage des Kaisers überreichte der Botschafter mehrere Bände Photographien von deutschen Städten und Landschaften, welche zu erhalten der Sultan einmal den Wunsch ausgesprochen hatte.

Für die Konzession dankte der deutsche Kaiser in einem Telegramm, in welchem er seiner hohen Befriedigung über die Vergebung der Konzession Ausdruck giebt. Der Kaiser erblickt hierin einen neuen Beweis des Vertrauens des Sultans zur deutschen Industrie und spricht seine Dankbarkeit hierfür aus. Das große Werk, welches der Weisheit des Sultans seinen Ursprung verdanke und das nur dem Frieden zu Gute kommen könne, werde zur Annäherung aller Völker beitragen.

Der Sultan dankte in einem Antworttelegramm an den Kaiser Wilhelm. Er wisse, daß die Bedingungen von der deutschen Industrie in deren eigenem Interesse ehrlich erfüllt werden würden. Schließlich versichert der Sultan den Kaiser seiner unwandelbaren Freundschaft und giebt seinem Dank für die vom Kaiser ihm entgegengebrachten freundschaftlichen Gefühle wärmsten Ausdruck. Demnächst wird Direktor Siemens von der Deutschen Bank in Konstantinopel eintreffen, um den Vertrag zu unterzeichnen und die Grundlage für die weiteren Verhandlungen festzustellen.

Nordamerika. Am Sonnabend haben in Washington der amerikanische Staatssekretär Hay, der deutsche Botschafter v. Holleben und der englische Botschafter Sir Julian Pauncefote das Abkommen unterzeichnet, durch welches die Vereinigten Staaten von Amerika der deutsch-englischen Vereinbarung über Samoa beitreten.

Der Schloßherr von Miloslaw.

Vor einiger Zeit hat in Witkowo eine polnische Volksversammlung stattgefunden, auf der Herr v. Koscielski eine Rede gehalten hat, die am Schlusse geradezu fanatisch ausklang. Er sprach zunächst von dem „Unrecht“, das die Polen täglich verfolge, von den „Vergewaltigungen“, denen sie fortwährend ausgesetzt seien, und dann erzählte er (wie jetzt im Wortlaut bekannt wird) folgende Geschichte:

„Es kam ein deutscher Gesangverein und bat mich um die Erlaubniß, in meinem Wäldchen ein Vergnügen abhalten zu dürfen. Ich gab sie, denn wenn man mich auch mit Steinen wirft, so werfe ich doch mit Brod zurück. Bald darauf bat mich der polnische Gesangverein in Miloslaw um denselben Waldplatz zu einem Vergnügen, welches an demselben Tage stattfinden sollte, an dem der deutsche Verein feiern wollte. Der Platz war an die Deutschen vergeben; ich wies den Polen einen anderen an. Siehe da, während aber die Deutschen mit Musik feierlich durch die Stadt zu ihrem Feste auszogen, war den Polen der Auszug polizeilich verboten worden. Ich lud den Verein zu mir in meinen Garten, und wir waren den ganzen Tag fröhlich. Gegen Abend, ehe wir auseinandergingen, wurde auf Wunsch meines alten Freundes, des Propstes Kulescha, unser altehrwürdiges polnisches Abendgebetlied angestimmt. Während unser frommes Lied zum Himmel drang, hörten wir die deutschen Sänger, bezecht, tobend und Sauflieder singend, auf der Heimkehr begriffen an unserm Gartenzaune vorüberziehen. Mich ergriff eine eigenthümliche Stimmung. Hier beschließen die Söhne einer unterdrückten Nation (?!), die gezwungen sind, ihr Fest in einem Privatgarten zu feiern, dasselbe mit dem frommen Liede ihrer Vorväter, dort enden die Mitglieder einer mächtigen, uns beherrschenden Nation ihr Fest mit einem Bacchanal. Mich beglückte der Unterschied der Charaktere beider Feste und ihrer Theilnehmer, und ich fragte mich in meinem Innern: wo ist Wahrheit, wo die Zukunft? Vor meinem geistigen Auge erschien das Bild des einst mächtigen Roms und der weltbeherrschenden Cäsaren und derjenigen, welche sich winselnd, verfolgt und getreten zu deren Füßen im Staube winden und ihr Leben in Höhlen und Katakomben fristeten. Dort wahnsinnige Ausbeutung der Macht und innere Verderbniß, während die geknechteten Christen und Märtyrer ihre heiligsten Gefühle verbergen und nur im Geheimen kultiviren konnten. Da geschah das große Wunder: Die Cäsaren und ihre Throne fielen, und die Bewohner der Katakomben traten die Weltherrschaft an. Auch wir Polen sind gezwungen, in Katakomben zu leben, auch uns wird die Zukunft gehören!“

Also Herr v. Koscielski, Mitglied des preußischen Herrenhauses, vergleicht Preußen und Deutschland mit dem heidnischen römischen Reich und hofft auf ein Wunder, daß der Thron der Hohenzollern und das deutsche Reich in Trümmer geht, auf denen dann die angeblich jetzt unterdrückten Polen ihr bisher nicht bewiesenes Talent im Aufbau eines Slawenreiches der staunenden Welt offenbaren werden! Der deutsche Gesangverein, der von Herrn v. Koscielski beschuldigt wird, ein Bacchanal gefeiert zu haben, hat im Uebrigen allen Grund, öffentlich festzustellen, was Wahrheit und Phantasie an der polnischen Schilderung ist.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Dezember.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 1,98 auf 2,26 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist das Wasser vom Sonntag bis Montag von 2,16 auf 2,41 Meter gestiegen.

— **[Stiftung von Unfrieden.]** Die in Graudenz erscheinende polnische Zeitung bringt einen Artikel, der sich wieder einmal mit den Kriegervereinen beschäftigt. Das Polenblatt schreibt u. A.: „Solche Vereine sind für uns Polen und Katholiken noch schädlicher als Hakatistenvereine. Wir rufen Euch Landsleuten deshalb zu: Fort aus den Kriegervereinen. Belehrt Eure Bekannten und Nachbarn auch darüber, welche Gefahr Eurer Seele droht, falls sie solchen Vereinen angehören. Tretet Alle schleunigst aus ihnen aus.“ Und weiter versteigt sich das polnische Blatt zu folgender dreister Drohung und Nöthigung: „Allen denjenigen, welche bisher noch Kriegervereinen angehören, geben wir vier Wochen Zeit! Wer dann noch Mitglied eines solchen Vereins ist, dessen Namen werden wir in der Zeitung bekannt geben, und wenn wir deshalb auch noch eine besondere Beilage drucken müßten.“ — Die „Austretenden“ werden von der Gazetta aufgefordert, dem polnischen Volksverein beizutreten. Hoffentlich haben die alten Soldaten polnischer Zunge noch genügend Muth, um es auf diese Veröffentlichung ankommen zu lassen, bleiben der alten Fahne treu und lassen die gute Kameradschaft in den Kriegervereinen nicht untergraben!

— **[Personalien vom Gericht.]** Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Auer bei dem Amtsgericht in Danzig ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Lautenburg, unter Uebertragung der Geschäfte des Rendanten bei der Gerichtskasse daselbst, ernannt.

---

2 **Danzig**, 4. Dezember. Der Erfolg, welchen die Weihnachtsmesse des Vereins „Frauenwohl“ in den sieben Jahren ihres Bestehens gehabt hat, ist für den Verein auch diesmal Veranlassung gewesen, wiederum im Apollosaale des Hotel du Nord eine Weihnachtsmesse aufzubauen. Mit jedem Jahre kommt die Messe ihrem Ziel näher, indem sie eine Verkaufsstätte darbietet, wie sie in solcher Reichhaltigkeit und Vollkommenheit von keinem privaten Geschäft erreicht werden kann, und indem sie vielen Frauen einen wohlerworbenen Verdienst, nicht nur jetzt zur Weihnachtszeit, sondern durch Nachbestellungen oft auch dauernd, gewährt. Es sind diesmal wohl gegen 400 Ausstellerinnen vertreten, vornehmlich aus Westpreußen, dann aber auch solche aus Ostpreußen bis Insterburg hinauf, aus Pommern und aus Brandenburg. Tausende von Erzeugnissen jeder Art der gewerblichen Frauenarbeit sind vorhanden, darunter Arbeiten, die auch den strengsten Anforderungen des modernen Kunstgewerbes entsprechen. Gekauft wurde gestern sehr flott.

Der hiesige Gustav Adolf-Frauen-Verein hat beschlossen, 400 Mk. an arme Diaspora-Gemeinden, insbesondere an das Waisenhaus Neuteich und die Konfirmanden-Anstalt zu Sampohl, zu geben.

Der Danziger Privat-Beamten-Verein beging gestern sein 17. Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein 27 stiftende und über 400 ordentliche Mitglieder zählt.

Für den verstorbenen Musikdirektor Laade wurde gestern auf dem Marienkirchhofe ein von seinen Freunden und Schülern gesetzter Denkstein enthüllt.

Der norwegische Dampfer „Jelo“, Kapitän Oevegaard, mit Heringen nach Danzig bestimmt, ist am Freitag Abend westlich von Osseken bei Leba gestrandet. Die Rettungsmannschaften der nächsten Rettungsstation wurden herbei geholt und das Rettungsboot und der Raketen-Apparat an den Strand gebracht. Inzwischen wurde gemeldet, daß die mit Einschluß des Kapitäns 10 Mann betragende Besatzung sich auf dem Schiffsboot gerettet habe. Die Gesellschaft „Weichsel“ versuchte dem Dampfer am Sonnabend Hilfe zu bringen, dies war jedoch unmöglich. Jetzt ist das Schiff zum Theil zerschlagen, und die Ladung ist verloren.

Bei einer Messerstecherei in Heubude wurde gestern der 25jährige Schiffszimmermann Miehlke erstochen, vier andere Personen schwer und mehrere leicht verletzt.

s **Culm**, 3. Dezember. Eine eigenthümliche Krankheit herrscht in einigen Ortschaften unter den Hühnern. Die Kämme werden schwarz, wie erfroren. Die Thiere magern zusehends ab, stehen traurig, fressen nicht und gehen nach einigen Tagen ein. Die Krankheit tritt epidemisch auf.

○ **Thorn**, 2. Dezember. Wie seiner Zeit der Grundstein der Garnisonkirche, ist in der vorletzten Nacht auch der vor acht Tagen beim Kreishausbau gelegte Grundstein aufgebrochen und seines Inhaltes beraubt worden. In der Kupferkapsel befanden sich außer der Urkunde und den Tageszeitungen noch Geldmünzen im Betrage von etwa 42 Mark. Auf dieses Geld hatte es der Dieb abgesehen. Er muß genau gewußt haben, an welcher Stelle der Fundamentmauer die Kapsel vermauert war. Leicht ist die Diebesarbeit nicht gewesen, da eine ziemlich starke Mauer auszubrechen war. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der Besitzersohn Adolf Vogt aus Holländerei-Grabia wegen vorsätzlicher Brand-

stiftung zu verantworten. In der Nacht zum 3. August d. Js. brannten auf dem Grundstück seines Vaters Wohnhaus, Stall und Scheune nieder, welche unter einem Dache erbaut waren. Das Vieh wurde gerettet. Alles andere Mobiliar und Inventar hatte der Besitzer erst 14 Tage vor dem Feuer versichert. War dies schon auffällig, so erregten Aeußerungen, welche der Angeklagte vor dem Brande gethan hatte, noch mehr Verdacht. Einmal soll er gesagt haben, es wäre am besten, wenn die „alten Buden" angesteckt würden; wenn nur erst alles versichert sein würde, werde er das schon besorgen. Da der Angeklagte später das väterliche Grundstück übernehmen sollte, mußte ihm daran liegen, daß die alten Gebäude durch neue ersetzt wurden. Kurz vor dem Ausbruch des Feuers ist der Angeklagte auch noch in der Scheune gewesen. In der heutigen Verhandlung bestritt er die Thäterschaft. Die sehr eingehende Beweisaufnahme überzeugte indessen die Geschworenen von seiner Schuld, und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu **zwei Jahren Zuchthaus** und drei Jahren Ehrverlust.

∠ **Neuteich**, 2. Dezember. Herr Ingenieur Skopnik hat seine Dampfziegelei an die Genossenschaft Trampenau für 80000 Mk. verkauft.

Marienburg, 3. Dezember. In Schönhorst ist im Beisein vieler Gäste und Gemeindeglieder eine ländliche Fortbildungsschule durch Herrn Landrath von Glasenapp feierlich eröffnet worden. Die Schülerzahl beträgt 12. Gründer und Leiter der Schule sind die Herren Pfarrer Zimmer und Lehrer Brückner.

y **Königsberg**, 3. Dezember. Der Provinzialverband Ostpreußen der Freisinnigen Volkspartei hielt am Sonntag Mittag hier unter dem Vorsitz des Herrn Chefredakteur **Walter** eine Delegirten-Versammlung ab.

♀ **Goldap**, 3. Dezember. In diesen Tagen wurden auf dem hiesigen Postamte zwei falsche Thalerstücke angehalten, welche das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1869 trugen. Die Prägung ist ziemlich scharf, der Glanz fettig und der Klang matt.

⊙ **Frauenburg**, 4. Dezember Im Bisthum Ermland war bisher der Sonnabend für die Katholiken Abstinenztag, d. h. es durften am Sonnabend keine Fleischspeisen genossen werden. Nunmehr ist dieses Kirchenverbot nach Verhandlungen des Bischofs mit dem Papste aufgehoben worden.

Tilsit, 3. Dezember. Das Komitee für Errichtung des Königin Luise-Denkmals hat an die städtischen Körperschaften ein Gesuch um Ueberlassung eines Platzes für das Denkmal gerichtet. Außerdem bittet das Komitee um Gewährung der Geldmittel zur Herrichtung (Planirung, Schaffung von Anlagen u. s. w.) des Denkmalplatzes. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte es in der letzten Sitzung, ebenso wie der Magistrat, einstimmig ab, den Anger oder einen Theil desselben für das Denkmal herzugeben. Ebenso lehnte sie es einstimmig ab, Geldmittel zur Instandsetzung des Denkmalplatzes zu gewähren, da durch den Betrag von 3000 Mk. für den Denkmalsfonds die Stadt ihre Gesinnung gezeigt habe. Plätze im Meerwischpark und Marienkirchhof zu gewähren, ist die Versammlung bereit, ebenso wie sie es für ihre Pflicht hält, das Denkmal in Schutz und Pflege zu nehmen, auch wenn es nicht auf städtischem Boden errichtet werden sollte.

L **Rhein Ostpr.**, 3. Dezember. Die hiesige Molkerei-Genossenschaft erhielt am 1. d. Mts. von der Buttergroßhandlung R. Schramm-Berlin für gelieferte Butter einen Geldbrief über 1200 Mk. Als der Kassirer der Genossenschaft, Herr B., den Brief in Gegenwart des Herrn Postvorstehers Kl. öffnete, fand er anstatt der Kassenscheine drei unbeschriebene Mittheilungsformulare der Großhandlung und ein Stück Pergamentpapier, welches, wie die Fettflecken zeigten, als Einwickelpapier gedient hatte. Die Firma Schramm muß die Manipulation ihres ungetreuen jungen Mannes, der mit der Absendung des Geldes betraut gewesen, entdeckt haben, denn sie hat sofort Nachricht hierher gelangen lassen. Auch die andern mit der Butterfirma in Verbindung stehenden Genossenschaften hatten statt des Geldes nur Makulatur-Einlage erhalten.

m **Insterburg**, 3. Dezember. Wegen Urkundenfälschung und Betruges wurde vor der Strafkammer gegen den früheren Straf-Anstalts-Hilfsaufseher Franz **Klein** von hier verhandelt. Im September d. Js. befand sich Klein mit einer Abtheilung Strafgefangener des hiesigen Zuchthauses, zu welcher auch ein Besitzer P. aus dem Kreise Goldap gehörte, auf der Außenarbeit. Diesen Besitzer veranlaßte Klein, einen Brief an seine Frau zu richten, in welchem er zu seiner besseren Verpflegung um Geld bat. Entsprechend dem Wunsche ihres Mannes, sandte Frau P. 10 Mk. an Klein. Dieser schrieb nun im Namen des Strafgefangenen P. immer weitere Briefe an dessen Frau, in welchen er um fernere 10 und 20 Mk. bat und vorgab, er — Klein — würde dafür sorgen, daß P. am 1. Januar k. Js. entlassen werde, und daß 20 Mk. an einen Rechtsanwalt für ein Gnadengesuch zu zahlen seien. Nachdem Klein denn auch in den Besitz dieser beiden Beträge gelangt war, schrieb er noch der Frau P., daß das Geld richtig angekommen sei. Die ihm zugegangenen Beträge, sowie 15 Mk., welche er dem Bäckermeister Rieser in Uszupoenen auf den Namen des Oberaufsehers Beidt abschwindelte, hat Klein für sich verbraucht. Die Strafkammer verurtheilte den wegen Betruges bereits zwei Mal bestraften Klein zu **zwei Jahren Zuchthaus** und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

L **Arys**, 2. Dezember. In einem Gasthause spielten drei Arbeitsleute Karten, wobei der Eine den beiden Anderen fünfzig Pfennig abgewonnen haben soll. Als die Spieler das Gasthaus verließen, überfielen die zwei den dritten, zerbrachen ihm ein Bein, einen Arm, zerquetschten ihm die Nase, schlugen ihm ein Auge heraus und ließen ihn liegen. Der so schrecklich Gemarterte starb nach einigen Stunden, konnte aber, als er aufgefunden wurde, noch die Namen der Thäter angeben. Diese sind nunmehr verhaftet und nach Lyck gebracht worden.

Lyck, 2. Dezember. Auf dem Abschiedskommers, welchen, wie gemeldet, der konservative Verein zu Ehren seines scheidenden Vorsitzenden Herrn v. d. Gröben veranstaltete, führte der an Stelle des Scheidenden aufgestellte Landtagskandidat Herr Gutsbesitzer Reck-Malleczewen aus: Er werde, was die Kanalvorlage anlange, unbedingt daran festhalten, daß der masurische Schifffahrtskanal ein dringendes Bedürfniß für die wirthschaftliche Entwickelung Masurens sei, welches baldige Befriedigung erheische, und er könne sich der Erkenntniß nicht verschließen, daß das Schicksal der Mittellandkanalvorlage mit dem des masurischen Kanals auf das Engste zusammenhänge.

Memel, 3. Dezember. Auf der Südersvitze ist am Freitag Abend, wie schon telegraphisch berichtet, der russische Dreimastschooner „Bravo" aus Riga gestrandet. Alle Versuche mit Rettungsboot und Raketenapparat der Station Südersvitze, die Besatzung abzunehmen, blieben bei dem stürmischen Wetter und der außerordentlich hohen Brandung vergeblich. Gegen 2 Uhr Nachts ist dann das Schiff völlig zerschlagen. Das angeschwemmte Namensbrett gab die einzige Kunde von dem Schiffe. Die ganze Besatzung, zehn Mann, wird vermißt und dürfte umgekommen sein. Sofort nach der Meldung von der Strandung begab sich Herr Lootsenkommandeur **Krüger** über das Haff nach der Nehrung hinüber, um die Rettungsarbeiten zu leiten. Die Aussetzung des Rettungsbootes war der furchtbaren Brandung wegen nicht möglich. Dagegen wurde alsbald der Raketenapparat in Thätigkeit gesetzt, während an Land Pechflammen und Blaufeuer angezündet wurden, um die Mannschaft des Schiffes von der beabsichtigten Rettungsthätigkeit zu benachrichtigen. Der Apparat schoß drei Raketen ab, von denen zwei ganz zweifellos über das Schiff gegangen sind. Sei es nun, daß die Besatzung mit dem Gebrauch unbekannt, sei es, daß sie bereits zu schwach war, die Raketenleinen wurden nicht eingeholt, und so war jede Rettung unmöglich. Man hörte anfänglich noch die Besatzung schreien, dann ging gegen 1½ Uhr Nachts der Vormast über Bord und allmählich verstummten die Rufe.

Bromberg, 2. Dezember. Gestern Abend starb nach kürzerem Leiden der Kaufmann Louis **Carow**, ein langjähriges Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Das 50jährige Jubiläum feiert am Montag die Seifen-Fabrik J. G. Böhlke, Kommanditgesellschaft, eine der größten Seifenfabriken Ostdeutschlands.

* **Mogilno**, 3. Dezember. In Anbetracht dessen, daß die Polen sehr viel Geld für Prozesse geringfügiger Art vergeuden, hat der hiesige Propst Wawrzyniak ein polnisches Ehrengericht ins Leben gerufen. Gerichtshof ist das Wahlkomitee (!) für Mogilno.

* **Rawitsch**, 3. Dezember. Dem Propst Dulinski ist die weitere Ausübung der Militärseelsorge (infolge der bekannten Szene bei der Rekrutenvereidigung) entzogen worden. Divisionspfarrer Michalowski-Posen hält von nun an den katholischen Militärgottesdienst in der katholischen Kirche der Rawitscher Strafanstalt ab.

* **Schokken**, 3. Dezember. Der Fleischer und Händler Julius Risto ist, wie schon telegraphisch gemeldet, auf der Chaussee ermordet und beraubt worden. Nach dem Verkauf von Schweinen kam er mit einem Erlöse von rund 700 Mark aus Posen zurück. 200 Mark hatte er in einem Beutel in einer Brusttasche, den Rest wahrscheinlich in einer Hosentasche. Von Murowana-Goslin fuhr er mit anderen hiesigen Händlern ab und überholte hinter Trojanowo den Fleischer Müller, welcher sehr langsam fuhr. Um ½8 Uhr Abends kam das Gespann des Risto hier führerlos an. Bei näherer Untersuchung des Wagens wurde Risto auf dem Wagen todt vorgefunden. Am Kopfe hatte er eine große Wunde, aus welcher das Gehirn hervortrat. Von dem Gelde wurden nur 200 Mark in der Brusttasche gefunden, während das andere fehlte. Es liegt ohne Zweifel ein Raubmord vor. — Die Sektion der Leiche ergab, daß der Mord mit einem schweren scharfen Gegenstand, und zwar mit einer Axt oder einem Beil, ausgeführt sein muß. Die That ist wahrscheinlich auf der Chaussee im Gebiet von Lopuchowo verübt. Vom Thäter fehlt jede Spur. Risto hinterläßt seine Frau und vier kleine Kinder.

Neutomischel, 2. Dezember. Mehrere Arbeiter auf dem Dominium Alttomischel waren mit dem Füllen einiger Spiritusfässer beschäftigt und benutzten die Gelegenheit, sich an dem Stoff zu laben. Der 35jährige Arbeiter **Lotka** ließ sich den Spiritus aus dem Krahn in den Hals laufen. Er büßte seine Gier mit dem Tode, denn bald darauf starb er an Alkoholvergiftung. Eine Frau und fünf Kinder haben dadurch ihren Ernährer verloren.

* **Murowana**, 2. Dezember. Der Seifensieder **Katzer** von hier, welcher außerhalb in größeren Seifensiedereien arbeitete, kehrte plötzlich zurück und fand seine Frau im Wochenbette. Hierdurch ergrimmt, da er annahm, daß das Kind nicht von ihm stammt, nahm er das Kind, warf es gegen die Decke des Zimmers und ließ es zur Erde fallen, wodurch der sofortige Tod eintrat. Katzer ist sofort verhaftet worden.

Stettin, 3. Dezember. Die Untersuchung gegen den früheren Vorstand und Aufsichtsrath der National-Hypotheken-Kreditanstalt ist nun zum Abschluß gelangt und das Hauptverfahren gegen die ehemaligen Direktoren Thym und Uhsadel, v. Blumenthal und gegen die Mitglieder des Aufsichtsraths Graf Arnim, Brauereibesitzer R. Meyer und Rittergutsbesitzer Hempel eröffnet worden, und zwar wegen Uebertretung der Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes.

Landsberg a. W., 3. Dezember. Gestern Abend zog über unsere Stadt ein Gewitter, dem gestern und heute Schneestürme folgten. Der Schnee blieb nicht liegen. — Zur Deckung der Meliorationsbeiträge der beiden Polder A u. B der Schwedter Wassergenossenschaft hat der **Kaiser** 70000 Mk. aus dem Dispositionsfonds gespendet.

Verschiedenes.

— **[Schiffbruch.]** Das russische Panzerschiff „Generaladmiral Apraxin" ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, bei Hochland Stein auf einen Felsen gerannt und scheint hoffnungslos verloren zu sein. Marineoffiziere, die von der Unglücksstätte zurückgekehrt sind, theilen mit, daß die Hälfte des Schiffes bereits gesunken sei und keine Möglichkeit vorhanden wäre, von dem Felsen loszukommen.

— **Wegen Salzsteuerhinterziehung** wurde am Sonnabend in Halle (Saale) der Kaufmann Sonntag aus Merseburg zu 20016 Mark Geldstrafe verurtheilt. Sonntag hatte statt Kochsalz billigeres denaturirtes Viehsalz jahrelang bei der Fabrikation saurer Gurken benutzt.

— **Eine Aufsehen erregende Verhaftung** erfolgte am Sonnabend in Rom. Dort wird jetzt vor Gericht gegen einen gewissen Pallizolo verhandelt, der beschuldigt ist, den Bankdirektor Notarbartollo im Eisenbahnzuge überfallen, beraubt und ermordet zu haben. Der Angeklagte versuchte sein Verbrechen zu verschleiern. Als Hauptwerkzeug in diesen Bestrebungen und unter dem Verdacht falschen Zeugnisses wurde nun am Sonnabend der Polizei-Inspektor di Blaci während der Sitzung unter dröhnendem Beifall des Publikums verhaftet.

— **[Durchgebrannt.]** Der Rauchwaarenhändler Landau in Leipzig ist nach Hinterlassung großer Wechselschulden plötzlich flüchtig geworden. Die Höhe der Wechselschulden soll eine halbe Million Mark übersteigen.

— **[Ernst im Spiel.]** Ein Bürger in Stolzenau (Prov. Hannover) ging kürzlich nach seinem Garten, um Futterkohl zu holen. Zu seinem Erstaunen sah er, daß von einem ganzen Beete Futterkohl die Kronen abgeschlagen waren. Nach mehrfachen Erkundigungen erfuhr er, daß die Uebelthäter etwa zehn 8- bis 10jährige Jungen gewesen waren. Diese wurden auch in ein Verhör genommen. Betrübt gestanden die kleinen Sünder denn auch, sie hätten Krieg gespielt. Sie wären die Buren gewesen und die Kohlstrünke die Engländer, und da hätten sie den Engländern natürlich sämmtlich die Köpfe abgehauen. Auch einen General „Joubert" hatten sie. Der Geschädigte war durch diese Aufklärung so befriedigt, daß er den kleinen „Buren" die abgeschlagenen Kohlköpfe gern verzieh und lächelnd von dannen schritt.

— **[Pech.]** Taschendieb (auf dem Jahrmarkt): „So ein Malheur! Denk' ich, der Kerl hat eine gefüllte Brieftasche im Rock, und was hab' ich erwischt? .. Ein Strafgesetzbuch!"

Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 4. Dezember. Herr Kommerzienrath **Berger** hierselbst hat sein Rittergut Groß-Kleschkau mit Brennerei für 560 000 Mark an die Landbank in Berlin verkauft.

: London, 4. Dezember. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Depesche des Kommandanten von Kapstadt: Oberst Kekewich meldet aus Kimberley vom 30. November: Das Polizeikorps des Betschuana-Schutzgebietes hat das Burenlager westlich von Kimberley am 28. November genommen. Mit Kimberley ist vom Modderfluß aus eine Verbindung durch Scheinwerfer hergestellt.

Wie das Kriegsamt weiter meldet, ist das englische Transportschiff „Ismore" mit einer Batterie Artillerie und einem Theil der 10. Husaren an Bord am 3. Dezember bei den Felsen der St. Helenabai auf Grund gerathen. Die Truppen sind glücklich gelandet, aber die Pferde sind noch an Bord. Die Kriegsschiffe „Doris" und Niobe" und das Transportschiff „Columbian" leisten der „Ismore" Hilfe.

: London, 4. Dezember. Die „Morning-Post" veröffentlicht ein Telegramm aus Ladysmith vom 25. November, wonach die Geschosse der Buren in letzter Zeit viel mehr Schaden anrichten wie bisher. Das Liverpool-Regiment und der noch vorhandene Rest des Glouceſter-Regiments haben gestern (24. November) 11 Todte und Verwundete gehabt. Es sind auch mehrere Civilisten und einige Mann von der Natalpolizeitruppe getödtet oder verletzt worden.

Wie über Lourenço Marquez vom 29. November aus Pretoria gemeldet wird, hat die Regierung von Transvaal den Betrieb der Begbie'schen Gießerei in Johannesburg übernommen, in welcher Bomben und andere Geschosse hergestellt werden.

: London, 4. Dezember. Die „Morning Post" meldet aus Estcourt vom 30. November: Ein von den Buren freigelassener Engländer schätzt die Zahl der in Colenso stehenden Buren auf 15 000 Mann; sie hätten 10 Geschütze in guten Stellungen. Das Kommando habe General Joubert selbst.

† Minsk, 4. Dezember. Ein furchtbarer Sturm wüthete zwei Tage lang im Gouvernement Minsk. In vielen Ortschaften wurden Wohnhäuser vom Sturm niedergerissen oder abgedeckt. In den eingestürzten Häusern sind nach den bisherigen Ermittelungen gegen 40 Menschen ums Leben gekommen.

*** Petersburg, 4. Dezember. Ein großer Wagen, auf welchem sich 12 von einer Hochzeit heimkehrende Landleute befanden, wurde, als er über das Bahngeleise fuhr, etwa 1 Meile von Smolensk, von einem Güterzuge erfaßt und zermalmt. 10 Wageninsassen und der Fuhrmann blieben auf der Stelle todt. Die Barriere soll nicht rechtzeitig geschlossen worden sein.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 5. Dezember: Wenig veränderte Temperatur, vielfach trübe, Nebel, Niederschläge, stark windig. — **Mittwoch, den 6.:** Wenig verändert, stellenweise Niederschläge, stark windig.

Danzig, 4. Dezember. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	4. Dezember.	2. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	721, 777 Gr. 135-148 Mk	745, 783 Gr. 140-147 Mk.
" hellbunt ...	683, 737 Gr. 124-134 Mk.	703, 756 Gr. 128-141 Mk.
" roth	740, 777 Gr. 139-143 Mk.	697, 756 Gr. 128-141 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
" hellbunt ..	107,00 "	107,00 "
" roth besetzt	105,00 "	106,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer, neuer	685, 738 Gr. 134,50 Mk.	697, 750 G. 134-134½ M.
russ. poln. z. Trns.	697 Gr. 100,50 Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	621, 683 Gr. 119-128 Mk.	671, 697 Gr. 124-136 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 Mk.
Hafer inl.	109—114,00 "	112—115,00 "
Erbsen inl. ...	135,00 "	135,00 "
" Trans. ..	102,00 "	102,00 "
Rübsen inl. ...	208,00 "	208,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—4,10 "	3,80—4,20 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,30 "	3,82½—4,20 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig und stetig. 8,82½ Geld.	Ruhig. 8,82½ Geld.
Nachproduct. 75% Rendement ...	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 4. Dezember. Getreide-Depesche.

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	133-148.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	134-135.	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	118-130.	—,—.
Hafer, " " " " " " "	106-124.	matter.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	105,00.	flau.

Zufuhr: inländische 53, russische 128 Waggons.

Wolff's Büreau.

pp **Posen**, 1. Dezember. (Getreidebericht.) Die Geschäftslage ist ruhig. Die Zufuhren sind etwas stärker geworden, doch bleibt die Gesammtzufuhr gegen sonst zurück. Gefragt ist nur feine Waare, während geringere Gattungen ganz vernachlässigt sind. Guter Weizen bringt bis 149, Roggen bis 132, Gerste bis 138 und Hafer bis 126 Mark, feinste Sorten über Notiz.

Berlin, 4. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	4./12.	2./12.		4./12.	2./11.
loco 70 er	47,60	47,70	Deutsche Bankakt.	207,75	208,00
Werthpapiere.	4./12.	2./12	Disk.-Com.-Anl.	193,80	194,25
3½% Reichs-A. kv.	98,25	98,25	Drsd. Bankaktien	163,25	163,60
3% "	89,40	89,60	Oester. Kreditanst.	237,00	236,80
3½% Pr. St.-A. kv.	97,90	97,90	Hamb.-A. Packtf.-A.	129,75	130,00
3% "	89,50	89,60	Nordd. Lloydaktien	124,60	125,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,80	95,80	Bochumer Gußst.-A.	263,75	265,00
3½ " neul. II	94,30	94,50	Harpener Aktien	203,75	204,30
3% " rittersch. I	—,—	—,—	Dortmunder Union	133,00	134,50
3% " neul. II	86,30	86,00	Laurahütte	255,50	257,10
3½% opr. ldf. Pfb.	94,40	94,40	Ostpr. Südb.-Aktien	90,75	90,90
3½% pom. " "	95,80	95,60	Marienb.-Mlawka	84,00	84,00
3½% pos. " "	95,25	95,25	Oester. Noten	169,[illegible]	169,35
Italien. 4% Rente	94,20	94,50	Russische Noten	216,60	216,60
Oest. 4% Goldrnt.	98,50	98,80	Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	schwach
Ung. 4% "	97,70	97,75	Privat-Diskont	5¾%	5¾%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 2./12.: 64⅛; 1./12.: 64⅜

New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 2./12.: 70⅞; 1./12.: 70⅜

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 2. Dezember 1899 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	141—146	136—140	135—138	126—130
Stolp (Platz)	152	140	—	122
Anklam do.	140—142	135—136	140—145	124—130
Danzig ...	146—150	137—138	127—144	107—119
Thorn	144—152	134—140	125—136	120—127
Königsberg ..	—	135	—	112
Allenstein ..	160	140—145	117—120	118—125
Breslau ...	134—151	134—140	125—145	116—125
Posen	140—148	126—136	122—136	120—130
Bromberg ..	145	130—132	129—131	120—126
Inowrazlaw ..	138—145	130—136	132—142	130—137
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	147	142,50	—	140
Stettin (Stadt)	143,00	137	136	127,00
Breslau ...	152	140	145	123
Posen	148	132	137	126

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	2./12.		2./12.	1./12
Von Newyork nach Berlin Weizen	72⅛ Cents	= Mk.	165,45	—,—
" Chicago " " "	64⅜ Cents	= "	161,00	—,—
" Liverpool " " "	5 sh. 9⅝ Cts.	= "	174,50	170,25
" Odessa " " "	83 Kop.	= "	161,15	162,50
" Riga " " "	86 Kop.	= "	162,40	163,75
In Paris "	18,00 frcs.	= "	145,60	145,20
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. —	= "	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	59 Cents	= "	151,70	—,—
" Odessa " " "	73 Kop.	= "	147,90	147,90
" Riga " " "	76 Kop.	= "	149,10	149,10
" Amsterdam nach Köln "	136 h. fl.	= "	151,4[illegible]	149,85

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute Morgen zu einem besseren Leben meine unvergeßliche Gattin, unsere heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Grundbesitzerfrau [1040

Caroline Wirth
geb. Pfetzer

im Alter von 56 Jahren.

Sanft ruhe ihre Asche!

Dieses zeigt tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, Namens der trauernden Hinterbliebenen an

Steinau, d. 2. Dez. 1899.

Der gebeugte Gatte
Jakob Wirth.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 6. Dezbr., Nachmittasg 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

1015] Heute Nachmitt. 2½ Uhr entschlief sanft nach 5wöchentl. Krankenlager unser lieber, guter Sohn

Leo

im Alter von 8 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Löbau Wpr., den 2. Dezbr. 1899.

W. Arndt u. Frau.

Die Beerd. find. Dienstag, d. 5. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, statt.

1056] Am 30. November entschlief nach längerem und schwerem Leiden unser treuer Kamerad und guter Freund, der Bauunternehmer

Johann Kattlewski

im Alter von 42 Jahren. Wir werden dem Verblichenen weit übers Grab hinaus stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Der
Kriegerverein Lissewo.

Die Beerdigung d. Herrn **Dukat** find. Dienstag um **2** Uhr Nachm. statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Kranzspenden bei der Beerdig. unseres theuren Entschlaf. sowie Herrn Pfarrer **Ebel** für seine tröstenden Worte am Grabe sagt herzlichen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

1088] **Anna Strüver.**

1030] Durch die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** wurden hocherfreut

Graudenz, d. 3. Dezbr. 1899.

Julius Robert und Frau **Emma** geb. **Jacob.**

1072] Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen hocherfreut an

Moritz Maschke u. Frau.

Statt besonderer Meldung!

Johanna Weinberg
Julius Jacob

Verlobte. [904

Osche **Zarnikau.**

724] Ich habe mich hier

als Arzt

niedergelassen. Bestellungen einstweilen aufzugeben in **Broeker's Hotel.**

Sprechstunden 8 bis 10 Uhr.

Dr. Hennig,

Jezewo, 1. Dezber. 1899.

Dr. Rasmus
Bukowitz [764

(Nachfolger des Herrn **Dr. Hoppe**) hält Sprechstunden in **Driczmin** (Hotel Klettke) jed. Mittwoch von 12 bis 3 Uhr, in **Lubiewo** (Gasthaus Grube) jeden Freitag v. 12 bis 3 Uhr.

1084] Das Sägewerk **Adlermühle** in Gollub hat noch einige Waggons trockene

3/4 und 4/4 Zopf- und 4/4 Stammbretter

abzugeben.

Echt russische Gummischuhe werden auch die Fabrikate der Rigaer und Moskauer Fabriken genannt. Deshalb **fordere man ausschliesslich**

Gummi-Schuhe mit 1860 Т.Р.А.Р.М. С.ПЕТЕРБУРГЪ Marke!

dem Schutz-Zeichen der

Petersburger Fabrik



Altrenommirtes bestes Fabrikat der Welt! **Altrenommirtes bestes Fabrikat der Welt!**

Zu haben in allen besseren Geschäften der **Gummi-, Kurz- und Schuhwaaren-Branche.** [948





Zur **Veröffentlichung** theile ich Ihnen **freiwillig** mit, daß Ihr Milch- und Mastpulver **„Bauernfreude"** eines der **besten** und **billigsten** Mittel ist, **Rindvieh** sowie **Schweine schnell fett** und **marktfähig** zu machen. Bitte wieder um 9 Pfund zu 5 Mk. 40 Pfg., schreibt Herr Gutspächter **R. Häusler** in **Buchwald** bei Sagan.

Vom Regensburger **Milch- und Mastpulver „Bauernfreude"** kostet ein Probe-Packetchen 45 Pfg. postfrei gegen Einsendung in Marken, während 1½ **Kilo um 2 Mk. 80 Pfg. postfrei gegen Nachnahme** versandt werden. Alleiniger Fabrikant: **Th. Lauser, Regensburg Nr. 10.** [6577

Niederlagen werden überall errichtet.

Pfund zu 90 Pfg. erhältlich in **Graudenz,** Löwenapotheke, Herrenstraße, Hauptdepot für Graudenz und Umgegend. Ferner bei **Fritz Kyser** und **Arwin Haertelt,** Drogenhandlungen, in **Graudenz.**



Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Geschäft

Conrad Schilling

Graudenz

empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter, neuer Kostüme, **Uniformen, Panzer, Waffen, sämmtlicher Requisiten.** Mache besonders auf meine große Auswahl

diesjähriger Neuheiten

aufmerksam. Unübertroffen an Eleganz und Originalität. Eigenes Atelier für neue Anfertigung. Komme nach Auswärts mit großer Auswahl ohne Garantie. [1076

Perrücken, Bärte, Gesichtsmasken.

Briefpapiere Briefkarten

glatt und verziert, von den einfachsten bis zu den **elegantesten** und **modernsten** Ausstattungen, empfiehlt zu billigsten Preisen

Arnold Kriedte,

Graudenz. [1064

Pianinos

aus renommirten Fabriken
neueste Construktion
vollendeter innerer Ausbau, edle Klangfülle, gesangreicher Ton, [1077
zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung, empf.

Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin.

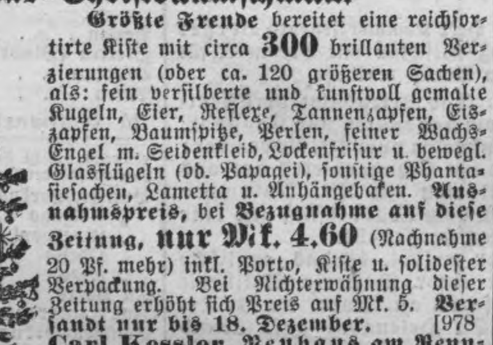
Weihnachts-Album

23 ausgewählte Weihnachts, Sylvester- u. Neujahrslieder, für Klavier 1,50 Mk., für Klavier u. Violine 2 Mk., für Violine allein 1 Mk. empfiehlt [950

Hermann Lau,
Musikalien-Handlung, Danzig.

Frischen Silberlachs à Pfd. **1 Mark** versendet [1011
Ed. Müller, Danzig, Seefischhandlung.

Glas-Christbaumschmuck.



Größte Freude bereitet eine reichsortirte Kiste mit circa **300** brillanten Verzierungen (oder ca. 120 größeren Sachen), als: fein versilberte und kunstvoll gemalte Kugeln, Eier, Reflexe, Tannenzapfen, Eiszapfen, Baumspitze, Perlen, feiner Wachs-Engel m. Seidenkleid, Lockenfrisur u. bewegl. Glasflügeln (od. Papagei), sonstige Phantasiesachen, Lametta u. Anhängehaken. **Ausnahmspreis,** bei **Bezugnahme auf diese Zeitung, nur Mk. 4.60** (Nachnahme 20 Pf. mehr) inkl. Porto, Kiste u. solidester Verpackung. Bei Nichterwähnung dieser Zeitung erhöht sich Preis auf Mk. 5. **Versandt nur bis 18. Dezember.** [978

Carl Kessler, Neuhaus am Rennweg Nr. 19 (Thüringen.)

Attest-Auszug. Excellenz Gräfin **Beroldingen:** Theile Ihnen nachträglich mit, daß ich mit Ihrer Sendung Christbaumschmuck außerordentlich zufrieden gewesen bin.

Petroleummotor

(Grob), stehender Konstruktion, 6 bis 7 HP, fast neu, ist wegen Betriebsveränderung günstig zu verkaufen. Offerten an

L. Eichler, Maschinenfabrik, Neustadt Westpr.

---

8 pferd. Lokomobile 60" Marshalldreschmasch. u. Strohelevator

in bestem Zustande, gegenwärtig lohndreschend, für 3600 Mark sofort verkäuflich. [940

Bartsch & Witt, Paczkowo-Hartmannsfeld.

Weihnachts-Kataloge

guter Bücher sendet überallhin umsonst die [375
Buchhandlung von E. F. Schwartz in Thorn.

Soeben erschienen:

Morgenland und heilige Schrift.

Zwei Vorträge
von
Eduard Ebel,
Pfarrer in Graudenz.

Zweite Auflage. Preis 1,00 Mark.
Nach auswärts franko gegen Einsendung von 1,10 Mark.

C. G. Röthe'sche Buchhandlung (Paul Schubert)
Graudenz. [1059

Herzliche Bitte.

1067] Am 25. Oktober d. Js. ist meine 4680 Seelen zählende Diasporagemeinde ihres schönen, in der Zeit des deutschen Ritterordens erbauten Gotteshauses durch eine Feuersbrunst beraubt worden. Die Gemeinde, welche zu dem Erneuerungsbau vor der Hand nur die Brandentschädigung von 4658 Mark zur Verfügung hat, aber etwa 110000 Mark braucht, ist durch bereits erfolgte und in kurzer Zeit noch bevorstehende Abzweigungen in ihrer Leistungsfähigkeit geschwächt und auf die Hilfe ihrer Glaubensgenossen angewiesen, um ihre Kirche würdig herzustellen. Ich richte daher an alle Glaubensgenossen, wo immer sie auch wohnen, die herzinnige Bitte um liebreiche Hilfe für meine so schwer betroffene Gemeinde. Der Kirchenkassenrendant Herr Hauptlehrer **Wollermann,** hier, wird die eingehenden Gaben in Empfang nehmen.

Neuenburg Wpr., am 1. Advent 1899.

Berger, ev. Pfarrer.

Unterricht in

Buchführung

aller Systeme. [8040
Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schönschreiben 2c.
Maschinen-Schreibschule
Stenographie-Schule
Eintritt täglich.
Man verlange Prospekt.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern

Fortführen, Abschlüsse, Revision.

Ernst Klose,
Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor.
Graudenz,
31 Oberthornerstraße 31.

Recht gut erhaltene, verschiedene

Möbel, Bücher und Wirthschaftsgeräthe

werden fortzugshalber billig verkauft. [893

Rechnungen für Lieferungen und Leistungen bitte ich bis spätestens den 10. d. Mts. einzureichen.

Meine Forderungen müssen bis zum 12. d. Mts. beglichen sein, da ich am 13. Vormittags die nicht bezahlten Forderungen meinem Rechtsanwalt zur Einziehung übergeben werde.

Strasburg Westpr., den 2. Dezember 1899.

Werth.

Vorzügl. Rheinweine!

empfehle **Weihnachtskisten,** 12 Flaschen sortirt, Laubeheimer, Bodenheimer, Niersteiner, Rüdesheimer und Ingelheimer Rothwein, per Kiste inkl. Glas und Packung **Mk. 12** ab Mainz.

Karl Joseph Schäfer I,
Mainz a. Rhein.

Mittelgroße **Speise-Zwiebeln** verkauft à Ctr. 5,50 Mk. [975
E. Sieg, Mocker bei Thorn.

Completter Dreschsatz

mit **Strohelevator,** in gutem Zustande, marktfertig reinigend, gegenwärtig im Betriebe, **preiswerth** zu verkaufen. [925

Gefl. Anfragen unter **T. K. 960** durch **Rudolf Mosse, Stettin.**

---

500 Centner

Simson-Kartoffeln

pro Ctr. 2 Mark, verkauft frei Gottersfeld [1006

Dom. Sarnau.

Heirathen.

Für eine Waise, jüd., aus Prov. Posen, hübsche Erscheinung, streng religiös und wirthschaftlich, wie geschäftl. erzogen, Mitgift 15000 Mark, wird

pass. Parthie gesucht.

Bevorz. Samstags geschloss. Anonym unber. Diskret. zuges. Nur ernstgemeinte Offerten unt. Nr. 997 an den Geselligen erb.

Kreisverwaltungs-Sekretär, lebensl. angest., 28 Jahre alt, evang., 2500 bis 3000 Mark Gehalt j., wünscht die Bekanntschaft einer jungen, liebenswürdigen, häuslich und wirthschaftlich erz. j. Dame entspr. Alters behufs späterer

Heirath.

Off. nur **mit Photogr.** und Angabe der Verhältnisse u. Nr. 1065 an den Gesell. erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Reell!

710] Brauer, 28 Jahre alt, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen im Alter von 25 Jahren, junge Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, welche ein Vermögen von 2- bis 3000 Mk. besitzen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll unter 100 postl. **Graudenz** zu senden. Diskretion zugesichert.

Wohnungen.

Eleganter Eckladen

im neuen Hause, Lange- und Altemarktstraße, vorzügl. Geschäftslage von Graudenz, ist von sofort zu vermieth. **G. Schäfer, Graudenz,** Langestr. 13. [855

In einer Garnisonstadt Westpr., in der Nähe der Kasernen, ist ein

Laden

nebst dazu gehörigen Lager- u. Kellerräumen, von sofort zu vermiethen. Offert. unter Nr. 928 an den Geselligen erbeten.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen finden lbv. Aufnahme bei Frau Heb. Ocik, **Breslau,** Alsenstraße 31. [8874

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein

Podwitz-Lunau.

Sitzung: am Donnerstag, den 7. d. Mts. [2209

Tagesordnung:
Aenderung des Statuts über Benutzung der Viehwaagen 2c.

Vergnügungen.

Theater in Schwetz

im Saale des Herrn **Kowalek.**
Mittwoch, den 6. Dezember,
Nachmittags ½5 Uhr,
Kinder-Vorstellung
Im Reiche der Weihnachtsfee.
Neu! Abends 8 Uhr: **Neu!**
Die letzte Hexe von Culm.
Historisches Schauspiel, geschrieben von einem Herrn aus Culm. [1085

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **Fidelio.** Oper von Beethoven.

Sammtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über das musikalische Prachtwerk **„Sang und Klang im 19. Jahrhundert"** bei. Das Werk enthält auf 408 Seiten Folio-Format die bedeutendsten Schöpfungen aus den Meisterwerken v. Richard Wagner, Mascagni, Leoncavallo, Liszt, Rubinstein 2c. 2c. Der Werth dieser Sammlung musikalischer Perlen liegt in der Zusammenstellung von Kompositionen, deren Abdruck zum größten Theil durch das Urheberrecht geschützt ist. „Sang und Klang" ist durch jede Buch- und Musikalien-Handlung zu beziehen oder gegen Einsendung von 12 Mark (in Deutschland franko) direkt durch die Verlagsanstalt **Pallas, Ernst Leonhard, Berlin S.W.,** Alexandrinenstraße Nr. 105/106. [1060

Als **Weihnachtsgeschenk** besonders zu empfehlen ist **Meyer's Hand-Atlas.** Von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** liegt ein ausführlicher Prospekt mit Probekarte darüber bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [1063

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 285.

Graudenz, Dienstag] [5. Dezember 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Dezember.

— **[Uebergangsbrücken zum Verladen von Pferden.]** Da es wiederholt vorgekommen, daß Pferde beim Verladen in Güterwagen infolge unvollkommener Einrichtung der Uebergangsbrücken Verletzungen erlitten haben, sind die Eisenbahnstationen des Direktionsbezirks Danzig angewiesen worden, die Brücken in Bezug auf ihre Sicherheit zu prüfen und darauf zu achten, daß dieselben unverrückbar, und ohne daß ein freier Raum zwischen ihnen und den Wagen bleibt, festgelegt werden können. Auf Bahnhöfen, wo häufig Pferde verladen werden, sind Uebergangsbrücken zu verwenden, deren Geländer im unteren Felde an der Innenseite mit Bretterverkleidung versehen sind.

+ — **Das Westpreußische Diakonissen-Mutterhaus zu Danzig** zählt zur Zeit mehr als 300 Schwestern auf mehr als 150 Arbeitsfeldern. Die durchschnittliche Belegstärke des Danziger Krankenhauses beträgt etwa 160 Pfleglinge. Die Hauptarbeit gilt jetzt mehr und mehr der Heimathprovinz. Um den von dieser gestellten Anforderungen einigermaßen genügen zu können, sind die Schwestern aus reichlich ausgestatteten Arbeitsfeldern außerhalb der Provinz herausgenommen und auf schwierige Stationen der westpreußischen Diaspora gestellt. Von 236 auswärts arbeitenden Schwestern sind 186 in Westpreußen, darunter auf 68 Stationen je eine Schwester allein; 20 Stationen befinden sich in weitverzweigten Dorfgemeinden.

— **[Jadergebnisse.]** Bei der auf der 1700 Morgen großen Feldmark des Rittergutsbesitzers F. Guichard in Gulczewo abgehaltenen Treibjagd wurden 145 Hasen zur Strecke gebracht. Ein solches Jagdergebniß ist dort noch nicht erzielt worden. Jagdkönig wurde ein Herr Guichard, Neffe des Jagdherrn, Kronprinz der Distriktskommissar Herr Schneider aus Stralkowo.

Bei der von Herrn Jouanne in Kl.- und Gr.-Jesiory veranstalteten Treibjagd wurden von acht Schützen am ersten Tage 184, am zweiten Tage 76 Hasen erlegt. Gegen die Vorjahre ist dies ein sehr geringes Ergebniß.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Poturalski zu Zrenica im Kreise Schroda ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem bisherigen Gemeinde-Vorsteher Stoermer zu Kolischken im Kreise Insterburg und dem Gutsstatthalter Bröderdorp zu Bassendorf im Kreise Grimmen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Dem Landgerichtsrath Lange in Köslin ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: der Amtsrichter Berge in Margonin als Landrichter nach Posen, der Staatsanwalt Heinrich in Memel nach Schweidnitz und der Staatsanwalt Alsleben in Posen nach Halle a. S. Zum Notar ernannt ist der Rechtsanwalt Mertins in Königsberg i. Pr. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. Rozanski bei dem Landgericht in Danzig und der Rechtsanwalt Biel bei dem Amtsgericht in Anklam.

* — **[Personalien bei der Post]** Angestellt ist als Telegraphenassistent der Telegraphenanwärter Teuber in Thorn. Versetzt sind: der Postsekretär Parlow von Thorn nach Danzig, der Ober-Telegraphenassistent Drawe von Berlin nach Danzig. Entlassen ist der Postsekretär Führing in Dirschau.

---

* **Podgorz,** 3. Dezember. Gestern Abend gerieth der Eigenthümer Sieg in Stewken mit seinem Schwager Nachtigall in Streit, in Folge dessen Nachtigall einen Revolver zog und den S. erheblich verletzte. N. wurde durch den Gendarm verhaftet; er ist ein nicht im guten Rufe stehender Besitzerssohn, der bereits sein ganzes Vermögen in Alkohol umgesetzt hat.

y **Briesen,** 3. Dezember. Obwohl vom Kirchspiel Briesen Ortschaften zu den neu gegründeten Gemeinden abgenommen worden sind, war die Muttergemeinde doch so groß, daß an Festtagen die Kirchenbesucher im Gotteshause nicht Raum hatten. Die Vertreter der Gemeinde beschlossen deshalb eine Vergrößerung der Kirche. Der Bau wurde Anfangs Juli begonnen. Am Ostende des Schiffes erhebt sich heute ein stattlicher Seitenbau. Ihm gegenüber liegt die neuerbaute große Sakristei, in welcher mindestens 60 Personen Platz haben. Den schönsten Theil bildet aber das im Osten angebaute Presbyterium. Die drei farbigen Fenster, enthaltend die Bildnisse des Heilandes und der Apostel Paulus und Petrus, werfen nur ein gedämpftes Licht in den Raum. Altar wie Kanzel sind altdeutsch gehalten und mit reichem Schnitzwerk versehen. Eigenartig und schön ist die Malerei der ganzen Kirche. Im romanischen Stile sind die Wände, Chöre und Pfeiler gemalt. Den Altarraum hat Herr Hardtmann aus Berlin prächtig, auch im romanischen Stile, ausgestattet. Die neu eingesetzten Fenster sind aus Kathedralglas von Herrn Müller aus Berlin gefertigt. Auf der vergrößerten Orgelempore ist eine neue Orgel mit 17 klingenden Stimmen von Herrn Witteck-Elbing erbaut; sie kostet über 5000 Mark. Sämmtliche Thüren sind jetzt so eingerichtet, daß sie sich nach außen öffnen. Durch zwei eiserne Oefen wird im Winter das Gotteshaus erwärmt. Die Kirche ist von einem massiven eisernen Gitter, gearbeitet in der Kunstschlosserei von R. Peters, eingerahmt; in den Anlagen werden zum Sommer Bänke aufgestellt werden. Am 16. d. Mts. findet die feierliche Einweihung durch den Generalsuperintendenten Herrn D. Döblin statt. Zur Ausschmückung der Kirche haben Herr Rittergutsbesitzer Pflug auf Landen 50 Mark, Frau Rittergutsbesitzer v. Vogel auf Nielub zur Anschaffung von zwei Altarleuchtern 100 Mark, Herr Rentier R. aus Briesen zur Anschaffung eines Kirchenfensters 90 Mark, die Familie Brlen zu dem gemalten Bilde „Petrus“ 100 Mark, die Volksschüler der Gemeinde Briesen zu dem anderen Bilde „Paulus“ 100 Mark gestiftet.

Löbau, 2. Dezember. In der Nacht zum Sonnabend statteten vier Diebe dem Weinkeller der Hotelbesitzerin Frau Sasse einen Besuch ab. Schon hatten sie mehrere Säcke mit den theuersten Weinsorten gefüllt, als sie von dem Hausdiener bemerkt wurden. Drei der Einbrecher entflohen unter Mitnahme einiger Flaschen des besten Weines; der vierte, mit einem Revolver bewaffnete, wurde von dem muthigen Hausdiener ergriffen. Zwei der muthmaßlichen Einbrecher wurden noch in der Nacht, der vierte am nächsten Tage verhaftet.

Bischofswerder, 3. Dezember. Die Kommission zur Vorbereitung der Bürgermeister-Wahl hat aus den 88 Bewerbern 5 zur persönlichen Vorstellung aufgefordert. — Der Zuschlag zum Bau des Schlachthauses wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung dem Zimmermeister F. Teschke hier ertheilt und der Magistrat ersucht, den Bau so zu fördern, daß das Schlachthaus spätestens am 1. Oktober 1900 eröffnet werden kann.

* **Dirschau,** 3. Dezember. Der Dirschauer Beamtenverein feierte gestern Abend sein 20. Stiftungsfest. Nachdem der stellvertretende Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, gab der Kassenführer einen Ueberblick über die Entwickelung des Vereins und seine finanzielle Lage. Gesangliche Vorträge seitens des Dirschauer Männer-Gesangvereins, sowie Einzelvorträge von Vereinsmitgliedern wechselten mit gemeinsamen patriotischen Gesängen ab. — Der Gustav Adolph-Frauenverein hatte im verflossenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 2430,95 Mk. und eine Ausgabe von 540,95 Mk. Die Mitgliederzahl betrug 291. An Liebesgaben wurden bewilligt an den Hauptverein zu Danzig 30 Mk., den Waisenhäusern zu Schadwalde 25 Mk., zu Dirschau 50 Mk., zu Sampohl 20 Mk.

Dirschau, 2. Dezember. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert Montag Herr Rentier Liebmann Hirschfeld. Zugleich ist es an diesem Tage Herrn Hirschfeld vergönnt, sein 50jähriges Bürgerjubiläum zu begehen. Herr H. war längere Zeit Repräsentant der Synagogen-Gemeinde.

☉ **Karthaus,** 2. Dezember. Der heutige Kreistag wählte zu Mitgliedern des Kreisausschusses die Herren Gutsbesitzer Boelke-Barnewitz und Hübner-Lißniewo wieder, zu Provinziallandtags-Abgeordneten die Herren Landrath Keller, Röhrig-Mirchau wieder und Boelke-Barnewitz neu. Nach der Berichterstattung des Abgeordneten Herrn Boelke-Barnewitz über die Erhebung von Chausseegeld auf den Kreischausseeen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Beschlossen wurde der Chausseebau Zuckau-Gr.-Mischau-Ramkau. Für die Theilstrecke, welche im Danziger Kreise liegt, hat dieser sich bereit erklärt, als Entschädigung 4000 Mark zu zahlen. Die Gemeinde Ramkau gewährt eine Beihilfe von 500 Mark, giebt unentgeltlich Grund und Boden und stellt die Baumaterialien zur Verfügung. Die Provinz giebt dem Kreise Karthaus für das laufende Meter der Theilstrecke 6,50 Mark. Die von Herrn Gutsbesitzer Hübner-Lißniewo vorgelesene Petition an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten um beschleunigten Ausbau der Eisenbahnlinie Karthaus-Sierakowitz-Lauenburg wurde mit großem Beifall aufgenommen.

n **Tiegenhof,** 3. Dezember. Herr Gastwirth Johann Fast hat das in der Lindenstraße belegene, ursprünglich zum Bau des städtischen Krankenhauses bestimmte Grundstück für 19000 Mark von der Stadt Tiegenhof käuflich erworben. Das Grundstück ist vor einigen Jahren von dem früher hier wohnenden Kaufmann Herrn Jakob Regehr der Stadt geschenkt worden.

[] **Neustadt,** 3. Dezember. Der Magistrat hat die Annahme eines Stellvertreters für die hier erledigte Bürgermeisterstelle beschlossen. In einer außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde dem Antrage des Magistrats zugestimmt und die gesetzlichen Diäten bewilligt. Der Herr Regierungs-Präsident hat sich bereit erklärt, den Regierungs-Referendar Herrn Rödenbeck mit der Vertretung zu beauftragen.

* **Marienburg,** 2. Dezember. Eine Versammlung der Vorstandsmitglieder des Vereins öffentlicher höherer Mädchenschulen für die Provinzen Ost-, Westpreußen und Posen wurde heute hier abgehalten.

‖ **Osterode,** 2. Dezember. Die hiesige Hospitalverwaltung zahlt seit etwa 100 Jahren an die Armenkasse einen Jahreszuschuß von 120 Mk. Weil das Hospital zum großen Theil auch städtischen Armen zu Gute kommt, wurde der Zuschuß für die letzten drei Jahre erlassen. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte nunmehr für weitere drei Jahre den Erlaß des Zuschusses. In Betreff der Umgemeindung der Grundstücke der Herren Perrin und Eisermann von Buchwalde in den hiesigen Stadtbezirk änderte die Versammlung ihren früher gefaßten Beschluß dahin, daß der Zusatz: „der Stadt dürfen durch die Umgemeindung keine Kosten entstehen“, fallen zu lassen sei. Die Kämmerei-Rechnung für 1898/99 wies einen Ueberschuß von etwas über 33000 Mk. nach. Die Berathung von Etats für 1900 ergab folgendes: Forstverwaltung in Einnahme und Ausgabe 10100 Mk. gegen 7500 Mk. im Vorjahr; Gasanstalt 116400 Mk. (105130 Mk.), städtisches Fuhrwesen 8700 Mk. (7200 Mk), Armenwesen 11831,88 Mk. (11705,47 Mk.), Schlachthaus 19040 Mk. (19030 Mk.). Die erhöhten Etats sind auf das erfreuliche Emporblühen unserer Stadt zurückzuführen.

* **Labiau,** 2. Dezember. Vor mehreren Tagen hat eine Anzahl hiesiger Herren den Gesandten der Transvaal-Republik Dr. Leyds in Brüssel zu den Erfolgen der Buren gegen die Engländer beglückwünscht. Jetzt ist von Dr. Leyds ein Druckschreiben eingegangen, in welchem er zugleich im Namen seiner Regierung und seiner für ihre Freiheit kämpfenden Landsleute seinen Dank ausspricht, angesichts der Unmöglichkeit, die vielen Schreiben und Telegramme, welche an die Gesandtschaft adressirt werden, eigenhändig zu beantworten. — Dem Erziehungsverein für den Kreis Labiau hat die vor einiger Zeit verstorbene Frau Rentier Blankenstein zur Gründung eines Mädchenwaisenhauses in Labiau ein Legat von 25000 Mk. als „Ludwig Blankenstein-Stiftung“ vermacht. Nachdem zur Annahme dieses Legates vom König die Genehmigung ertheilt worden ist, hat der Verein jetzt zwei Grundstücke hierselbst für 5000 Mark angekauft, um das Waisenhaus zu errichten. Der seit vielen Jahren segensreich wirkende Verein besitzt bereits in Mehlauken ein Waisenhaus, welches Knaben und Mädchen aufnimmt. Nach dem Bau des neuen Waisenhauses in Labiau wird das Mehlauker Waisenhaus ausschließlich zur Aufnahme von Knaben dienen. — Aus Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit ist den Arbeiter Gottlieb Hageleit'schen Eheleuten zu Pannaugen ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. bewilligt worden.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 3. Dezember. Da bekanntlich der zum Bürgermeister in unserer Stadt Gewählte wieder nicht bestätigt worden ist, hat die Regierung zu Bromberg den Magistrat aufgefordert, bis zum 15. d. Mts. einen Bürgermeister zu wählen. Magistrat und Stadtverordnete haben um Verlängerung der Frist gebeten. — Die katholische Schulgemeinde in Jmielno baut zum Frühjahr ein neues Schulhaus. Der Bau, zu welchem der Kaiser ein namhaftes Geldgeschenk gespendet hat, ist auf 15200 Mark veranschlagt.

W **Kosten,** 2. Dezember. In der gestrigen gemeinschaftlichen Magistrats- und Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag der Regierung auf Uebernahme der evangelischen und katholischen Schule auf den Stadthaushaltsetat gegen eine von der Regierung in Aussicht gestellte Beihilfe für die höhere Knabenschule abgelehnt, nachdem sich selbst der Magistrat dagegen erklärt hatte. Die unentgeltliche Abtretung von $5^1/_2$ Morgen städtischer Wiesen für den Bahnbau Kosten-Gostyn wurde mit der Bedingung genehmigt, daß der übrige Theil der Wiesen, der durch Zufuhr der Rohmaterialien sehr gelitten hat, wieder in ordnungsmäßigen Zustand gesetzt werde. Sodann wurde die auf 1800 Mk. veranschlagte Anlegung eines Trottoirs auf der westlichen Seite der Posenerstraße beschlossen. Zur Errichtung eines Kindergartens wurde ein Beitrag in Aussicht gestellt, wenn der Kindergarten unentgeltlich ist und ohne Rücksicht auf Konfession und Stand gegründet wird.

+ **Ostrowo,** 2. Dezember. In der vergangenen Nacht wurde dem Hilfsbahnwärter Johann Nowacki aus Zembcow von einem Eisenbahnzuge das linke Bein abgefahren; der Schwerverletzte wurde dem hiesigen Kreis-Krankenhaus eingeliefert.

K **Dramburg,** 1. Dezember. Um die Erbauung einer Chaussee von hier nach Labes über Neu-Schönwalde und Schönwalde zu erreichen, werden von Bürgern Dramburgs und anderen interessirten Ortschaften Petitionen an die Kreistage gerichtet werden.

[] **Rummelsburg,** 1. Dezember. Die Versicherungs-Gesellschaft „Union“ hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für gute Leistungen bei dem letzten Brande 30 Mk. bewilligt; andere Gesellschaften haben ihr bis jetzt rund 800 Mk. gezahlt. Seit ihrem Bestehen von Mai d. Js. ab sind 1744,45 Mk. eingenommen und ausgegeben worden.

Verschiedenes.

— **Eine meteorologische Station** wird auf dem Münsterthurm zu Ulm eingerichtet.

— **Professor Dr. Volz,** Direktor des Breslauer königlichen Friedrich-Gymnasiums, welcher von 1874 bis 1893 Direktor des Viktoria-Gymnasiums in Potsdam war, ist im 60. Lebensjahre gestorben. Dr. Volz hat eine bedeutende schriftstellerische Thätigkeit, namentlich auf historischem und geographischem Gebiete, entfaltet.

— **[Stiftung.]** Der vor wenigen Tagen in Halle verstorbene Justizrath Niewand, Sohn des früheren Deputirten der Mannsfelder kupferschieferbauenden Gewerkschaft, hat zwei Millionen Mark zu Wohlfahrtseinrichtungen für die Bergleute dieser Gewerkschaft vermacht. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit erwies eine Abordnung von 90 Bergleuten dem Verstorbenen bei seinem Begräbniß in Berlin bergmännische Ehren.

— **Ein schweres Eisenbahnunglück** ereignete sich Freitag Abend auf dem Rangirbahnhof Tempelhof bei Berlin. Dort war der daselbst angestellte Hilfsweichensteller Carruß damit beschäftigt, eine Betriebsverrichtung zu besorgen und begab sich zu diesem Zwecke eine Strecke von seinem Posten entfernt auf das Geleise, ohne darauf zu achten, daß der fällige Personenzug jeden Augenblick die Station passiren mußte. Plötzlich kam der Zug herangebraust, und die Lokomotive erfaßte, bevor sich C. durch einen Seitensprung retten konnte, den Mann und schleuderte ihn mit den Puffern zur Seite, sodaß der Unglückliche neben dem Geleise zu liegen kam und von den Trittbrettern geschleift wurde. In bewußtlosem Zustande und in einer großen Blutlache liegend, wurde er aufgefunden. Er hatte einen Schädelbruch, mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen davongetragen und liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder.

— **Mit militärischen Ehren** ist in Liegnitz dieser Tage eine Frau beerdigt worden. Die im Alter von 73 Jahren gestorbene Wittfrau Friederike Graner hatte ihren vor mehreren Jahren verstorbenen Ehemann, welcher Marketender bei der 5. und 7. Kompagnie des Königs-Grenadier-Regiments gewesen war, während 38 Jahre stets zu den Manövern, in die Feldzüge 1866 und 1870 als Marketenderin begleitet und so alle Gefahren mit dem Regiment getheilt. In Versailles wurde sie von einem Offizierburschen überritten; sie bekam von dieser Zeit an aus dem kaiserlichen Hofmarschallamt alljährlich ein Geldgeschenk. Nach dem Tode ihres Ehemannes war sie bis kurz vor ihrem Tode noch beim Regiment als Waschfrau thätig. Das Regiment hatte es demzufolge nicht unterlassen, der Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen. Zur Beerdigung war eine Abordnung von der 7. Kompagnie kommandirt, welche direkt hinter dem Sarge marschierte und einen vom Regiment gespendeten prachtvollen Kranz mit großen Palmenzweigen trug. Am Eingange zum Kirchhofe erwartete die Regimentskapelle in voller Uniform den Trauerzug und spielte bis zum Grabe und dort noch nach der Trauerrede einen Choral.

— **[Polnische Mittelchen.]** Ein polnischer Sänger wurde am 1. August vom Landgericht Gleiwitz in der Person des Ackerbürgers Thomas Wollny in Peiskretscham wegen Störung des Gottesdienstes zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. In der Kirche zu P. wird Sonntag Nachmittags der Gottesdienst abwechselnd polnisch und deutsch gepredigt und gesungen. Beim Ertönen eines deutschen Kirchenliedes begann der Angeklagte nebst einigen anderen Angeklagten polnisch zu singen. Sein Gesang artete, wie es im Urtheile heißt, in Brüllen aus, sodaß der Pfarrer den Gottesdienst unterbrechen und ausdrücklich darauf hinweisen mußte, daß deutsch gesungen werde. Es ist festgestellt, daß Wollny durch seinen Gesang den deutschen Gesang übertönen wollte und dadurch den Gottesdienst gestört hat. Die Revision des Angeklagten, welcher behauptete, er habe nicht gewußt, daß deutsch gesungen werde, wurde dieser Tage vom Reichsgericht in Leipzig als unbegründet verworfen.

— **[Ein Brudermord.]** In Budapest ist dieser Tage der Student Elemer Papp ermordet worden. Als muthmaßlicher Mörder wurde sein Vetter Zoltan Papp verhaftet. Kurz darauf ist noch eine Verhaftung erfolgt, da sich der Verdacht nach anderer Seite gewendet hat. Der Bruder des Ermordeten, Bela Papp, wurde unter dem Verdacht, den Zoltan Papp und drei Knechte zur Ermordung seines Bruders gedungen zu haben, festgenommen. Elemer sollte 100000 Gulden erben; diese Erbschaft wollte sein Bruder haben. Die drei Knechte wurden ebenfalls verhaftet. Die Familie Papp gehört zu den reichsten und vornehmsten Familien.

— **[Mord auf offener Straße.]** In Agram (Kroatien) hat am Sonnabend der Gendarmerieleutnant Schetecka auf offener Straße den Forstoberinspektor Tang erschossen, weil dieser ihn bei seinem Vorgesetzten denunzirt hatte.

— **[Mißverständniß.]** „Lieben gnädiges Fräulein Landpartien?“ — „Nun, wenn es ein Gutsbesitzer ist, warum nicht!“

Fl. Bl.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

859] In unserer Verwaltung ist die Stelle eines **Polizeisekretärs** baldigst zu besetzen.

Nur solche Bewerber, welche mit sämmtlichen Bureauarbeiten einer städtischen Verwaltung vertraut sind, namentlich zur selbstständigen Bearbeitung aller Polizei-, Gewerbe-, Unfall-, Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungssachen befähigt sein müssen und eine besondere Gewandtheit in der Aufnahme von Verhandlungen in Strafsachen nachweisen können, wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit baldigst bei uns melden.

Bei gleicher Befähigung erhalten Militäranwärter den Vorzug. Der festen pensionsberechtigten Anstellung geht eine 6-monatliche Probedienstleistung voraus.

Das Diensteinkommen beträgt 1600 Mark Anfangsgehalt und steigt von der endgültigen Anstellung ab alle 3 Jahre um 150 Mark bis auf 2800 Mark.

Graudenz, den 1. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1075] Zufolge Verfügung vom 30. November 1899 ist an demselben Tage bei der unter Nr. 321 des diesseitigen Firmen-Registers eingetragenen Firma „S. Kiewe jr." in Spalte Bemerkungen eingetragen, das die genannte Firma unverändert auf den Kaufmann Siegmund Hoenich aus Graudenz übergegangen ist.

Unter der neuen Nummer 614 ist Folgendes:
in Spalte 2: Kaufmann Siegmund Hoenich aus Graudenz,
in Spalte 3: Graudenz,
in Spalte 4: S. Kiewe jr.
eingetragen.

Graudenz, den 30. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

1066] Der hinter dem Arbeiter August Retzlaff und der Arbeiterfrau Auguste Retzlaff unterm 29. November 1898 erlassene, in Nr. 286 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Aktenzeichen I D. 612/98.

Graudenz, den 29. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

910] Während des Jahres 1900 erfolgen bei dem unterzeichneten Gerichte die Veröffentlichungen der Eintragungen

1. in das Handelsregister durch
   a) den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger,
   b) die Danziger Zeitung,
   c) die Graudenzer Zeitung **„Der Gesellige"**,
   d) die Berliner Börsenzeitung.
2. In das Genossenschaftsregister
   a) durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger,
   b) die Graudenzer Zeitung **„Der Gesellige"**,
   c) die Danziger Zeitung.

Bei **kleineren** Genossenschaften durch die zu a und b erwähnten Blätter.

3. In das Zeichen- und Musterregister durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger.

Dt.-Eylau, den 1. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

900] Gegen den unten beschriebenen Maschinenbauer Michael Pawletzki aus Carthaus, geboren den 26. April 1869 zu Pr.-Damerau, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gefängniß abzuliefern.

Danzig, den 29. November 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 30 Jahre; Größe ca. 1,75 Meter; Statur kräftig; Haare dunkelblond; Bart Schnurrbart; Gesichtsfarbe blaß.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in unser Handels-, Genossenschafts-, Muster- und Börsenregister werden im Kalenderjahre 1900 durch den Deutschen Reichs-Anzeiger, den Oeffentlichen Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Marienwerder, den **Graudenzer Geselligen** und das Briesener Kreisblatt bekannt gemacht werden. Soweit diese Bekanntmachungen kleinere Genossenschaften betreffen, erfolgt die Veröffentlichung nur im Deutschen Reichs-Anziger und im Briesener Kreisblatt. 941]

Briesen, den 1. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

960] Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen für das Rechnungs-Jahr 1900 soll öffentlich an Mindestfordernden vergeben werden.

Es sind erforderlich:

1. Chaussee Terespol-Tuchel 224 cbm Chaussirungssteine, 68 cbm feiner, 112 cbm grober Kies.
2. Chaussee Schwetz-Laskowitz 406 cbm Chaussirungssteine, 100 cbm feiner und 200 cbm grober Kies.
3. Chaussee Laskowitz-Osche 173 cbm Chaussirungssteine, 42 cbm feiner und 134 cbm grober Kies.
4. Chaussee Driczmin-Sauermühl 110 cbm grober Kies.
5. Chaussee Klinger-Blondzmin 107 cbm grober Kies.
6. Pflasterstraße Parlin 10 cbm Pflastersteine, 40 cbm grober Kies, 30 cbm Pflastersand.
7. Bergweg Groddeck, Bedlenken und Kiesweg nach Bellno 97 cbm Pflastersteine, 105 cbm Pflastersand, 16 cbm feiner und 60 cbm grober Kies.
8. Pflasterstraße Bukowitz-Hasenmühle 10 cbm feiner Kies.

Termin für die Strecken 1 bis 8 **Sonnabend, d. 9. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr,** beim Kaufmann Strehlke in Schwetz.

9. Chaussee Neuenburg-Lubin 250 cbm Chaussirungssteine, 60 cbm feiner, 120 cbm grober Kies und 256 Stück Schutzsteine 1 m hoch, 0,2/0,3 m stark.
10. Chaussee Neuenburg-Hardenberg 37 cbm Chaussirungssteine, 12 cbm feiner, 52 cbm grober Kies.
11. Chaussee Sartowitz-Michelau 44 cbm Chaussirungssteine, 20 cbm feiner und 156 cbm grober Kies.
12. Chaussee Warlubien-Bankauermühle-Rohlau 310 cbm Chaussirungssteine, 72 cbm feiner und 160 cbm grober Kies.
13. Chaussee Warlubien-Kommorsk 45 cbm grober Kies.
14. Chaussee Hardenberg-Kamionken 5 cbm grober Kies.

Termin für die Strecken 9 bis 14 **Montag, den 11. Dezember d. Js., Vormittags 8 Uhr,** in Hermann's Hotel in Warlubien.

15. Chaussee Blondzmin-Topollno 620 cbm Chaussirungssteine, 142 cbm feiner und 168 cbm grober Kies.
16. Chaussee Lowin-Wolfsgarten 245 cbm Chaussirungssteine, 60 cbm feiner und 130 cbm grober Kies.
17. Chaussee Stonsk-Seebruch 16 cbm Chaussirungssteine, 20 cbm feiner, 35 cbm grober Kies.
18. Chaussee Driczmin-Roczanno 66 cbm grober Kies.
19. Roczanno-Stonsk 16 cbm grober Kies.
20. Pflasterstraße Prust-Briesen 30 cbm feiner Kies.
21. Pflasterstraße Prust-Hasenau 30 cbm feiner Kies.

Termin für die Strecken 15 bis 21 **Dienstag, d. 12. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr** im Woldt'schen Gasthause in Schirotzken.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Schwetz, den 1. Dezember 1899.

Der Provinzial-Baumeister. Löwner.

Steckbriefserneuerung.

909] Der hinter dem Schreiber Karl Trampner, ohne Domizil, geboren den 27. Februar 1864 zu Knoeppelsdorf, Kreis Königsberg, unter dem 5. April 1898 erlassene Steckbrief wird erneuert. Str. Pr. L. 684/97.

Culm, den 30. November 1899.

Der Amtsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

908] Der hinter dem Knecht Robert Ristau, zuletzt in Schloßkämpe, Kreis Bromberg, aufhaltsam, geboren am 24. Oktober 1878 zu Bleichfelde, Kreis Bromberg, unter dem 1. Februar 1899 erlassene Steckbrief wird erneuert. Str. Pr. L. 611/97.

Culm, den 30. November 1899.

Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

942] Die Eintragungen in unser Handels-, Genossenschafts-, Zeichen- und Musterregister für das Jahr 1900 werden durch

1. den Deutschen Reichs-Anzeiger und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger,
2. den Oeffentlichen Anzeiger des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Marienwerder,
3. den **Graudenzer Geselligen**

veröffentlicht werden. Die Bekanntmachungen für kleinere Genossenschaften werden nur in den zu 1 und 3 bezeichneten Blättern erfolgen. VII 1 gen. vol. II Nr. 78.

Tuchel, den 30. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

947] Die Arbeiten und Lieferungen zur Befestigung eines 535 Meter langen Stückes der Dorfstraße in Wrotzk durch Pflasterbahn bezw. Bekiesung sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, mit der Aufschrift: „Dorfstraße Wrotzk" versehene Angebote sind postfrei bis zum **Donnerstag, den 21. Dezember 1899, Vormittags 11½ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen und zum Angebote zu benutzende Verdingsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark in Baar vom Kreisausschuß zu beziehen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Strasburg, den 2. Dezember 1899.

Der Kreisbaumeister. Brass.

Neubau eines Bataillons-Kasernements zu Bischofsburg.

817] Suche zum 1. Januar 1900 zwei mit Abrechnungsarbeiten vertraute Bautechniker. Bevorzugt werden Techniker, welche bei Garnison-Bauten bereits mit Erfolg gearbeitet haben.

Dem bis zum 15. Dezember cr. an den unterzeichneten Bauleitenden einzureichenden Gesuch sind Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen.

Der Magistrat. Der Bauleitende.
Kleefeldt. E. Klette

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000000 Stück Ziegelsteinen für das Ansiedelungsgut Stanomin, im Kreise Inowrazlaw, soll vergeben werden. Offerten nebst Ziegelproben sind bis zum **16. Dezember 1899, Mittags,** an das Bauamt der unterzeichneten Behörde — Mühlenstr. Nr. 12 — postfrei einzusenden.

Die Lieferung soll in den Wintermonaten 1899/1900 und 1900/1901 mit je zur Hälfte erfolgen. Die Preise verstehen sich frei Bahnhof Kruschwitz oder Argenau oder bei näher gelegenen Ziegeleien ab Ziegelei. [961

Posen, den 29. November 1899

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Graudenzer Trainir-Anstalt und Tattersall

empfiehlt ihre aufs beste hergerichtete **Reitbahn.** Pferde zum **Zureiten u. Trainiren,** sowie Pferde **zum Verkauf und in Pension** w. jederzeit angenomm.

998] Dom Gondes b. Klahrheim verkauft ein noch gut erhaltenes

4sp. Roßwerk
ein leichtes Reitpferd
mehrere leichte
Ackerpferde.

Holzmarkt

1087] Am 16. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, gelangen im Gasthause zu Mischke zum Ausgebot: **Kiefern:** 12 Stück Bauholz, 19 rm Kloben, 26 rm Knüppel, 195 rm Stöcke und 960 rm Reiser.

Der Forstmeister in Jammi.

1086] Für das Vierteljahr Januar/März 1900 werden folgende, jedesmal um 10 Uhr beginnende Holzversteigerungstermine anberaumt: Für die Schutzbezirke Walddorf, Ulrici und Wolz: am 5. Januar, 3. Februar und 5. März im Reschke'schen Gasthause in Dossoczin; für die Schutzbezirke Jammi und Schönbrück: am 26. Januar, 27. Februar und 24. März im „Deutschen Hause" in Garnsee; für die Revierabtheilung Weißheide: am 15. Januar, 16. Februar und 15. März im Gasthause zu Mischke; endlich für den Schutzbezirk Nonnenkämpe: am 17. Februar und 16. März in den „Deutschen Reichshallen" in Culm.

Der Forstmeister in Jammi.

Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Charlottenthal.

902] Zu dem am **Mittwoch, den 13. Dezember d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab** im Gasthause zu Klinger anberaumten Holzversteigerungstermine gelangen aus dem frischen Einschlage des ganzen Reviers geringe Nutz- und Brennholzquanten zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen liegen eine Stunde vor dem Beginne des Termins im genannten Lokale zur Einsicht aus.

Charlottenthal, den 2. Dezember 1899.

Der Oberförster. Ehlert.

1005] Die Königl. Oberförsterei Bülowsheide stellt am Mittwoch den 13. Dezember cr., von früh 10 Uhr ab, im Kruge zu Bülowsheide meistbietend zum Verkauf **Kiefern:** ca. 1000 Stück Stämme mit ca. 600 fm, 80 Stück Stang. I. u. II., 78 rm Grubenknüppelholz (1,4 m lg.), 16 rm Kloben u. Knüppel, 120 rm Stöcke II., 81 rm Reisig. **Erl. u. Birk.:** 38 Stück Stämme mit 8,75 fm, 4 rm Nutzholz, 10 rm Reisig.

Holzversteigerungen im 1. Viertel 1900

6. Januar, 10. Februar, 10. März in Peterswalde,
20. „ 24. „ 24. „ „ Landeck.
Beginn Vormittags 10 Uhr. [918

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Holzversteigerungstermine

in der Oberförsterei Ruda für das Vierteljahr Januar bis März 1900: **3. und 17. Januar, 7. und 21. Februar und 7. und 21. März** aus dem ganzen Reviere, **10 Uhr Vormittags** beginnend, im Mroczinski'schen Gasthause zu Gorzno.

Der Königliche Oberförster Schuster.

Bekanntmachung.

1020] Die Holzverkaufstermine für das Forstrevier Wilhelmswalde pro Januar/März 1900 finden statt im „Danziger Hof" zu Skurz:

Mittwoch, den 10. Januar 1900
„ „ 24. „ „
„ „ 7. Februar „
„ „ 21. „ „
„ „ 7. März „
„ „ 21. „ „

jedesmal von 10 Uhr Vormittags an. Zum Verkauf gelangen Nutz- und Brennhölzer aus Schlägen und Totalität.

Der Oberförster. Schubert.

Brennholz-Verkauf.

Der Verkauf von **Durchforstungshaufen** hat begonnen. Verkaufstage Dienstag und Freitag früh. Die Anweisungen sind in der Brennerei in Empfang zu nehmen. [803

Rohlau bei Warlubien, den 1. Dezember 1899.

Die Forstverwaltung.

238] Offerire **trockenes**

Kiefern-Klobenholz

in Waggonladungen zu beliebiger Jahreszeit und Station.

A. Ferrari, Brennholz-Versandt-Geschäft, **Thorn.**

Hochlohnende einfache Fabrikation eines patentirten, neuen Massen-Konsum-Artikels. Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. [5342

Fallnicht's Laboratorium, Danzig.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ „ 4½ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

empfiehlt ihren

Contocorrent-, Check- u. Giro-Verkehr.

Gr. Breslauer Schneider-Akademie

System Leciejewski

Breslau, Ohlauerstraße 36/37

Eingang Taschenstraße

die neueste Erfindung der Zuschneidekunst. [360

Vorzüglich, einfach und sicher.

In England patentirt, in verschiedenen Staaten zum Patent angemeldet. Mein System bietet bei absoluter Sicherheit elegante, chice Form und ist unzweifelhaft das Beste der Neuzeit. Curse können täglich beginnen. Lehrbücher zum Selbstunterricht in Verbreitung. Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis.

Die Direktion Joh. Leciejewski.

650 gebrauchte Feldbahn-Kippwagen

davon 70 Stück 1 cbm Inhalt, 300 „ ¾ „ „, 280 „ ½ „ „ – 750, 600 und 500 mm Spur

haben wir mit oder ohne Geleise preiswerth zu vermiethen oder zu verkaufen. Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 53 I, gegenüber dem Ostbahnhof. [813

957] Der Viehscherer

Joseph Ungrowski

befindet sich in Tiefenau, Krs. Marienwerder.

Zu kaufen gesucht.

Grubenholz

Rundholz von 15—23 cm Stärke, in Stangen oder in Längen von 1,80 m bez. 1,40 m geschnitten, kauft in großen Posten Moltkegrube bei Crone a. Br.

Offerten in fm oder laufenden m franko Bromberg oder Nakel erbeten. [727

811] Ich suche 6- bis **800 Meter Feldbahn** evtl. auch mehr, sowie 8 bis 10 Kippwagen geg. Kasse **zu kaufen.**

Tiefbauunternehmer H. Timm, Raunau bei Heilsberg.

804] Es wird eine gut erhaltene

Mangel

zu kaufen gesucht.
A. Majka, Koslinka b. Tuchel.

885] Ich zahle bis auf Weiteres für altes

Weichblei

Mk. 29, für altes **Hartblei** Mk. 26 per 100 Kilo franko hier.
Paul Litten, Köslin.

Gerste, Erbsen, Hafer

kauft ab allen Bahnstationen zu höchsten Preisen unter Bemusterung [979

Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

807] Zu kaufen ges. wird ein gut erhaltener, viersitzig., leichter

Omnibus

mit Werthgelaß und Verdeckladeraum.

H. Oehlke, Hotelbesitzer, Schloppe.

Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Stationen, sofort lieferbar, unter Bemusterung.
Emil Dahmer, Schönsee
511] Westpreußen.

Suche für e. Gut e. gebrauchte

Leitspindel-Drehbank

zu kaufen. Monteur Rodewald in Aschekau bei Groß-Gaid eneu. [1037

Heirathen.

J. j., h. D. m. Verm., i. A. v. 19—21 J., d. e. a. Herrenbek. m., w. s. z. verh. Bh. erw. Off. A. B. D. postl. Nuß Opr.

E. Kfm., 27 J. alt, kath., welch. 6000 Mk. Vermög. bes. u. in e. Garnisonst. i. Wpr. e. fein. Hot. f. 30000 Mk. kauf. will, zu welch. 12000 Mk. Anzahlg. nöthig sind, sucht eine Dame zwecks **Heirath,** mit 6000 Mk. Vermögen. Damen, welch. auf das reelle Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, ihre Off. nebst Phot. b. z. 15 Dezb. cr. unt. Nr. 970 a. d. Gesellig. einzusend.

Junger Mann, Landw., kath., Ende d. 20er, 15000 Mk. Verm., sucht sich sobald wie möglich zu

verheirathen.

Ernstgem. Heirathsges., kinderl. Wittwen nicht ausgeschl., sind mit d. Photogr. unt. Nr. 879 an den Geselligen zusend. Beding.: 3000 M. Verm. u. kath. Relig.-Bekenntn.

E. kath. Lehrer, 25 Jahre, wünscht mit einer kath., gebild. Dame, welche 19 bis 22 Jahre alt ist, zwecks späterer **Verheir.** in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Offerten nebst Photogr. und Angabe der Vermögensverhältnisse werden briefl. unter Nr. 974 an den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Geb. Mädchen, Mitte 20er, Gutsbesitzertochter, wirthschaftl. und häusl. erzogen, mit 15000 Mark Vermögen und gut. Aussteuer, wünscht sich, da es ihr an pass. Herrenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege zu verheirath.

Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 890 an den Geselligen erbet.

Königlicher Forstaufseher

27 Jahre alt, ev., wünscht mit wirthschaftl. erzogen. Dame zwecks späterer Heirath in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht. Gefällige Anerbieten bitte unter Nr. 1034 an die Expedition des Geselligen einzureichen.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie ca. 400 reiche Partien, a. Bild z. Ausw. Diskr. „Reform" Berlin 14.

Geldverkehr.

25000 Mark

werden als I. Hypothek auf ein Gut von 400 Morg. z. 1. 11. 1900 ges. Vermittl. verb. Off. unter Nr. 765 durch den Gesellig. erb.

Ca. 30000 Mark

werden zur ersten Stelle auf ein neuerbautes Wohn- u. Geschäftshaus in kleiner Stadt Westpr. sofort gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 687 durch den Geselligen erbeten.

10- bis 15000 Mark

werden auf ein neues Geschäftshaus zur II. Stelle hinter 33000 Mk. zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1079 an den Geselligen erbeten.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
} Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

6000 Mark

werden z. 1. 1. 1900 zur zweiten sich. Stelle hinter 24000 Mk. a. ein städt. Grundst. i. e. Kreisst. gesucht. Werthtaxe 50000 Mk., Feuervers. 44000 Mk. Off. unt Nr. 322 an den Geselligen erbet.

40000 Mk.

pupillarisch sicher, erste Hypothek, auf ein Landgut mit Ziegeleibetrieb unweit Danzig zum 1. Januar 1900 oder sofort zu cediren. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 887 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mark

werden auf ein gut gelegenes Geschäftsgrundstück zur II. Stelle zu leihen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1078 a. d. Geselligen erb.

Welche Brauerei

giebt auf ein Geschäftsgrundstück in Kreisstadt Westpr., gut gehendes Kolonialwaarengeschäft mit Ausschank und großer Ausspannung, eine

Hypothek

von ca. 20000 Mk. Für eventl. Vermittelung hohe Provision. Off. u. Nr. 1068 a. d. Geselligen erb.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul. i. jed. Höhe. Rückp. **Salle, Berlin NO. 18.**

Viehverkäufe.

801] Ein selten stark und breit gebauter

br. Wallach

5 Jahre alt, 4½ Zoll groß, zwei- auch einspännig gegangen, steht in der Elbinger Umg. z. Pr. v. Mk. 800 zum Verkauf. Schriftl. Meld. unter E. 225 an die Geschäftsstelle der „Elbinger Ztg." in Elbing erbeten.

6 edle, tragende

Mutterstuten

2 flotte, 5 F. 5 Z. große [988

Wagenpferde

stehen zum Verkauf bei Grothe, Neu-Plohnen bei Güldenboden.

4jähr., hellbraune

Stute

zmlch. Vollblut, 1,63 m gr., ungbrcht. u. vollst. fehlerfrei, mit vorzgl. Gängen, verkfl. Gut Kl.-Gemmern, Post- u. Bahnst. Gr.-Gemmern Ostpreußen. [986

722] 5 starke, ältere

Arbeitspferde

stehen billig zum Verkauf. A. Robert jr., Graudenz.

Verkäuflich körfäh., sehr edler, 3jähriger

Hengst

mit tadellosen Gängen und gutem Rücken (Stutbuchbrand.) Offerten werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1000 durch den Geselligen erbeten.

993] Mein angekörter, ostpreuß. **Rapphengst**

Lothar

geb. 27. 12. 1889, 169 cm groß, vom Hauptbeschäler Barometer, a. d. Litta, soll aus Zuchtrücksichten verkauft werden. O. Holtz, Barlin, Stat. d. Ostb.

2 in diesem Jahre ausrangirte

Kavalleriepferde

Schimmel u. Fuchs, ca. 4" groß, mit gut. Beinen, auch im Wagen gängig, steh. preisw. z. Verkauf. Hotel „Schw. Adler", Thorn.

901] Verkaufe, da für mein Gewicht (185 Pfd.) zu leicht, 7jährigen, dunkelbraunen

Wallach

4 Zoll, geritten und gefahren; ferner vorzüglich gezeichnete, 7 Monate alte

Forterrierhündin.

Administr. Schaeske, Lagschau bei Sobbowitz Wpr.

920] In Domäne Lippinken bei Kornatowo stehen zum Verkauf 20 fette

Stiere

Abnahme bis 20. Dezember, und

3 Brackpferde.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freynark bei Weißenhöhe [9133

80 Lämmer

zur Mast geeignet, 70 Pfund schwer, giebt ab [312 Dom. Nokoschin bei Pr.-Stargard

984] Es steht ein **brauner**

Wallach

5 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, starkes Arbeitspferd, auch als Reitpferd sich eignend, zum Verkauf. G. Schwentikowski, Neuenburg Westpreußen.

Vier zur Zucht geeign. Holländ.

Bullen und 4 fette Schweine

hat abzugeben [678 **Joh. Bartel, Montau,** Kreis Schwetz.

9918] Sieben Wochen alte

Berkshire-Ferkel

Eber und Säue (Eltern im engl. Heerdbuch eingetragen) verkauft Dom. Spangau per Dirschau.

1012] Einen größeren Posten

Läuferschweine

sucht zu kaufen. Offerten mit Angabe des ungefähren Gewichtes an die Molkerei Konitz Wpr. J. Rahm.

Eber und Sauen

jeden Alters, von aus England importirten Thieren der **Vollblut-Yorkshire-Race** stammend, habe ich jederzeit preiswerth abzugeben. [927 Fr. Fischer, Roppuch bei Pelplin.

914] Eine hochtragende und zwei fette

Kühe

stehen zum Verkauf bei W. Becher in Gr.-Sanskau, Kr. Schwetz.

50 Läuferschweine

80 bis 100 Pfund schwer, hat zu verkaufen Meierei Neuhof, Kreis Löbau. [1001

Erstklassige

Zuchtbullen

von ostpr Heerdbuchthieren abstammend, verkauft [556 Mekelburg, Adl.-Powunden bei Alt-Dollstädt Opr.

Läuferschweine

hat abzugeben Dom. Mocheln bei Wilhelmsort, Bez. Bromberg. [408

Echter Bernhardiner (Rüde)

2 J. alt, ca. 80 cm hoch, mit Stammbaum, ist zu verkauf. Off. erb u. W.M.781 Inf.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Eine schwarzbraune, 3 j., scharfe

Teckelhündin

zu verkaufen. Scharf auf Raubzeug und besonders auf Ratten. Prs. 25 Mk Offerten unter Nr. 701 an den Geselligen.

Jagdhündin

schönes Thier, sehr treu, wachsam, stubenr., ebenso ein

Forterrier

Hund, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 931 durch den Geselligen erbeten.

Fette Schweine

von Gütern, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9506 an den Geselligen erbeten.

Ein kleiner, wachsamer

Hund

stubenrein und kinderfreundlich, wird zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten mit Preisforderung und Beschreibung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1017 durch den Geselligen erbeten.

895] Gekörter westpreußischer

Heerdbuchbulle

1½ bis 2 Jahre alt, geimpft, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten. Bielfeldt, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein seit 10 Jahren bestehend. gut gehendes

Barbiergeschäft

in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens, in Nähe mehrerer Kasernen und Bahnhof gelegen, anderer Unternehmungen halber per sofort oder später billig zu verkaufen resp. zu verp. Ladenmiethe sehr billig. Offerten unt. Nr. 937 an den Geselligen erbet.

Wegen Familienverhältnissen verkaufe ich mein in Morgenstern bei Borntuchen gelegenes

Ziegeleigut

90 ha groß, unerschöpfliches Thonlager, darunter 8 ha gute Wiesen, Torf vorhanden, 60 ha guter Rothkleeboden, 10 ha Wald, Wasser in der Nähe zu Gänsen, Enten und Fischzucht, 3 km vom Bahnhof Borntuchen, ½ km v. der Chaussee Stolp-Bütow, gute Wirthschafsgebäude, 4 Arbeiterwohnungen mit sämmtl. Wirthschaftsinventar und Ernte, für den bill. Pr. von 50000 Mark, b. 15000 Mk. Anz. Der Rest zu 4 pCt. auf mehrere Jahre unkündbar.

Albert Polzin,
Morgenstern per Borntuchen.

Parzellirungsanzeige.

Dienstag, den 12. d. Mts., von 9 Uhr Vorm. an, werde ich Unterzeichneter die frühere **Chall**sche Besitzung zu Gr.-Leistenau, bestehend aus durchweg Rübenboden, neuen Gebäuden, 10 Minuten nach dem Bahnhofe Scharnhorst, in einer Größe von ca. 210 Morgen, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen. Termin findet auf benanntem Grundstück statt. [1062 **Culm**, im Dezember 1899.

J. Mamlock.

Ein Hotelgrundstück

u. Kolonialwaaren-Geschäft, mit 2 Miethsgebäuden, großem Saal und Konzertgarten, für 110000 Mark bei 15000 Mk. Anzahlung,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft, für 45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft für 33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. ist durch mich sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 1047 an den Geselligen wenden.

Sehr gut gehendes

Restaurant

mit Damenbed., voll. Konzession, in einer gr. Garnisonst., bin ich willens, v. 1. Jan. ab, unt. sehr günst. Bed. zu verk. Anz. 6- bis 7000 Mk., ev. a verp. Off. u. Nr. 838a. d. Gesell. Briefm. z. Beantw. beifüg.

Beachtenswerth!

Eine elegante, **vielgeräumige Villa** mit dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, Pferde- u. Viehstall, Wagenremise, Gewächshaus, Eiskeller, großem Park, Obst- und Gemüsegarten, im Besitz eigener Brunnen mit vorzüglichem gesundem Trinkwasser, ist in **Elbing** 5 Minuten von der Stadt (Chaussee) und fünf Minuten vom Bahnhof entfernt (in Kürze elektrische Bahn), unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Versichert gegen Feuersgefahr Mk. 43121. Der Flächeninhalt ist ca. 5¼ Morg. groß. — Eingetragen ist eine feste Hypothek von Mk. 20000 à 4 pCt. — Kaufpreis und sonstige Bedingungen nach Uebereinkunft. Reflektanten belieben ihre Meld. brieflich unter Nr. 899 an den Geselligen einzusenden.

E. gangbare Restauration u. Gastwirthsch., m. Tanzsaal, unter günstigen Bedingungen v. sof. z. verpacht., ein kl. Gut zu verkaufen durch [1045 St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststraße 17.

Mein in bester Lage in einer lebhaften Stadt Westpr. gelegen.

Restaurations-Grundstück

mit nur feiner Kundschaft, bin ich gezwungen, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 8000 Mark. Meld. briefl. unt. Nr. 839 a. d. Geselligen erb.

Wegen andauernder Krankheit und Familienwechsel ist meine

Restaurationswirthschaft

mit lebend. und todt. Inventar sofort verkäuflich. [695 Paul Senff, „Großer Stern", Seebad Zoppot.

Eine seit 20 Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Schlosserei und Reparatur-Werkstatt

v. landwirthschaftl. Maschinen (sichere Brodstelle) ist wegen Todesfall sof. zu verkauf. Off. u. Nr. 962 an d. Geselligen erbeten.

E. Materialw.- u. Schankgesch., verb. mit **Restaurant,** 32 Jahre bestehend, in e. Regierungsstadt an e. Hauptstraße gelegen, sofort oder später unter sehr günstigen Bed. zu verk. od. zu verpachten. Vermittler ausgeschl. Off. u. X 74 a. d. Geschäftsst. d. „Neuen Westpr. Mittheilungen" i. Marienwerder erb.

Bier-Verlag i. Hbg. Niederl. erstklass. Brauerei, ist zu verkf. Garant. Reinverd. jährl. Mk. 6000 lt. Brauereib., wofür Brauerei bürgt. Vorkenntn. n. erf. C. Kragelund, Hamburg, Reeperbahn 24.

Günstige

Parzellirung.

946] Die Besitzung des Herrn Amtsvorsteher **A. Gallenkamp,** Gut Hoch-Stüblau, bestehend aus gutem Acker und Wiesen sowie Gebäuden, beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht meistbietend, zu verkaufen.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich **am Dienstag, den 12. Dezember, Vormitt. von 10 Uhr ab,** auf dem Gutshofe in Hoch-Stüblau anwesend sein und lade Reflektanten hierdurch ergebenst ein.

Die Bedingungen stelle ich sehr günstig, den solventen Käufern bei geringer Anzahlung, und die Restkaufgelder werde ich auf mehrere Jahre stunden.

Vor dem Termin ertheilt Auskunft Herr **J. Herzog-Hoch-Stüblau** und der Unterzeichnete

Philipp Isaaksohn,
Berlin W.,
Potsdamer Straße 134 b.

Ein seit **18 Jahren** bestehend.

Holz- und Baumaterialien-Geschäft

ist billig z. verk. od. z. verpacht. Off. u. Nr. 966 a. d. Gesellig. erb.

Eine kleine

Holzbearbeitungsfabrik

(14 Maschinen) in einer Kreisstadt, sehr gute Geschäftslage, gute holzreiche Gegend, ohne Konkurrenz, günstig zu verkauf. Offerten unter Nr. 963 durch den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in **Thorn,** an 2 Straßen belegen, mit 2 neuen mass. Gebäud., Kegelbahn, 4 Stallung., groß. Hofraum, 2 Mg. Garten, mehr. Bauplätzen, i. d. Nähe Reg.-Kasernen, feste Hypotheken à 4½ pCt., Anz. 8000 Mk., **sehr günstig** zu verk. od. zu verpachten. Näheres ertheilt **J. Lange, Thorn III.**

Abbau-Besitzung

212 Mrg. groß, ein Plan, durchweg Weizenb., 3 km ab Osterode Opr., mit Gebd., Invent. u. voll. Ernte f. 30000 Mk. sof. verkäufl. Anz. 6- b. 9000 Mk. Offert. u. Nr. 994 an d. Geselligen erbeten.

Hotel Krebs

(früher **Englisches Haus**) in Konitz steht unter günstigen Bedingungen zum Verkaufe. Käufer wollen sich melden an das gräfl Rentamt Kamnitz bei Tuchel.

Ostpreußen.

Medizinal-Drogerie mit Mineralwasser-Fabrik, Umsatz nachweislich 19000 Mark, 40% Reingew., ohne Konkurrenz, bed. hebungsfäh., eign. sich besond. f. zwei tüchtige Fachleute, ist weg. Krankheit des Besitz. zu verkauf. Hausgrundstück gut verzinslich. Junge, tüchtige Fachleute finden feine Existenz. Zur Uebernahme sind mindestens 30000 Mark erforderlich. Gefl. Offerten unter Nr. 9979 an den Gesellig. erbet.

— Ein —

Garten-Etablissement

in einer Stadt Westpr., romant. Lage, seit 40 Jahren lukrative Brodstelle, mit Saal u. Bühne, Lokal gegenw. für acht Vereine, unmittelbar am Amtsgericht, ohne jede Konkurrenz Preismäßig, Anzahl. gering, zu verkauf. Off. unter Nr. 327 d. den Gesell. erb.

Meine seit 39 Jahr. von mir betriebene

Gast-Wirthschaft

m. Stallung., Pferden, Vieh u. sämmtlichem Inventar, bin ich Willens unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Reflektant. wollen sich an mich wenden. [964 **S. Hirschfeld, Kasparus Westpr.**

Restgrundstücks-Verkauf

des Besitzers Sommerfeld zu Oberausmaaß, Kreis Culm, bestehend aus durchweg Weizenboden, 40 Morgen Acker, ca. 30 Morgen besten Kuhheuwiesen, neuen Gebäuden, gutes Inventar, hart an der Chaussee und der Molkerei gelegen, hat unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu vertauschen. J. Mamlock, Culm.

Mein Grundstück

Bischofswerder Westpr., bestehend aus Schmiede und Stellmacherei, welches als Wagenfabrikanlage sich gut eignet, bin ich unter günstigen Bedingungen willens zu verkaufen. Offerten bitte per Adresse R. Starost, Osterode Ostpr. zu richten [936

689] Von dem

Gute Grossendorf

kommen noch ca. 75 Morgen besten, schwarzen Rübenbodens mit einem Wohnhause unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres durch

das Ansiedelungs-Bureau der Landbank
Grossendorf bei Argenau, Prov. Posen.

Bitten Rückseite zu beachten!

Ziegeleigrundstück

50 Mrg., unmittelb. an verkehrsreich. Kreisstadt in Westpr. mit gut. Bahnverbind., v. sof. preiswerth z. verkauf. Vorzügl. geeign. z. Anlage einer **Dampfziegelei.** Gefl. Offerten unter Nr. 559 an den Geselligen erbeten.

M. Cigarren-Geschäft

ist anderer Unternehmung. weg. per sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 3500 bis 4000 Mk. erforderlich. Gefl. Offerten an den Inh. selbst erbeten. M. Grzegorzewski, Culmsee, Thornerst. Nr. 8. [632

Selterfabrik

flottg., ist Krankh. wegen bei gering. Anzahl. zu verkaufen. Meldung. unter 754 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung!

Zu Adl. Zawadda bei Warlubien werden täglich [734

Landparzellen

zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. A. Reiche.

528] Mein **Hotel**

Kaiserhof

welches gute Reisekundschaft hat, ist b. 20000 Mk. Anz. zu verk. **Fr. Raabe, Schneidemühl.**

In gr. Provinzialstadt an der Bahn, Landgericht, Landrathsamt, Garnison, gut. Lokalverkehr, ist ein flottgehendes **Hotel** unter günst. Beding. zu verkauf. Gefl. Off. unt. Nr. 9899 a. d. Gesellig. erb.

Renteng., 34 ha gut. Acker, 9 ha 2-sch. Flußwiesen, eig. Torf, g. Geb., dicht an der Chaussee, Dorf und Meierei, g. Ernte u. Wintersaat, 4 Pferde, 14 St. Rindvieh, 18 Schweine, m. lebend. u. todtem Inv., bei 5- b. 6000 Mk. u. unkündb. Hyp., sof. zu übern. Off. u. A. B. pstl. Wiersbau erb. Marke erb.

Mühlengutsverkauf!

7] Mein Wassermühlengrundstück, mit ca. 3 Hufen gutem Boden und fast neuen Gebäuden, steht von sofort unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. H. Nax, Kl.-Stanau b. Christburg Wpr.

Sehr günstig gelegene

Holzschneide- u. Mahl-Mühle

u. vortheilhaft. Beding. z. verk. Off. u. Nr. 9900 a. d. Gesellig. erb.

Günstiger Kauf.

1080] Ein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Miethserträge ca. 2200 Mark. Nähere Auskunft ertheilt E. Dessonneck, Graudenz.

926] Wegen Todesfalls bin ich willens, mein **Mühlengrundstück** (Bockwindmühle, neues, massives Wohnhaus, Stall und Scheune), sämmtliche Gebäude neu, ca. 6 Morgen guter Weizenboden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Frau Ww. Dobbert, Mühlenbesitzerin in Pyritz in Pommern.

Ein solider, strebsamer, tücht. Landwirth sucht in den Kreisen Graudenz, Culm, Briesen, Strasburg, Marienwerder oder Stuhm

ein Gut

von 500 bis 1000 Morgen mit günstiger Lage, gutem Acker und Wiesen, guten Gebäuden und womöglich mit eisernem Inventar zu pachten oder eine schöne **Besitzung** von etwa 400 Morg zu kaufen. Meldungen mit genauer Beschreibung d. Besitzung und fester Preisforderung pro Morgen briefl unter Nr. 895 an den Geselligen erbeten.

Solider, tüchtiger Landwirth sucht ohne Anzahlung

Gut

zu kaufen bis 300 Mg. oder mit eisernem Inventar zu pachten. Bei mäßigen Raum kann Besitz. wohnen. Offerten unter Nr. 386 an den Geselligen erbeten.

Ein Bauplatz

möglichst in der Mitte der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 992 d. d. Geselligen erbeten.

Pachtungen.

1070] Für ein Pfarrgut von 450 Mg. wird ein kath. kautionsfähiger

Afterpächter

auf 10 Jahre vom 1. Juli 1900 gesucht. Das Pfarrgut ist über 30 Jahre in einer Hand, Boden in guter Kultur, günstige Lage, 1 km von der Stadt, ½ km v. Bahnhof, Gehöft an der Chauss. Gefl. Offerten bitte an das Pfarrgut Wyganowo bei Lessen zu richten. v. Bartkowski.

Zu verpachten ist zu Neujahr hiesige günstig gelegene

Wassermühle

(2 Gänge) an deutschen Pächter, welcher nachweislich über einige Mittel verfügt und selbst etwas Mühlenbau versteht. [757 Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Für eine **Schankwirthschaft** wird ein

Pächter

mit mindestens 500 Mk. Kaution gesucht. Das Einkommen des Pächters beträgt ca. 2000 Mark. Materialisten werden bevorzugt. Meldungen mit Angabe des Alters und der Familienverhältnisse sowie der bisherigen Beschäftigung unter Nr. 1019 an den Geselligen erbeten.

Meine **Bäckerei** ist Umstände halber von sofort oder später zu verpachten oder zu verkauf. Der jährl. Pachtpreis beträgt 180 Mk. **Louis Stern, Gilgenburg.**

Gärtnerei

zu verpachten; bestehend aus gr. Obst-, Spargel-, Gemüseg. mit Frühb. u. kl. Gewächsh. Guter Absatz n. 2 km entf. Stadt. Nur gelernte Gärtner, deutsch, evangelisch, mit gut. Zeugn. w. berücksichtigt. Näheres [781 **Dom Marianowo** b. Zirke

Meine Schmiede

ist von sofort oder später zu verpachten. Pachtbeding. sehr mäßig. [773 **W. Oschinski,** Gr.-Schönbrück.

Restaurant

mit Saal, Garten, Kegelbahn u Destillation, in bester Lage Brombergs, ist per 1. Januar eventl. später zu verpachten. 1- bis 2000 Mk. Kaution erforderl. Zu weit. Auskunft gern bereit **J. F. Meyer, Bromberg.**

Eine gut gehende

Restauration

ist anderer Unternehmungen sof. zu verpachten. Einrichtung muß gekauft werden. Meld. briefl. u. Nr. 215 an den Geselligen erb.

Material-Geschäft

m vollem Ausschank, in Mittelstadt Wpr., 32000 Einw., flottgeh., wegen Tod. d. bisherig Inhabers v. 1. Jan. 1900 z. verpacht. Kaut. v. 1000 Mk. erforderlich. Offert. unter P. 1000 Postamt 58 Berlin. [426

Gutgehende Restauration oder Gasthaus

wird zu pachten gesucht. Offert. unt. Nr. 534 an den Geselligen.

Molkereipacht!

Ein mehrere Jahre selbständ., kautionsfähiger Fachmann sucht zum 1. Januar oder später eine mittelgroße Molkerei zu pachten. Offerten unter Nr. 9912 an den Geselligen erbeten.

Milchpacht

v. 4- bis 600 Ltr. täglich gesucht. Off. u. Nr. 387 a. d. Gesellig. erb.

Kundenmühle od. kl. Geschäftsmühle

mit ständiger Kraft, zu pachten gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 935 d. d. Geselligen erbeten.

Gesch. m. Mat.- u. Wirthsch.-W. 2c., verb. m. Gastwirthsch. a. d. Ld. od. i. kl. St. z. **pacht. o. kauf. ges.** Off. m. genau. Angab. erbet. unt. W. M. 782 Inf.-Annahme des Geselligen, **Danzig,** Jopengasse 5. [1025

Leipziger **Fress- u. Mastpulver** f. Schweine Marke: „Stets zufrieden-Seuchenschutz“. Apoth. u. Drog. od. 12 Pack M. 5.40 frco. d. **Ap. Schuster**, Leipzig-Oetzsch. Name u. nebensteh. Schutzmarke s. patentamtl. eingetr. W.-Z.

à 50 Pf.

Niederlage von **Fress- und Mastpulver** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

Tuch-Rester, die in unserer Fabrik täglich entstehen, geben, um damit zu räumen, trotz der horrenden Steigerung der Wollen, noch spottbill. ab. Muster davon franko.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Einzige Tuchfabr. Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Private versendet. [951

Zur Aufklärung!

Irrthümlich wird von einem Theile des Publikums angenommen, das Eau de Cologne sei von einem „Farina“ erfunden und nur unter diesem Namen echt. 25 Fabriken in Köln heißen Johann Maria Farina, die „älteste und echte“ aber seit 1885 nicht mehr „Farina“. Diese älteste Fabrik firmirte 1695 bis 1735: Johann Paul Feminis; von 1735 bis 1885: Johann Anton Farina „Zur Stadt Mailand“; von 1885 ab: Joseph Anton Neuman „Zur Stadt Mailand“. Nur diese Firma ist im Alleinbesitze des Originalreceptes des Erfinders Joh. Paul Feminis und ist nur allein die „Stadt Mailand“ und keine andere Fabrik ausgezeichnet worden durch die kgl. preuß. Staatsmedaille! Etikett blau-roth-gold. [7129

H. L. Rennert,

Cigarren-Importeur

Telegr.-Adr. „Nicotiana Berlin“. Fernspr. Amt I. 622

Berlin N.W., U. d. Linden 54/55.

Eigene Cigarren-Spezial-Marken

„La Fresa“

Nr. 100 **Aromaticos** in 1/10 Kisten	M.	80
„ 101 **Regalia Elegantes** in 1/20 Kist.	„	100
„ 102 **Reinas Reales** in 1/20 Kisten	„	100
„ 103 **Simpaticos** in 1/20 Kisten	„	120
„ 104 **Especiales** in 1/20 Kisten	„	150

d. Tausend.

Mustersortiment, enth. je 20 Stück dieser 5 Sorten, Mk. 11
5 pCt. Sconto

„Präsident Harrison“

Delicias in 1/10 Kisten	M.	90
Regalia de la Reina in 1/10 Kisten	„	100
Conchas Bouquet in 1/20 Kisten	„	120
Reina Victoria in 1/20 Kisten	„	140
Predilectos in 1/20 Kisten	„	160

d. Tausend.

Mustersortiment, enth. je 10 Stück dieser 5 Sorten, Mk. 6,10
874] 5 pCt. Sconto.

Diese aus feinsten Sumatra-Decktabaken mit Havanna- resp. Felix-Einlagen hergestellten Fabrikate zeichnen sich durch milde Qualität, feines Aroma und tadellosen Brand ganz besonders aus, so dass sie in jeder Beziehung empfehlenswerth sind. Bei Entnahme von Originalkistchen und Baarzahlung 5 pCt., von 1000 Stück an 7 pCt. Sconto. Aufträge von ausserhalb gegen Nachnahme, wenn nicht Referenzen.

Reichhaltiges Lager echter, direkt importirter Havanna-Cigarren zu billigst berechneten Preisen.

Eigene Cigaretten-Fabrikation!

Friedrichsmühle Dameran, Kr. Culm.

377] Hierdurch erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager folgender Holzsortimente bei billigster Preisnotirung ganz ergebenst aufmerksam zu machen:

Telegraphen- und Gerüststangen,
Leiterbäume von 8 bis 12 Meter lang,
Wiesbäume,
Hopfen- und Raufenstangen,
Birken- u. Eichen-Deichselstangen,
Birken- u. Eichen-Schwarten und Halbhölzer, sich zu Bracken und Rungen eignend,
Eichen- und Birken-Bohlen in allen Dimensionen,
Eichen-Rundholz zu Naben und Walzen 2c.,
Vorder- und Hinterarme,
Eggbalken,
Drehschemelholz,
Rothbuchen-Felgen u. starke Eichen-Speichen,
Liststöcke,
Mühlensplisse, Bruststücke u. Spitzen, sowie alle Dimensionen Kiefern-Bretter und Kantholz

---

Größte Auswahl am Platze!

Ball-, Gesellschafts-, Promenaden-

!! Fächer !!

reizende, aparte Neuheiten

Regenschirme

in bekannt größter Auswahl empfiehlt

Graudenzer Schirmfabrik

M. Lipinski, [7283

Marienwerderstraße 4.

Elegante Pferdegeschirre, Sättel, Zaumzeuge,



Stall-, Jagd- und Reiseutensilien

in eigener Werkstätte gearbeitet, von bestem Material. [8981

Neu! **Patent-Fahrleinen mit Stahltrosseneinlage** Neu!

D. R. G. M. Nr. 122 017.

(Leicht, unzerreißbar, sehr praktisch!)

Bartsch & Rathmann

Tuchwaarenhaus, **Danzig,** Langgasse 67,
empfiehlt einfache bis feinste

Stoffe für Herren u. Knaben

in reichhaltiger Auswahl, sowie sämmtliche zur **Tuch-Branche** gehörenden Artikel. [8005

Muster franko zu Diensten.

Reste stets zu bedeutend ermäßigten Preisen am Lager, daher **Lagerbesuch** empfohlen.

Rothe ✚ Loose

Ziehung in Berlin vom 16.—21. Dezember 1899
zu Gunsten der Lungenheilstätten.

Haupttreffer: 100,000, 50000 etc. Mk. baar

Originalloose Mk. 3,50. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Berlin W., **Peter Loewe**, Mohrenstr. 42.

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

Tigerfinken

blutroth mit weißen Sternchen, reizende kl. Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk. Feuerrothe Kardinäle, ff. Sänger, St. 8 Mk. Kleine grüne Papageien, sprechlernend, St. 5 Mk. Zwerg-Papageien, P. 3 Mk. Harzer Kanarien, flotte, edle Hohlklingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk. Chinesische Nachtigallen, prachtvolle Schläger, St. 5 Mk., 2 Stück 9 Mk. Amerikan. Spottdrosseln, Prima Sänger, St. 12 bis 15 Mk. Versandt geg. Nachnahme. Garantie lebend. Ank.
L. Förster, Vogel-Versandt,
Chemnitz i. Sa. [9013

Neue zarte Salzhr. geg. Nachn feinste BM
1/1 Faß ca. **400** à 10 Mk., ca. **200** à 5 Mk., ca. 4 Lit. Col à 2½. Degeners Heringsimport, Swinemünde.

Braunschweiger Gemüse-Konserven Rheingauer Früchte letzter Ernte
empfehlen [4710
Gebr. Röhl, Graudenz.

Viertel- und Zehntel-Loose

zur 1. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie sind erhältlich bei [90

Hirschberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culm.

Eine sehr gut erhaltene
Lokomobile
8 HP., 14,13 □ Heizfl. (Pauksch), verkauft zu jed. annehmbaren Preise
Bruno Krüger,
Neu-Schönsee Westpr.

Tilsiter Käse

vollfette und halbfette Waare giebt ab in Rollen zum Preise von 56 bezw. 38 Mk p. Ctr., ab hier, gegen Nachnahme, in Postpacketen p. Pfd. 5 Pf. Aufschlag.
E. Lemke, Molkereibesitzer,
Christburg. [9866

Neu! Schönst. Weihnachtsgeschenk. **Für 3 Mark** p. Nachn. vers. ich eine **echt ital. Brillant-Okarina,** sof. nach beilieg. Anleitg. zu spielen; dazu eine gleichgestimmte **Konz.-Mund-Harmonika,** sowie ein **Sing-Melodion.** Großartig. musik. Effekt. Nach kurz. Einübg. könn. 3 Pers. i. heit. Gesellsch., Verein., 2c. d. mus. Vorträge d. größt. Beifall ernten.



R. Martienssen, Friedenau bei Berlin, Rheinstr. 26 E.

Butterfässer für Molkereien

gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
1 Ctr.-Fässer zu Mk. 1,10
1/2 Ctr.-Fässer zu Mk. 0,80.
P. Brummund, Böttchermeister,
566] Schlawe i. Pomm.

Wer

Möbelplüsche, Sophabezüge, Decken und Portieren

billig kaufen will, verlange Prob. u. Preisl. vom Vers.-Gesch. **Paul Thum, Chemnitz.** Direkter Vers. Chemnitzer Fabrikate. [6940

Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur 125 M. 1 J. Gar. Ill. Prl. gr. u. fr. Vtr. ges. **J. F. Meyer,** Bromberg 1., I. u. g. ostd. F.

Lassen Sie sich nicht durch andere Reklamen beirren!

Graue Haare

Kopf und **Bart,** erhalten ihre **natürliche** Farbe in **kurzer** Zeit **waschecht** nur wieder durch den **ärztlich** empfohlenen **Haar-Regenerator** von **Aug. Schweingruber, Berlin N. 100,** Chorinerstraße **81,** à Flacon **M. 3,50,** Probeflacon **M. 1,50,** Verpackung 0,30, 2 Flacons und mehr 0,50 und **Packetporto.** [195

Chamottesteine Backofenfliesen

empfiehlt in bekannt guter Qualität [417
Gustav Ackermann,
Thorn.

Kurische Neunaugen
offer. große à Schock Mk. 8,50, mittel u. kleine Mk. 4,00 excl., ab hier gegen Kasse. [9315
Fr. Büchler, Nuß Ostpreußen

Mauersteine offerirt per Bahn und franko Baustelle
842] Ziegelei Kahlbude.

---

600 Ctr. Daber'sche

Kartoffeln

aus der Miete 1,20 per Ctr. frei Mlecewo Bhf. verkäuflich.
Dom. Mlecewo Westpr.
Proben sind selbst zu nehmen.

Verlangen Sie umsonst dir. von **Heinr. Knopf,** Instr.-Fbkt., **Leipzig,** Nordstr. 14, Preisliste:
a. über Selbstsp. Musikwerke 2c.
b. über Zieh- u. Mundharmonikas,
c. über Violinen, Zithern und Guitarren. Noten für alle Musikwerke. Reparaturen. [690

Guten Mergel

verkaufen die Besitzer [782
Anton Cholasczynski,
Boleslaus Luzinski,
Zlottowo bei Löbau Westpr.

Rübenschnitzel

aus der Zuckerfabrik Marienburg (Abtheil. Marienwerder), hat zu verkaufen [780
Ornaß, Lissewo.

745] Einen Waggon trockene

Speichen

3—3½ Zoll breit, aus gutem Holz, verkauft zu billigen Preisen
F. Blazek, Rakowitz
b. Kleinkrug, Bahnst. Czerwinsk.

Rauchspeck

feinste Waare (v. C. & G. Müller, Berlin), offerirt Ctr. Mk. 45,00 p. Kasse gegen Nachnahme [6865
Alexander Loerke.

Billard [574

fast neu, billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 574 a. d. Gesellig. erb.



Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen 2c., direct aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität., führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

Fort mit den Warzen!

Mein **Warzenstift** beizt nicht u. schmerzt nicht, wirkt aber **wunderbar,** wie aus folgender Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto 20 Pfg. von

Paul Koch Gelsenkirchen 32

Einziger Lieferant in Deutschland.
Preislisten über Neuheiten grat. u. franko.
Freiwillige Anerkennung.
Gladbach, 26. 9. 1899.
Geehrter Herr Paul Koch!
Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Stift gebraucht habe ist die Warze weg.
Achtungsvoll Dom. Dolinschek.

Cigarren

schneeweiss im Brand und fein von Geschmack, Mille: 18, 20, 24, 28, 30, 33, 37, 40, 48, 50, 52, 55, 60, 65, 70, 75, bis 150 Mk. Musterzehntel u. brillant ausgestattete Weihnachtspräsent-Kistchen einzeln zu Mille-Preisen unter Nachnahme. Umtausch gern gestattet. Cigaretten aus feinst. türk. Taback 100 St. v. Mk. 0,70-3.
Hansa, Cig.-Manuf., Köln a. Rh.
Bureau Hansaring 133.
Eig. Lagerhäus. Neusserst. 20/22.

---

20 m Hemdentuch 6,60 M.
20 m Halbleinen 9,60 M.
20 m Reinleinen 11,50 M.
gute Waare, Umtausch gestattet. Katal. u. Prob. frco. **Schles. Handweb.-Gesellschaft Hempel & Co., Mittelwalde 7** i. Schles., Versandth.

8832] **Vorzüglicher**

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Als feinste Vorlage

und bestes Mittel gegen kalte Füße u. Rheumatismus empfehle prima gegerbte circa 1 □-Meter große, wollige

Haidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär) per Stück zu 4 bis 6 Mk. gegen Nachnahme. [953
Ch. Ripke, Soltau,
Lüneburger Haide.
Nicht-Convcn. nehme fr. zurück.

Beliebtes Dresdner

Christbaum-Confect!

1 Kiste **ca.** 440 kl. oder **ca.** 220 große St., **vorzügl. schmeckend u. prächt. Baumschmuck, nur 3 Mk. Nachn., empfiehlt**
8888] **Emil Böttcher,**
Dresden, Johannesstr. 7.
Bei Abn. v. 6 Kisten eine gratis.

9826] Gute, graue

Erbsen

à Centner Mk. 9,00, Postkolli Mk. 1,20, versendet
Julius Wohlgemuth,
Korschen.

1899er Neuheiten von

Christbaum-Konfekt

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten
enth. ca. 450 Stück mittle
oder: ca. 250 St. grosse
„ 350 „ mittle u. grosse
„ 180 „ „ bis ganz „
à Kiste **3 Mk.** 3 Kisten 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. E.

Meine alten Bestände von

Grogg-Rum

zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf

Proben gratis.

S. Sackur, Breslau VI.
4696] Gegründet 1833.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501
Gotthelf Dittrich
in **Friedland,** Bezirk Breslau.
Preislist. u. Prob. grat. u. frko.

Brennkartoffeln

offerirt billigst [9910
Gustav Dahmer, Briesen
Westpreußen.

Eine Scheune

Bretterbeschlag, unter Rohrdach, 12 m lang, 8 breit, sofort zum Abbruch in Adl.-Sawadda bei Neuenburg verkäuflich. [934
Näheres bei Gastwirth Woelk, Zbiczno Westpreußen.

Verlangen Sie

gratis den reich illustrirten **Katalog** und **portofrei** die von allen Seiten stark begehrte **Proben-Kollektion** von [4964

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

90—130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., — Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

Versand-Haus

J. Lewin, Halle a. S. 9.

Gegründet 1859.

Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collektionen für Wiederverkäufer.

Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Riesengroße graue Erbsen

mit der Hand verlesen, à Centner 15 Mk., Postkolli 2 Mk., versendet
Dom. Glaubitten b. Korschen.

Verkäufe.

365] Die zur **Adolf Wolff**schen Konkursmasse **Graudenz,** Alte-Str. 9, gehörige

Laden-einrichtung

bestehend aus:

Repositorien, Ladentischen, Schreibpult, Trittleitern und Gaslampen 2c.

werden daselbst zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 285.

Graudenz, Dienstag] [5. Dezember 1899.

2. Forts.] **Die Großstädterin.** [Nachdr. verb.

Von Robert Misch.

Ladenburg stand in Gedanken versunken da, unschlüssig, ob er gehen oder bleiben sollte. Er hatte ja nun erfahren, was er wissen wollte, und schalt sich einen alten Narren, der tollpatschig ins Feuer gelaufen sei, wie die Pferde, die immer wieder in den brennenden Stall zurückkehren.

„Nun, woran denken Sie denn? Mein Gott, warum erschrecken Sie so? Ich bin doch kein Gespenst." Melanie stand vor ihm und sagte es halb lachend, halb schmollend.

„Ja, warum haben Sie sich denn gar nicht bei mir sehen lassen?"

Er faßte sich gewaltsam. „Ich wußte wirklich nicht, daß Sie mich vermissen würden, Fräulein Maifeld."

„Huh, wie steif und kalt das klingt! Wenn ich nun auch so wäre, so wie die andern — Gänse, dann würde ich Ihnen jetzt einen Hofknix machen und beleidigt abtrotteln. Aber so bin ich die verständige Melanie und frage Sie, warum Sie nicht gekommen sind und nicht mindestens drei oder vier oder fünf Tänze von mir verlangt haben — he?"

„Ich weiß wirklich nicht, was ich sagen soll."

„Garnichts können Sie sagen! Ihren Arm sollen Sie mir geben und — um Gotteswillen, dort kommt die Tante und sucht ihr Hühnchen. Schnell bringen Sie mich ans süße Buffet!"

Sie legte leicht ihre Hand auf seinen Arm und zog ihn in einen Nebenraum, wo Limonade, Eis und Konditorwaaren feilgeboten wurden. Dort war es jetzt zu Beginn des Balles ziemlich leer und einsam.

„So, jetzt dürfen Sie mir eine Schale Eis bringen; und dann wollen wir sehen, ob Sie Absolution verdienen."

Mechanisch, wie betäubt, brachte er ihr das Gewünschte und nahm ihr gegenüber an dem Marmortischchen Platz. War dies kleine, verwöhnte Mädchen, dessen Launen er ja kannte, auch zugleich eine große Kokette? Und was um Gotteswillen wollte sie jetzt noch von ihm, dem sie so Bitteres angethan?

„Nun, so sprechen Sie doch endlich, vertheidigen Sie sich! Wenn ich bloß hätte Eis essen wollen —"

„Was wollen Sie von mir, Fräulein Maifeld?"

„Mein Gott, wie feierlich! Unterhalten will ich mich, Sie auszanken."

„Warum wollen Sie mich denn auch noch vor Ihren Siegeswagen spannen?"

„Siegeswagen? Sie sind aber! Ich sehe nicht ein, warum ich mir von Ihnen Dinge sagen lassen soll, die ich mir sonst von keinem Mann — und die ich mir auch von Ihnen nicht länger — nein, nein!"

Sie sprang auf, als wolle sie den Raum verlassen. Als er aber sich ebenfalls erhob mit einer höflich verabschiedenden Verbeugung, ohne nur den Versuch zu machen, sie zurückzuhalten, setzte sie sich wieder mit einem hilflos-verlegenen Blick der sonst so schelmisch lachenden Augen.

„So hat noch niemand zu mir gesprochen. Es sollte auch sonst jemand probiren, ich — ich — mein Gott, was hab ich Ihnen denn eigentlich gethan?" Wie ein verhaltenes Schluchzen ging es durch ihr Antlitz und ihre Stimme.

Er sah sie einen Moment erstaunt an. „Melanie! — Pardon, Fräulein Maifeld, das ist doch sonderbar! Entweder Sie sind eine furchtbare Kokette oder — oder sehr naiv."

„Nun werden Sie schon wieder grob!" Aber diesmal lachte sie. „Es scheint also, als ob man Ihnen irgend etwas Gräßliches von mir erzählt hat."

„Hm — gräßlich? Wie man's nimmt. Jedenfalls bloß für mich!"

„Am Ende, daß ich auf Sie geschimpft habe — was?"

„Ein allzu gutes Gewissen scheinen Sie ja in der Beziehung nicht zu haben."

„Nein, wahrhaftig nicht! Ich habe über Sie geschimpft, aber ich will's wirklich nicht wieder thun. Und nun sagen Sie mir, was Sie gegen mich hatten."

„Wenn Sie mir vorher sagen, was Sie Schlechtes über mich gesprochen haben."

„Ach Gott, was man so sagt, dies und jenes, wenn wir Mädchen unter uns sind."

„Das möchte ich eben wissen."

„Na, mein Gott, daß Sie ein bißchen schwerfällig sind und alles gleich so ernst nehmen, nicht wie unsere jungen Herren, die über alles hinweghuschen. Wenn ich Fabeldichter wäre, würde ich den Vergleich ziehen: Rabe und Schmetterling."

„Ja, vom Schmetterling habe ich freilich nichts an mir, und ein Unglücksrabe bin ich wirklich. Na, aber weiter. Was haben Sie noch gesagt?"

„Ich doch nicht! Das waren ja die andern — z. B. Julie. Ich habe Sie im Gegentheil vertheidigt. Mir gefällt das ja gerade, vielleicht, weil Sie meine Kontrast- oder Komplementärfarbe sind, wie mein Physiklehrer sagte, und weil Sie anders sind wie die Meute."

„Wie wer?"

„Ach, Meute nennen wir die jungen Jagdhun . ., die jungen Herren im allgemeinen."

„Na, und was noch mehr?"

„Ach, lassen wir doch den Unsinn."

„Nein, nein, denken Sie an unsere Verabredung! Nehmen Sie an, wir spielen Pfänder, und ich sitze auf dem sogenannten Mokirstuhl."

„Na schön, wenn's Ihnen Spaß macht! Also man glaubt, Sie müßten furchtbar jähzornig sein."

„Woher wissen Sie denn das?"

„Ich habe es ja nicht gesagt. Julie behauptete, an den Augen sähe man es Ihnen an. Und dann will sie gehört haben, daß Sie mal einen Diener halb todt geprügelt, der . . ."

„Der mein Vertrauen grenzenlos betrog und arme Leute bestahl, ja das ist wahr."

„O, Sie Tiger! Da muß man sich ja vor Ihnen fürchten." Sie streifte ihn mit einem halb bewundernden, halb furchtsamen Blick. „Das finde ich übrigens reizend. Ich habe mich noch vor keinem Menschen gefürchtet, nicht einmal als kleines Mädchen vor meinem Papa, wenn er mir mit der Ruthe drohte. Ich wußte ja doch, er thut mir nichts. Und später nicht vor meinem Lehrer und nicht vor der Tante und vor der Meute erst recht nicht. Die fressen mir alle aus der Hand, o Pardon! Mir gehts wie Jung-Siegfried. Ich möchte das Fürchten lernen vor einem Menschen. Ach Gott, ich glaube, ich schwatze dummes Zeug, aber da drinnen mit der Meute kann man ja über so was nicht reden."

„O Melanie — Sie sind . . ."

„Was bin ich?"

„Das sage ich Ihnen nachher. Zunächst sitze ich noch auf dem Mokirstuhl."

„Ach Gott, viel mehr hat man aber wirklich nicht gesagt. Höchstens noch, daß Sie nicht leicht und angenehm zu konversiren verständen und sich oft wie ein alter Professor in irgend ein gelehrtes Thema verbissen. Aber denen habe ich's gesagt, daß sie alle aufgezogene Automaten seien, in die die sogenannte Gesellschaft ihre Walzen einlegt. Die schnurren sie nun einfach ab, immer dasselbe. Und wenn ich einen zwei Wochen lang kenne, weiß ich ganz genau vorher, was er sagen wird."

„Wem haben Sie denn das alles gesagt, Sie tapferes Mädchen?"

„Na, der Meute: Kittwitz und Bohlen und den andern, die immer um einen 'rum sind."

„Kittwitz und den andern?" Wie jauchzend kam es über seine Lippen, so daß sie verwundert aufblickte.

„Was haben Sie denn?"

„Ach, ich freue mich so. Da haben Sie ja eigentlich gar nicht auf mich geschimpft, da haben Sie mich ja eigentlich vertheidigt."

„Hm — ja — eigentlich! — Sie wollten mir ja mittheilen, womit ich Sie gekränkt hätte?"

„Ach — das — das ist ja Unsinn — das ist jetzt nicht mehr nöthig. Ich war ein Narr."

„Ja, aber irgend etwas muß doch — bitte, bitte, sagen Sie's mir doch! Ich möchte es so gern wissen."

„Auch Sie sind verleumdet worden, Fräulein Melanie!"

„So?!"

„Aber ich war nicht so gutherzig und vertrauensvoll wie Sie, ich habe Sie nicht vertheidigt, ich habe es geglaubt."

„Ja, aber was kann denn das nur gewesen sein?" kam es halb ängstlich, halb drollig aus ihrem Munde.

„O, ein entsetzlicher Verdacht!" lachte er spöttisch. „Wenn ich Ihnen das sage, verzeihen Sie mir nie wieder!"

„Na, so reden Sie doch endlich! ich sterbe vor Neugier."

„Man hatte Sie mir gegenüber verlobt mit einem von der — „Meute" — und ich glaubte es, denken Sie nur!"

„So? Und das hat Sie so — so —?" Eine jähe Röthe schoß in ihre Wangen; verlegen spielte sie mit ihrem Fächer.

„Ja, das hat mich so empört, weil ich dachte — weil ich einen Augenblick geglaubt hatte, daß Sie mir — Fräulein Melanie, ich bin ja wirklich ein bischen schwerfällig, aber so schwerfällig, daß ich mir jetzt die Gelegenheit entgehen ließe, ob wir die bewußte Verleumdung nicht wahr machen wollen, bin ich doch nicht."

Melanie spielte mit ihrem Fächer weiter, ohne die Augen zu ihm aufzuschlagen, so daß er ganz im Ungewissen war, wie sie seine Worte aufnahm. Nur die zarte Röthe sah er, die nicht aus dem lieblichen Kinderantlitz wich, und die ihm den Muth gab, mit erzwungenem Humor, den die zitternde Stimme Lügen strafte, fortzufahren:

„Das Fürchten, Fräulein Melanie, wenn Sie das wirklich lernen wollen, das will ich Ihnen beibringen; denn ich als ein schlichter pommerscher Schollenbebauer und konservativer Mann halte es noch mit dem alten Bibelwort: Er soll Dein Herr sein. Die Capricen und Launen will ich Ihnen schon nach und nach abgewöhnen — und das Berlinerthum auch."

Jetzt schlug sie endlich die Augen auf, halb erschrocken, halb belustigt. „Das muß ich sagen, Sie haben eine eigenthümliche Art, um ein Mädchen zu werben."

„Ja, wäre Ihnen das lieber, wenn Sie jetzt genau vorher wüßten, welche Walze ich jetzt abschnurren würde? Jeder nach seiner Art — ich male mich Ihnen, wie ich bin, und wie ich mir ein — ein späteres Zusammenleben denke. Aber vor unliebsamen Ueberraschungen sind Sie dann auch sicher. Also ein bequemer Mann, ich meine so einer, den Sie um den Finger wickeln könnten und der sich allen Ihren Launen unterwirft, so einer bin ich nicht. Und das große, prächtige Berlin würden Sie auch aufgeben müssen und sich mit mir auf meinem Gut — na, ich will nicht sagen: vergraben, denn an Verkehr und Geselligkeit wird es uns nicht fehlen — aber Ihr tägliches Leben würde sich doch zwischen Knechten und Mägden, zwischen Milchkammer, Hühnerhof und Gemüsegarten abspielen. Denn ich nehme an, die Gutsfrau von Zemplin ließe sich nicht von der erstbesten Wirthschaftsmamsell das Heft aus der Hand nehmen. Und eine alte, kranke Mutter habe ich auch, die gepflegt sein will —" (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Versuche mit der Telegraphie ohne Draht.]** Die Reichstelegraphenverwaltung läßt seit einiger Zeit, wie Post-Sekretär Moschler gelegentlich eines Vortrages im Gewerbeverein zu Brieg in Schlesien mittheilte, Versuche mit der Telegraphie ohne Draht im Schlesischen Gebirge machen. Die Versuche erstrecken sich darauf, einzelne Bergspitzen miteinander in telegraphischen Verkehr zu setzen.

Fünf Techniker einer Londoner Gesellschaft zur Ausbeutung der drahtlosen Telegraphie sind nach Südafrika abgereist. Die erforderlichen Apparate sind einer Pionier-Kompagnie anvertraut, die kürzlich von Southampton nach Durban abgegangen ist. Der Chef dieser Kompagnie, Hauptmann Kennedy, hat sich über die Vorzüge der drahtlosen Telegraphie dahin geäußert, daß sie auch zur Nachtzeit und bei nebliger Witterung ihre Dienste thue, während die optischen Telegraphen versagen. Diesen großen Vorzügen der drahtlosen Telegraphie stehen aber — immer nach der Aeußerung des Hauptmanns Kennedy — ernste Nachtheile gegenüber. Die Aufstellung des Apparates ist umständlich und schwierig, die Mitführung unbequem. Es gehört eine ganze Anzahl von Saumthieren und Fahrzeugen dazu, um ihn an Ort und Stelle zu bringen. Kommen durch einen Unfall Theile des Apparates zu Schaden, so ist ihr vorläufiger Ersatz oder auch nur die Ausbesserung kaum möglich. Anders mit dem optischen Feldtelegraphen, dessen einzelne Theile man leicht „improvisiren" kann.

Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie selbst hat zu einem Berichterstatter des „Daily Chronicle" auf die Frage: „Wäre irgend eine Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Buren diese Nachrichten auffangen könnten?" geantwortet: „Nicht die geringste, so lange die Buren nicht auch einen solchen Apparat haben". Marconi gab auch seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß durch Gewehr- oder Kanonenfeuer die erfolgreiche Uebermittelung telegraphischer Botschaften nicht in Frage gestellt würde. Das System hätte schon die Feuerprobe bestanden. Die Absendung von Botschaften wurde an einem Orte versucht, wo die größten englischen Kanonen, die zu diesem Zwecke zur Verwendung kamen, die Atmosphäre erschütterten, ohne daß sich irgend ein nachtheiliger Einfluß auf das System zeigte.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

F. W., Dz. Hat der Deputant den Vertrag selbst unterschrieben, so ist er aus diesem auch verantwortlich. Er war daher auch verpflichtet, zeitweise das Vieh zu füttern, weil dergleichen Arbeiten zweifellos gleichfalls zu den landwirthschaftlichen Arbeiten gehören, aber nicht dauernd, da dann der Vertrag lediglich mit ihm als Viehfütterer hätte abgeschlossen werden müssen. Die Gehorsamsverweigerung war nur insoweit ungerechtfertigt. Lohn und Deputat kann der Deputant nur bis zum Ausscheiden aus dem Dienst verlangen. Deswegen ist der von ihm erlangte Zahlungsbefehl an jenen Gefällen bis zum 1. Januar k. J. noch nicht als strafbare Nöthigung zu erachten. Widersprechen Sie diesem und machen Sie Ihre Einreden in dem darauf folgenden Prozeßverfahren geltend. Entschädigung aus § 9 können Sie von jenem nicht mehr verlangen, wenn er den Dienst schon aufgegeben hat.

A. E. in H. Nach § 171 der Gesinde-Ordnung hatten Sie ein Recht, von Ihrem früheren Gutsherrn ein der Wahrheit gemäßes Zeugniß über Ihre geleisteten Dienste zu verlangen. Ist Ihnen ein solches nicht geworden, so können Sie auf dessen Ertheilung in dem gesetzlichen Umfange Klage erheben. Wenn Sie thatsächlich eine Oberinspektorstelle bekleidet haben, und das erhaltene Zeugniß lautet nur auf „Inspektor", so können Sie deswegen den Aussteller weder civil- noch strafrechtlich wegen wissentlich falscher Ausstellung eines Zeugnisses belangen — ein Vergehen, das übrigens das Strafgesetzbuch nicht kennt —. Ob Ihnen durch das Fehlen des Zeugnisses Schaden entstanden ist, können wir nicht ermessen. Jedenfalls dürfte ein solcher Schaden für Sie sehr schwer nachweisbar sein, weshalb der Rechtsanwalt, und mit Recht, die Angelegenheit wird liegen gelassen haben. Wollen Sie sich über diesen beschweren, so haben Sie die Beschwerde bei dem Vorsitzenden der Anwaltskammer, Justizrath Leinikow in Stettin, anzubringen. Die Gehaltsansprüche aus 1895, 1896 sind bereits mit dem 31. Dezember 1898, die aus 1897 mit dem 31. Dezember d. Js. verjährt. Schadensersatzansprüche sind noch nicht verjährt.

Nr. 901. 1) Es ist uns unklar, wenn der Schneider Ihnen einen Zahlungsbefehl zugeschickt hat, worauf Sie jenen verklagen wollen. Sie könnten doch höchstens gegen den letzteren Widerspruch erheben und in dem Prozeß einwenden, daß Sie minderjährig sind und ohne Ihren Vater nicht verklagt werden können, sowie unter Eideszuschiebung, daß Sie mit dem Kläger monatliche Theilzahlungen vereinbart hatten. 2) Minderjährige sind nicht prozeßfähig. Sie können daher nur durch ihren gesetzlichen Vertreter, Vater oder Vormund, klagen oder verklagt werden. 3) Civilrechtliche Ansprüche können nur auf Grund gerichtlicher vollstreckbarer Erkenntnisse im Wege der Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher beigetrieben werden, nicht aber ohne Weiteres durch Gendarmen. 3) Die Eltern können für Schulden der Kinder, welche minderjährig sind, nur dann in Anspruch genommen werden, wenn solche für unbedingt nothwendige Bedürfnisse gemacht sind, und sie den Kindern nicht diejenige Unterstützung gewähren, welche dergleichen Schulden überflüssig machen würden.

R. B. Der Großbritannische Viktoria-Orden, zu dessen Ehrenritter vom Großkreuz der deutsche Kaiser von der Königin Viktoria ernannt worden ist, wurde 1856 für persönliche Tapferkeit vor dem Feinde gestiftet und zerfällt in das Großkreuz, das Komthur-, Offizier- und Ritterkreuz. Weder Kaiser Wilhelm I., noch Kaiser Friedrich haben den Orden besessen, der bisher noch keinem außerenglischen Fürsten verliehen worden ist.

Bromberg, 2. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht**

Weizen 140–145 Mark. — Roggen gesunde Qualität 127 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 128 bis 133 Mark. — Hafer 122–126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 2. Dezember 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$19\frac{1}{4}$–$19\frac{1}{2}$	Rum-Couleur	36–37
Ia Kartoffelstärkemehl	$19\frac{1}{4}$–$19\frac{1}{2}$	Bier-Couleur	35–36
Ia "	$15\frac{1}{2}$–$16\frac{1}{2}$	Dextrin gelb u. weiß Ia	$25\frac{1}{2}$–$26\frac{1}{2}$
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od.	10,30	Dextrin secunda	23–$23\frac{1}{2}$
		Weizenstärke (kleinst.)	36–37
		" (großst.)	37–38
Gelber Syrup	22–$22\frac{1}{2}$	Hallesche u. Schlesische	39–40
Cap. Syrup	$22\frac{1}{2}$–23	Schabestärke	34–35
Export-Syrup	$23\frac{1}{2}$–24	Reisstärke (Strahlen)	49–50
Kartoffelzucker gelb	22–$22\frac{1}{2}$	" (Stücken)	47–48
Kartoffelzucker cap.	$23\frac{1}{2}$–24	Maisstärke	30–31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Magdeburg, 2. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90–10,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,90–8,10. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß $22,62\frac{1}{2}$. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 1. Dezember. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 13,50, 14,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mark 11,20, 11,85 bis 12,50. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,40, 14,50, 14,80 bis 15,20. — Roggen Mk. 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Gerste Mark 12,50, 12,80, 13,20 bis 13,60. — Hafer Mark 12,00, 12,20, 12,50 bis 12,70.

Stotterer

nehme wieder auf in meiner Sprachheilanstalt. Garant. Erfolg. Prosp. frei. **Otterski, Pfarrer a. D. Königsberg i. Pr.,** Hintertragh. 59a. [9014

Kochschule, Industrieschule und **Pensionat** für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg.** Bismarckstraße 83. Vorste- } Pauline Luther herinnen: } Marie Krieg. Prosp. gratis. Beste Referenz.

10 Mk. Belohnung.

771] Die vielen **Diebstähle** auf hiesigen und auswärtigen Bau- und Lagerstellen, welche in so übermäßiger Weise stattfinden, daß der Einzelne sich dagegen nicht mehr schützen kann, veranlassen uns, für jede Anzeige, die zur Bestrafung eines beim Diebstahl von Baumaterialien und Holzabfällen betroffenen Person führt, obige Belohnung zu zahlen.

Graudenz, den 1. Dezember 1899.
Bauinnung Graudenz. Kriedte, Obermeister.

Neujahr 1900.

Ohne Konkurrenz! Beinahe verschenkt! Großartiger Verdienst f. Wiederverkäufer! — Niewiederkehrender Gelegenheitskauf für Jedermann! Nur, solange d. Vorrath reicht, versenden wir frko., also vollständig portofrei, geg. vorh. Einsend. von

1 Mark

(auch in Briefmarken) od. Nachnahme (kostet 30 Pf. mehr) ein großartig. Sortiment, besteh. aus **25 Stück hochf. Neuj.-Gratulat.-Karten** enthaltend hochfeine Blumenkart., Seidenkart. usw., fern. 1 Bd. hochinteress. Novell. berühmt. Schriftst. (dies. Band kost. nachweisb. in d. Buchhandl. 1,50 Mk.), alles zusammen f. nur **1 Mk. franko.** Kein Schund! Nur neu, werthv. Sachen. Tausende v. glänz. Dankschreiben. Bestellungen erbitten schleunigst. Unsere strenge Reellität ist weltbekannt! [640
F. Gebhardt, Verlagsbuchhandl., Berlin NO., Weberstr. 12.



819] Eine Anzahl gut erhalten.

Scheiben, Wellen u. Lagerböcke

sowie zwei gebrauchte **Porzellanwalzenstühle und eine Bürstmaschine** sind in Folge Neubaues übrig u. stehen billig zum Verkauf.
Dirschauer Mühlenwerke, Joh. Grosskopf.



1 Kiste Spielwaren mit fl. gekl. Puppe wie Bild, sowie 18 anderen wirklich hübschen Spielsachen für den **sehr billigen Preis von nur Mark 5.—**. Porto u. Kiste frei. Kassa voraus, Nachn. 5,30 vers. **H. & A. Arnold,** Hüttensteinach i. Thür. 5. Verlag. Sie gleichzeitig umsonst ill. Preisl. üb. renommierte Puppen u. Spielsachen.

Heringe! Heringe!

512] So lange der Vorrath reicht, offerire trotz hoher Heringspreise eine große Partie hochfeiner echter Norw. Fettheringe à Tonne 28, 30, 32 bis 34 Mk., je nach Größe. 99er Schotten mit Rogen und Milch, Tonne 38, 40, 43 bis 45 Mk. ff. Holl. und Schottische Ihlen, Tonne 42, 43 bis 45 Mk. ff. Superior Full für herrschaftlichen Tisch, 48, 50 bis 60 Mk., zur Probe in ½ u. ¼ Tonnen. Tägl. fr. Rauchlachs, à Seite von 1,00, 1,20, 1,50. Neunaugen, Postfaß 6,50 bis 7,50 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12, Herings- u. Käse-Handl. en gros.

Große Pferdedecken wie Arbeiterschlafdecken à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme. **S. David, Thorn.**

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein tücht., ev. **Hauslehrer,** musik., f. e. St. Off. an **B. Schönecker,** Königsberg, Rippenstr. 1, v.

Semin.geb. **Lehrer,** der als Einjährig-Freiwill. m. Erf. ged. h., sucht mit besch. Ansp. e. St. a. Hauslehrer. Näh. u. M. W. 400 pstl. Treptow a. R.

Handelsstand

Junger Mann
flotter Expedient der Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Branche, Weinhandlung und Drogerie, welcher der polnischen Sprache mächtig ist und sich z. Z. in Stellung befindet, sucht vom 1. Januar 1900 ab anderweit Stellung. Meldung. briefl. unter Nr. 850 a. d. Geselligen erbeten.

Junger Mann
isr. Konf., 19 Jahre alt, auf gute Zeugn. gestützt, sucht in einem Manufaktur- u. Modewaarengeschäft per sofort oder 1. Januar 1900 als [1035

Verkäufer
Stellung. Off. gefl. u. Chiffre **B. K. 1800** postl. Skaisgirren.

Gewerbe u. Industrie

Anständiger Brauer
sucht sofort möglichst dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 882 an den Geselligen erbeten.

Wer verschafft einem **Brauer** gegen gute Belohnung

Stellung?
Offerten unter Nr. 883 an den Geselligen erbeten.

E. Mühlenwerkführer
d. gesundheitsh. f. Beruf aufgeb. muß, 26 Jahre alt, ev. kautionsf., m. gut. Handschrift. in jed. Hins. zuverl., sucht, gest. a. g. Zeugn., v. sogl. o. spät. Stell. a. Wiegemeist., Speicherverw., Auss., Verw. i. Getreide- od. Mehlgeschäft od. anderweit. e. Vertrauensposten. Off. a. R. Wenzel, Adl. Milewken b. Hardenberg Westpr. erb. [3-5

Ein unverh. Müller
der auch Reparat. macht u. stets nücht. ist, woräb. mehr. sehr gut. Zeugn., sucht b. gut. Behandl. St. als Allein. od. Werkf. a. kl. Wassermahlmühle. Meld. briefl. u. Nr. 1046 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, nücht., verheir.

Windmüller
vertraut mit Maschinen der Neuzeit wie auch Geschäfts- und Kundenmüllerei, findet auf mein. Holländer bei einem jährlichen Einkommen von 1200 Mark eine dauernde Stellung. Meld. mit Zeugnißabschriften briefl. unter Nr. 1044 an den Geselligen erb.

Ein Bäckermeister
der sein Geschäft aufgegeben, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen in einem Komtoir. Off. u. Nr. 954 a. d. Geselligen erb.

Landwirthschaft

E. älterer, v. Jugend an i. d. Wirthsch. beschäftiger, d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., unverh. Landw. f. Stellg. a. Wirthschafts-Inspekt. Off. u. 1055 a. d. Gesellig.

Wirthschaftsinspektor
verheir., doch ohne Familie, sucht auf einem Gute 4 bis 6 Morgen Acker zu miethen. Derselbe ist nicht abgeneigt, im Frühjahr u. Herbst die Aufsicht der Leute zu übernehmen. Gefl. Off. erbeten postlagernd Nebhof unter **Nr. 20.**

976] Ein prakt., energ., strebs. **Inspektor** sucht v. sof. od. spät. Stell. als Vorwerksinspekt. zur selbst. Bewirthsch. o. a. solch unt. Leit. d. Prinzipals. 32 J. a., verh., o. Familie, v. Jugend an in der Landwirthsch. thätig, i. letzt. St. 3 J., muß gr. Veränder. halb. d. St. verlassen. Angebote m. Geh.-Ansp. Off. Lt. v. Rekowski, Leng b. Schrimm.

691] Junger

Landwirth
4 Jahre beim Fach, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Januar Stellung als **Inspektor** direkt unt. Prinzipal. Gefl. Off. unter **N. M. 99** Tauer postlagernd.

697] Suche Stellg. z. 1. April oder früher als

Hofverwalter
Aufseher oder Wiegemeister, verheirathet, 34 Jahre alt, mit Viehaufs., Buchführung vertr., gute Zeugn. v. J. Empf. z. Seite. Off. bitte unt. **A. M.** pstl. Wierzchoslawice, Kr. Inowrazlaw.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger, solider

Inspektor
welcher von Jugend auf in der Landwirthschaft thätig gewesen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, vom 1. 1. 1900 Stell. Meld. m. Geh.-Ang. z. richt. an **E. Boßberg, Kl.-Radowisk** b. Gr.-Radowisk, Kr. Briesen Wpr.

Ein tüchtiger Vorschnitter
kautionsfähig, mit besten, langjährigen Zeugnissen, sucht für 1900 Stellung mit 30 b. 80 Leuten. **Lewandowski,** Vorschnitter, Jesewitz b. Münsterwalde.

967] Ein junger **Gärtner,** 22 Jahre alt, erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht auf gute Zeugnisse dauernde Stellg. auf ein. Gut z. 1. Januar oder spät. Off. erb. **B. Jablonski,** Leuten bei Pakosch.

Offene Stellen

Hauslehrer, ev., von sofort ges. Meld. m. Gehaltsanspr. erb. Bonus. Baldram b. Marienw. Wpr.

Handelsstand

Schleunigst suchen
wir an jedem, auch dem kleinsten Orte resp. Herr. z. Verk. uns. renom. **Cigarren** an Wirthe, Händl. 2c. Vergütung Mk. 120 pr. Monat, außerdem hohe Provision. [1028
A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Herren erzielen leicht 3 bis 9 Mark tägl. **Nebenverdienst.** Näheres mit Pr. ben gratis und frei gegen 10 Pfg.-Marke. Adresse: **Erwerb 80** postlag. **Düren,** Rhld. [4919

Aelterer, energischer u. umsicht.

Gehilfe
evang. Konf., der poln. Sprache mächtig, bei hohem Geh. für ein besseres Kolonialw.-, Destill.- u. Eisengeschäft in kleiner St. zum 1. Januar event. früher gesucht. Vertrauensstellung; für geeignete Persönlicht. Lebensstellg. Meld. mit Zeugnißabschr. und Photographie unter Nr. 8733 an den Geselligen erbeten.

9556] Für mein Eisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, soliden

Kommis.
Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschrift versehen an **Emil Knitter,** Schulitz a. W.

860] Einen tüchtigen

Verkäufer
suche ich für meine Kolonial- u. Delikateßwaaren-Handlung per 1. Januar bei freier Station u. hohem Gehalt. Prima-Referenz. und polnische Sprache erforderl.
Gustav Jakubuß, Neidenburg.

Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft en gros & en detail suche ich per sofort od. per 1. Januar einen [1010

jungen Mann und einen Lehrling
mosaisch u. beider Landessprachen mächtig.
Jacob Berne, Witkowo.

996] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich p. 1. oder 15. Januar einen älteren, durchaus zuverlässigen, gewandten

Verkäufer
dem beste Empfehlungen zur Seite stehen. Ausführl. Meldungen nebst Photogr., Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an
D. Jacoby, Lötzen.

Kommis.
Jüngerer, flotter Verkäufer für Kolonialwaaren 2c. sof. gesucht. Bewerber können sich schriftlich melden. **Carl Kreismann,** Berlin, Rüdersdorferstr. 64.

921] Zwei tüchtige

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per 1. Januar 1900. Zeugnisse und Photographie werden gewünscht. **Gebrüder Simonson,** Allenstein.

891] Suchen per 1. Januar n. Js. einen tüchtigen

Verkäufer
für unser Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß Christ, perfekter Schaufenster-Dekorateur und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten nur mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugniß-Abschriften und Photographie erbeten.
Thier & Stockmann, Bütow, Reg.-Bez. Köslin.

Such. von sof. od. 15. 12. einen Kommis f. Mat.- u. Schankgesch., wie e. f. Bier-u. Selter-Verl., welch. poln. Spr. mächt. f. müßt. St. **Lewandowski,** Thorn, Heiligegeiststr. 17.

1057] **Suche von sofort für mein Waarenhaus der Manufaktur- und Konfektions-Branche einen tüchtigen**

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Deutsches Waarenhaus Jacob Herz **Johannisburg Ostpr.**

Für einen größeren Bierverlag wird von sofort ein

junger Kaufmann
ev. und auch der polnisch. Sprache mächtig, gesucht. Gehalt 300 Mk. Offerten unter Nr. 1041 durch den Geselligen erbeten.

872] Für eine größere, eingeführte Dachpappen-Fabrik wird ein gewandter

Reisender
gesucht. Bewerbungen erbeten unter 715 R. Mosse, Posen.

Kommis.
Suche von sogleich für mein Material-, Kolonial- und Schankgeschäft einen **jungen Mann,** flotten Expedienten, der polnischen Sprache mächtig. Meld. briefl. unter Nr. 1002 an den Geselligen erbeten.

1074] Ein **gewandter** und **geschäftserfahrener,** der poln. Sprache mächtiger, älterer

Kommis
findet als **Erster** vom **1. Januar k. Js.,** eventuell auch später, in unserem Geschäft **dauernde Stellung.** Persönliche Vorstellung Bedingung.
Marchlewski & Zawacki, Kolonialwaaren-Handlung und Destillation, **Graudenz.**

985] Zum sofortigen Eintritt suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen

flotten Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufügen.
L. Meyer's Wittwe, Neuenburg Wpr.

Suche von sofort einen tüchtigen **Geschäftsführer** für ein Restaur. Erforderlich 500 Mk. Näheres Danzig, I. Damm 15, part. [1024

1048] **Per 1. 1. suche für mein Cigarren-Detail-Geschäft einen gewandten**

Verkäufer
mit feinen Umgangsformen, welcher auch flott in schriftlichen Arb. iten ist.
Julius Meyer Nachfolger, **Danzig.**

627] Wir suchen für einen tüchtigen, verheiratheten

Destillateur
baldigst gute Stellung. Selbiger ist in allen Theilen der Branche erfahren und können wir denselben sehr empfehlen.
Gebr. Mittrich, Königsberg i. Pr.

Suche für sofort einen jüngeren

Gehilfen und zwei Lehrlinge.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen beifügen. Retourmarken verbeten. [929
Eduard Lauter, Neidenburg Ostpreußen, Kol., Mater., Destillation.

Herrenkonfektion!
775] Tüchtiger, nicht zu junger

Verkäufer
von angenehmem Aeußeren, der polnischen Sprache mächtig, für besseres Geschäft **per sofort** ges.
L. Goldstein, Posen.

791] Für mein Manufakturwaaren- und Material-Geschäft suche zum 1. Januar einen zuverlässigen, tüchtigen

Verkäufer
mos. Glaubens, der die Landkundschaft zu bedienen versteht.
M. S. Dobrin, Freienwalde in Pommern.

Materialisten sucht i. Austr. p. sof. u. spät. **J. Koslowski,** Danzig, Heil Geistgasse 81.

750] Zum 15. Dezember oder später kann ein flotter

Verkäufer
eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Dreßler,** Kantine II. 18, Osterode.

Zu Neujahr sucht Ziegelei u. Kunststeinfabrik erfahrenen

Buchhalter
der nachweislich vollkommen firm in doppelter Buchführung ist. Vertrauensstellung. Alter nicht unter 28 Jahren. Meldungen m. Gehaltsansprüchen unter Nr. 886 an den Geselligen erbeten.

867] Wir suchen per 1. Januar 1900 für Komtoir einen mit Buchführung u. Korrespondenz vertr.

jungen Mann.
Samulon & Jacobsohn, Kunstmühle, Osterode Ostpr.

Junger Mann
mit Kaution, polnisch sprechend, **als Verkäufer** für das Kolonialwaaren-Geschäft gesucht. [864
Waldemar Rosteck, Graudenz.

Für ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft in Posen wird ein tüchtiger

junger Mann
per 1. 1. 1900 gesucht. Offert. unter Nr. 1008 an den Geselligen erbeten.

634] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Saatengeschäft suche per sofort

zwei junge Leute und zwei Lehrlinge.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

922] Wir suchen p. 1. 1. 1900 einen umsichtigen, fleißigen, jüngeren

Expedienten
für unser Engros-Geschäft.
J. Lewinsohn & Comp., Groß-Destillation und Dampf-Spritfabrik, Osterode Ostpr.

Gewerbe u. Industrie

Drei Schriftsetzer
sucht sofort [788
W. Dupont, Konitz.

Ein Accidenzsetzer
findet sogleich **dauernde** Beschäftigung bei [565
J. Lichtenstein, Buchdruckerei, Dirschau.

Tüchtigen Schweizerdegen
bei gutem Lohn sucht von sofort **F. Großnick,** Buchdruckerei 1026]. Riesenburg.

Ein Buchbindergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Th. Wick,** Danzig, Ankerschmiedeg. 22. [949

251] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei **B. Westphal,** Thorn.

738] 2 tüchtige

Buchbindergehilfen
finden von sofort dauernde Stell. **Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald,** Bromberg.

980] **Zwei ausgelernte**

Brauer
erhalten als Mälzer dauernde Beschäftigung. Monatslohn 70 Mark. Zeugnißabschriften einzusenden. Reisekosten werden vergütet.
Vereinsbrauerei Treptow a. Toll. (Vorpom.).

Ein Barbiergehilfe
kann sofort oder später eintret. **A. Weiß,** Thorn, Jacobstr. 7.

Suche **zwei Barbiergehilfen** von sofort. **B. Reizki,** 880] Culm a. W., Markt 23.

685] Suche per sofort einen tüchtigen

Glasergehilfen
bei dauernder Beschäftigung. Gute Behandlung zugesichert. Glasermeister **A. Kallmann's Wittwe,** Neidenburg Ostpr.

748] Einen tüchtigen

Glasergesellen
hauptsächlich für bessere Bildereinrahmungen, sucht bei genügend. Leistung bei 20 Mark und mehr Wochenlohn für dauernde Beschäftigung
S. G. Hirsch, Darkehmen.

596] Suche von sofort einen tüchtigen

Klempner
für dauernde Stellung, sowie ein.

Brunnen-Bohrmeister.
Paul Schott, Osterode Opr.

Verh. Schirrmeister
der Federwagen beschlagen kann,

verh. Wagenlackirer
verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung [9349
Wagenfbr. Martin, Gnesen.

Einen Schmied (Schirrmstr.) verl. **Gründer,** Wagenf., Graudenz.

955] Einen verheiratheten

Schmied
desgl. einen verh. **Stellmacher** sucht zum 1. 4. 1900 Dom. Neuheim b. Strelau, Kr. Bromberg.

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei **Rohnwitz,** Schmiedemeister, Gr.-Krebs. [869

Ein Müllergeselle
(Windmüller) findet von sogleich dauernde und lohnende Stell. bei **A. Neitowski,** [866 Weißenberg bei Pieckel.

809] Ein zuverlässiger

Müllergeselle
findet Stellung bei 30 Mk. monatlich vom 13. d. Mts. in **Mühle Glotterie** per **Thorn.**

Ein tüchtiger, polnisch sprechender

Müller
der Kaution stellen kann, findet z. 1. Januar 1900 als Alleiniger dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 913 an den Geselligen erbeten.

1052] Zur selbständig. Führung einer dreigängigen Wassermühle (Kundenmüllerei) kann ein nücht., polnisch sprechender

Geselle resp. Werkführer
vom 15. oder 20. d. Mts. in **Mühle Szcupliner** b. **Koschlau** eintreten.

759] Suche für meine Kindmühle einen ordentlichen, nücht.

Müllergesellen
zum sofortigen Antritt.
F. Stefanski, Kielp per Watterowo, Kr. Culm.

Unverh., selbständiger

Müllergeselle
mit bescheidenen Ansprüchen für kleine Wassermühle gesucht. Offert. unter Nr. 1018 an den Geselligen erbeten.

Ein Müllergeselle
kann auf meinem Holländer mit Jalousie und Selbstvorlegung für dauernde Beschäftigung, Sonntags wird nicht gemahlen, eintreten [983
H. Schmidt, Pr.-Friedland.

1. Deput.-Müller

verheir., poln. sprechend, ohne Kaution, für eine Dominial-Dampfmühle in der Brennerei wird sofort gesucht. Meldungen an **F. Nikolajewski,** Müller, Carlshof b. Borek, Bez. Posen.

Ein Windmüller
kann sogleich eintreten. [623
H. Ringermuth, Dameran, Kr. Culm.

1 tücht. Bäckergeselle
der selbständ. arbeiten kann, find. in mein. Bäck. dauernde Beschäft. **Julius Lamoth,** Ossiek Wpr.

Zieglermeister
zum möglichst sofortig. Antritt gesucht, der für eine Dampfziegelei im Akkord übernehmen kann.
Gefl. Meldungen unt. Nr. 285 an den Gesell. erbeten.

Einen Stellmachergesellen
braucht von sofort [958
Friese, Kurzebrack.

Monteur
der Maschine heizen muß und womöglich schon an Schneidemühle gearbeitet hat, sowie auch

ein Schmiedegeselle
der Hufbeschlag versteht und heizen kann, beide unverheirath., finden bei gutem Lohn von bald Stellung in Dampsäge Gr.-Jauth bei Rosenberg Wpr. Meldung. an Verwalter **Papist** daselbst zu richten. [915

Tcht. Schneidergesell.
für dauernde Arbeit sofort verlangt **Heysel,** Graudenz, 1073] Schuhmacherstr. 2.

847] Einen tüchtigen, verheir.

Rockschneider
p. Jan. 1900. sucht dauernd **Berg,** Schivelbein Pomm.

2 tücht. Schneidergesellen
(Rockarbeiter) finden sof. dauernde Beschäftigung. [1032
Lüdtke, Neustettin.

Zwei Böttcher
auf Faßarbeit finden von sof. lohnende Beschäftigung in der **Zucker-Raffinerie Danzig,** Neufahrwasser. [990

Landwirthschaft

615] Tüchtiger

Wirthschaftsbeamter
von sofort gesucht. Gehalt Mk. 240 p. A. excl. Wäsche u. Betten.
Dom. Rakowitz bei Weißenburg Westpreußen.

Gesucht [1033

Administrator
verh., theor. u. prakt. gebildet, der poln. Spr., zur selbst. Bew. einer 5000 Mrg. groß. Herrsch. b. hoh. Gehalt u. Tant. p. 1. Jan. od. sp.

Inspektor
ledig, federgew., v. 1. Jan. bei 600 Mk. Anfangsgehalt.

Zwei Assistenten
led., w. mögl. poln. Spr., p. 1. 1. 1900 bei 300 resp. 400 Mk.

Rechnungsführer
led., b. 500 Mk., p. 1. 1. 1900. Gefl. Off. m. Zeugn.-Abschr. erbittet **"Harmonia",** Landw. Vern.-Geschäft, Posen, Ritterstr. 15.

889] Gesucht zum 1. Jan. 1900 evtl. früher ein älterer, evangel.

Beamter
mit Buchführung vertraut, in Drillkultur und Viehzucht erfahren, solide u. energisch, direkt unter dem Prinzipal. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden in **Gr.-Ruppertswalde** b. Maldeuten Ostpreußen.

Ein evgl., unverh., tüchtiger

Beamter
unter Leitung des Prinzipals, der auch kurze Zeit selbst disponiren kann, der poln. Sprache mächtig, gesucht zum 1. Januar 1900. Gehalt 400 Mk. Meld. mit Zeugnissen unter Nr. 911 an den Geselligen erb.

543] Energ., solider, prakt.

Inspektor
nicht zu jung, ev., poln. sprechend, an strenge Thätigkeit gewöhnt, zum 1. Januar 1900 gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. Zeugnißabschriften, kurzer Lebenslauf einzusenden. **E. Matthes,** Dom. Zabno per Mogilno, Bezirk Bromberg.

Dom. Kl.-Wissek bei Wissek sucht vom 1. Januar 1900 einen ev., jungen, fleißigen, energischen

2. Beamten

Gehalt 300 Mark pro anno. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung. [905

Gutsverwalter

verheirathet, kautionsfähig, sofort für Gut Lamenstein, Kreis Dirschau, gesucht. Gehalt 1000 Mark. Briefliche Meldungen mit Zeugnißabschriften an [862

Regierungs- u. Forstrath Siewert, Königsberg i. Pr.

Ein einfacher

Inspektor

mit guten Zeugnissen, der mit Fuhrwesen namentlich zu thun hat, wird zum 1. Januar gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 888 durch den Geselligen erbeten.

923] In Sykorschin bei Schönberg Westpr. wird zum 1. Januar ein erfahrener

Inspektor

gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk.

912] Rittergut Piontken p. Perlswalde Ostpr. sucht zum 1. Januar evtl. später einen in der Buchführung gewandten, umsichtigen, gebildeten

Hofverwalter

nicht unter 25 Jahren. Ostpreußen mit guter Handschrift bevorzugt. Stellung dauernd. Gehalt 1. Jahr 500 Mark excl. Betten. Zeugnißabschriften mit Photographie erb.

Die Gutsverwaltung.

267] Zum 2. Januar 1900 wird für große Domäne ein energisch., gut empfohlener, unverheirathet., erfahrener

Hofverwalter

gesucht, der im Rechnungswesen und in der Korrespondenz durchaus tüchtig ist. Gehalt 600 Mk. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie umgehend einsenden.

Domäne Wandlacken Ostpr.

102] **Zum 1. Januar 1900 wird ein älterer, erfahrener**

Hofverwalter

der die Guts-Vorstands-Geschäfte versteht, gesucht. Gehalt Anfangs 450 Mark jährlich, je nach Leistungen steigend. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 102 durch den Geselligen erbeten.

587] Stellung erhalten sofort

9 Hof- u. Feldverw.

(Gehalt 360 bis 600 Mark 2c.),

6 Wirthinn., Köchin.

(Gehalt 240 bis 360 Mark 2c.),

4 Schweizer

(Gehalt mon. 33 bis 35 Mk. 2c.).

Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Posen,

Vor dem Berliner Thor 17a.

586] Ein verheiratheter

Wirthschaftsbeamter

mit durchaus bescheidenen Ansprüchen, findet zur Unterstützung in der Verwaltung Stellung zum 1. 4. 1900. Nur schriftliche Meldung mit Gehaltsforderung einzusenden an

Verwaltung des Rittergutes Falkenhagen b. Reinfeld R., Kr. Rummelsburg.

Einfacher, tüchtiger

Inspektor

verheirath., wird zur selbständ. Bewirthschaftung eines Gutes von 1200 Morgen Höhenboden zum 1. April n. J. gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückerfolgen, unter Nr. 939 an den Geselligen erbeten.

894] Suche von Neujahr einen gebildeten, der polnisch. Sprache mächtigen

jungen Mann

der seine Lehrzeit in der Landwirthschaft beendet hat und sich noch vervollkommnen will, für mein ca. 700 Morgen großes, intensiv bewirthschaftetes Gut. Gefl. Offerten mit Ansprüchen zu richten an

Kulow, Gutsbesitzer, Zernik bei Gnesen.

Zum 1. Januar findet ein unverheirath., älterer, erfahrener

Inspektor

nachweislich mit Zuckerrübenbau, Drillkultur und Mastung vertraut, unter Leitung des Chefs Stellung in einer Wirthschaft von 1100 Morgen. Gehalt excl. Wäsche mit Dienstpferd 600 Mk. Meldungen nebst Photographie unter A. Z 100 postlagernd Sobbowitz Westpr. [999

1007] Suche z. sof. Antritt oder Neujahr 1900 jungen, gebildeten

Inspektor

mit mehrj. Praxis. Geh. 4- bis 500 Mark. Familienanschluß. Keine Antwort innerhalb acht Tagen: Ablehnung. Lebenslauf und Zeugnisse in Abschrift erbeten.

C. Hartert, Rgtsp., Supponin bei Goldfeld, Kreis Schwetz.

1053] Dom. Budzisken per Eichmedien Ostpr. sucht zu Neujahr ein. tüchtig., gut empfohlen.

Inspektor

der poln. Sprache mächt., übungsfrei. Gehalt p. a. Mk. 400 ohne Bett und Wäsche.

Auf Dom. Grodziczno bei Montowo findet ein junger Landwirth, der seine Lehrzeit beendet, vom 1. Januar 1900 Stellung als zweiter [9998

Wirthschaftsbeamt.

1013] Ein evangel., **jüngerer Feldbeamter,** poln. Sprache erw. (nicht Bed.), aus einf. Familie, fleissig und pflichtgetreu, der sauber zu ackern versteht, findet auf äusserst intensiv betrieb. Gute v. 1700 Morg. Stell. zum 1. Januar 1900. Nur Bewerber, welche sich bei steigend. Gehalt auf mehrere Jahre verpflichten wollen, wollen selbstgeschrieb. Abschriften eventueller Zeugnisse, sowie selbstgeschrieben. kurzen Lebenslauf unt. **„Feld-Inspektor"** postlag. Marienwerder senden.

Gesucht

ein tüchtiger, unverheiratheter

Inspektor

für eine circa 6 Hufen große Besitzung auf der Höhe. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. erb. Schmidt, Pr.-Königsdorf per Grunau Niedg. [987

Ansiedelungsgut Ulanowo bei Bismarcksfelde, Kreis Gnesen, sucht zum baldmöglichsten Antritt einen nüchternen, federgewandten und zuverlässigen [898

Rechnungsführer.

Gehalt 500 Mark excl. Wäsche und Bett. Meldungen nebst Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung erbeten. Nichtbeantwortung innerhalb 8 Tagen Ablehnung.

571] Ein zuverlässiger, der polnischen Sprache mächtiger,

Hofbeamter

wird zum 1. Januar 1900 gesucht. Gehalt 400 Mark bei freier Station exkl. Wäsche. Offerten erbittet

Dom. Zalesie bei Exin.

488] In Skerpen bei Jäskendorf Ostpr. wird ein

junger Mann

zur Erlernung der Wirthschaft oder zur weiteren Ausbildung gesucht ohne gegenseitige Vergütigung. Freie Station exkl. Wäsche mit Familienanschluß. Antritt am 1. Januar 1900.

Stellennachweis kostenlos

für Prinzipale und Beamte 9646] durch den

Deutsch. Inspektorenverein Berlin NW,

Thurmstr. 51.

Nachgewiesen werden Beamte aller Grade, vom Güterdirektor bis zum Hofverwalt.

341] Verheiratheter

Gärtner

mit **Hofgänger** zum 1. Januar,

Deputantenfamilien

zu jeder Zeit gesucht.

Dom. Pagelkau bei Schlochau.

848] Suche wegen Verheirath. in meine Stelle einen jungen, tüchtigen, unverheiratheten

Gärtner

von sofort oder 15. Dezember. Zeugnißabschriften erwünscht.

Kurella, Gärtner, Choyten per Budisch Westpr.

Förster.

Zur Ausnutzung von Tannen- u. Kiefern-Waldparzellen gesucht kautionsfähige Förster mit guten Empfehlungen und Zeugnissen. Offerten unter Nr. 9933 an den Geselligen erbeten.

9934] Zum 1. April 1900 wird ein tüchtiger, erfahrener, verh.

Milchmeier

zur Verarbeitung der Milch auf Butter und Käse, der zugleich auch die Fütterung und Pflege von 250 Schweinen übernimmt, gesucht.

Glahn, Alt-Stüdnitz bei Gr.-Spiegel Pommern.

794] Zum 1. Januar suche einen unverheiratheten

Meier

für Alfa-Dampfbetrieb, der feinste Butter und die Milchuntersuchung auf Fettgehalt verstehen muß. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an Rittergutsbesitzer Hardt auf Schildeck bei Reichenau Opr.

382] Suche einen

Schäferknecht

bei hohem Lohn. Schäfer in Theresia bei Falkstätt.

595] Suche vom 1. Januar 1900 ab einen

Oberschweizer oder Kuhfütterer

der das Melken übernimmt, mit Gehilfen, zu 50 Kühen und 50 Stück Jungvieh.

Maquet, Leutnant d. R., Nenkau b. Danzig.

Suche einen verheiratheten

Oberschweizer

bei 30 Stück Rindvieh. Hohes Lohn. [903

Bachmann, Großlesewitz.

542] Ein verheiratheter, ordentlicher

Kutscher

gewesener Feldartillerist oder Kavallerist, findet sofort gute Stellung in

Trebisfelde bei Nawra.

---

100 Steinschläger

bei dem Chausseebau von Posen nach dem Truppenübungsplatz Biedrusko **bei dauernder Beschäftigung (Winterarbeit) sofort** gesucht.

Es werden folgende Preise für geschlagenes Material gezahlt

für 1 cbm geschlagenen Schotter	2,20 Mark,
" 1 " Zwick	1,30 "
" den cbm Pack	1,00 "
" 100 laufende Meter beiderseitige Bordsteine	5,00 "

In Summa für eine Station 141,50 Mark.

Wohnungen sind vorhanden. [9591

Neudorf bei Winiary, Kreis Posen-Ost.

Der Unternehmer. Carl Schlösser.

702] Suche zu sofort einen

unverh. Kutscher.

F. Bötel, Gawlowitz bei Rehden.

---

945) Gesucht per sofort

ein 2. Kutscher

und per 1. Januar

ein 1. verh. Kutscher.

Dominium Domslaff Wpr.

Verschiedene.

917] Suche zum 1. Januar ein. anständigen, unverheiratheten

jungen Mann

der als Krankenwärter eintreten möchte und auch sämmtliche Hausarbeiten versteht. Lohn 18 Mk. (nebst Nebeneinkünften) bei freier Station und freier Wäsche (Religion evangelisch). Vorstellung oder Photographie erwünscht.

Städtisches Krankenhaus Schneidemühl.

1089] Ein tüchtiger

Schachtmeister

für Chaussee-Neubauten, wird von sofort gesucht bei

Julius Grosser, Baugeschäft, Thorn.

605] Ein tüchtiger

Schachtmeister

der Arbeiten auf Akkord übernimmt, sowie ein

Aufseher

der Steingräberei für eigene Rechnung ausführt, können sich melden.

C. Kieke, Paulshof b. Morroschin.

731] Unverheiratheten

Kutscher

(Kavallerist) sucht Gerber, Graudenz, Tattersall.

Arbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig. in Neufahrwasser. Zu melden bei Gastwirth Ferst am Exerzierplatz. [706

Lehrlingsstellen

726] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche

einen Lehrling

mos. Konfession. Sonn- und Festtage geschlossen.

Louis Cohn, Crone a. Br.

228] Für mein Manufaktur- und Ledergeschäft, welches am Sonnabend geschlossen, suche per 1. Januar 1900

einen Lehrling.

B. Rosenstein, Wormditt.

E. Schmiedelehrling

bei 60 Mark jährlicher Entschädigung und drei Jahre Lehrzeit wird gesucht. Gefl. Anerbieten unter Nr. 863 an den Geselligen erbeten.

858] Zum baldigen Eintritt suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung

J. Rosenberg, J. Salinger Nachfl., Ortelsburg Opr., Manufaktur- und Modewaaren.

989] Suche für meine der Jetztzeit entsprechende Gärtnerei mit Wasserleitung und Heizung

zwei Lehrlinge.

Lehrgeld wird nicht beansprucht.

H. Klimmeck, Gärtnereibesitzer, Osterode Ostpreußen.

1016] Für meine Buchdruckerei suche ich sofort einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Oskar Bärthold, Dt.-Eylau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

786] **Empfehle** selbstständ., auch

jüngere Wirthinnen

mit vorzügl. **Zeugnissen.**

Hardegen Nachfl., Danzig.

Ein anst., jung. **Mädchen,** im Verkauf erf., sucht Stelle als **Stütze** bei ält., alleinst. Dame oder als **Kassirerin.** Gefl. Off. m. Gehaltsang u. 774 a. d. Gesell. erb.

Suche Stellung zum 1. Jan. als **Wirthin** auf einem Gute; bin mehrere Jahre als Wirthin auf gr. Gütern thätig gew. u. in all. Zweig. d. Landw. erfahr. Off. unt. Nr. 728 an den Geselligen.

Dame mitt. Alt., aus guter Familie, welche dopp. Buchführung gründl. erlernt, m. Korrespond. etw. Bescheid weiß, sucht Stellg. als **Buchhalterin im Komtor** oder gut. Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr. 9869 an den Geselligen erbeten.

856] Junges, evangel. **Wirthschaftsfräulein,** aus sehr guter Familie, Besitzertochter, wünscht von sofort angen. Stellung, am liebst. bei einz. Herrn od. Dame. Adr. z. richt. a. Frl. Bieber in Poln.-Okonin b. Gr. Schliewitz Wp.

Für ein junges, anständiges Mädchen wird sofort oder 1. 1. 1900 zur Erlernung der Wirthschaft auf dem Lande

Stellung gesucht.

Lehrgeld evtl. kleine Pension wird bezahlt.

Off. mit Näh. Genauerem u. Nr. 881 a. d. Ges. bald. erb

Wirthschafterin

in mittl. Jahr. (repräsentationsfähig), durchaus zuverlässig und erfahren, selbstthätig, sucht von sof. Stell. z. selbst. Führ. e. Haush. oder sonst. Vertrauensst. Gute Zeugn. Meld. u. Nr. 1050 a. d. Ges.

---

1 kräftige Meierin

welche sich vor keiner Arbeit scheut, sucht von sofort od. 1. Januar dauernde Stellung. [972

Anna Jendrsczek, Garbassen bei Mierunsken.

Jung. Mädch. sucht Stellung als

Verkäuferin

in einer Bäckerei oder Konditorei. Off. unt. A. B. postlag. Riesenburg.

Eine treue, zuverlässige

Wirthschafterin

sucht zum 1. Januar 1900 Stell., selbständig oder unter Leitung. Meldungen briefl. unter Nr. 849 an den Geselligen erbeten.

Stellen-Gesuch.

Ein Schweizer-Mädchen sucht Stelle als Aushilfsmädchen in der Haushaltung oder als Haushälterin zu einem Oberschweizer. Meldungen briefl. unter Nr. 853 an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Januar 1900 zur Erlernung der Wirthschaft. Aufr. erb. unt. **Nr. 265** postlagernd Prechlau. [852

Offene Stellen

Für eine Schule w. eine kath.

Lehrerin

gesucht. Sofortige Meldungen adress. an Schulvorsteherin Frl. Witt, Bromberg, Gammstr. 9.

991] Musikalische, geprüfte

Erzieherin

zum 1. 1. 1900 gesucht zu einem 9jährigen Mädchen. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu senden an Fr. Zeysing, geb. v. Rosenberg, Neuhof bei Richnau Wpr.

Eine Erzieherin

wenn auch nicht geprüft, für ein Mädchen von 10 Jahren und einen Knaben von 7 Jahren zum 1. Januar 1900 gesucht. Photographie und Gehaltsforderung bitte einzusenden.

Frau Administrater M. Jagnow, Büddow bei Falkenburg Pom.

Eine anspruchslose, evangel.

Erzieherin

findet vom 1. oder 15. Januar n. Js. Stellung. Meld. briefl. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 684 an den Geselligen erb.

49] Suche zu Januar eine ev.

Erzieherin

für 5 Kinder (3 Abth.) Bohrsch, Mockrau bei Graudenz.

287] Bestens empfohlene

Verkäuferin

branchekundig und mit Kenntniß des Polnischen, sucht zum 1. Januar 1900

Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chokoladen-, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.

Anerbietungen sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.

959] Zwei christliche

Verkäuferinnen

der poln. Sprache mächtig, mit der Glas-, Porzellan- und Kurzwaarenbranche genau vertraut, sucht per 1. Januar 1900 resp. 1. Februar 1900

Eduard Herrmann, Osterode Ostpr.

Meldungen sind Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen.

1009] Ein tüchtiges

Ladenmädchen

suche per sofort für meine Gastwirthschaft auf dem Lande, welches im Materialwaaren-Geschäft Bescheid weiß. Offert. mit Gehaltsansprüche u. Lebenslauf an H. Korn, Canditten per Wildenhoff Ostpreußen.

1054] Suche zum 1. Januar

Fräulein

als Stütze der Hausfrau. Selbige muß gut kochen können, plätten und in allen häuslichen u. Handarbeiten erfahren sein.

M. Münchau, Baugeschäft, Nakel a. d. Netze.

924] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft, Sonnabends und jüdische Feiertage geschloss., suche ich zum **sofortigen** Antritt ein

Lehrmädchen

welches sich gleichzeitig im Haushalt ausbilden kann, und einen

Lehrling

unter **günstigen** Bedingungen.

Ph. Birnbaum, Vandsburg Westpr.

1004] **Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Mode-waaren-Geschäft suche per 1. Januar eine gewandte**

Kassirerin

die mit d. Buchführung und Korrespondenz vertraut ist.

Simon Cohn

Angerburg.

Buchhalterin

mit schöner Handschrift, Kenntniß der doppelten Buchführung und Stenographie per 15. 1. 1900 oder später gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Photogr. unter Nr. 1014 an den Geselligen erbeten.

606] Eine selbständige

Putzarbeiterin

die gleichzeitig tüchtige Verkäuferin und poln. spricht, findet von sofort bei mir angenehme und dauernde Stellung bei freier Station. Den Meldungen bitte Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsansprüche beizufügen.

J. Munter, Labischin, Bez. Bromberg.

865] Suche z. 1. Januar f. m. Gastw., verb. m. Schnittw., e. d. poln. Sprache mächtiges

Ladenfräulein

b. Familienanschluß, d. auch als Stütze der Hausfrau thätig sein muß. Off. nebst Gehaltsanspr. an H. Aron, Sierakowitz, Kreis Carthaus.

Zur Stütze der Hausfrau

suche zum 1. Januar ein **Fräulein,** die etwas von Schneiderei versteht. [763

Frau Mühlenbesitzer Beyer, Hammerstein.

Anständige **Person,** die keine Arbeit scheut, z. Erlern. d. Wirthsch. f. e. Försterei ges. Taschengeld 100 M. Off unter Nr. 304 a. d. Geselligen.

4639] Eine jüngere

Wirthin

evangelisch, firm in der guten Küche, tüchtig in Kälber- und Federviehaufzucht, die die Beaufsichtigung des Melkens zu übernehmen hat, findet zum 1. Januar Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnisse zu richten an Fr. Rittergutsbes. Heyer, Straschin b. Straschin-Prangschin.

925] Für 2. Januar sucht eine

Stütze

nicht unter 20 Jahren, für eine ältere Herrschaft auf dem Lande

Domäne Schönfeld bei Sammenthin, Kr. Arnswalde.

Gesucht sofort tüchtige, erfahr.,

ältere Wirthin

200 Mark Jahresgehalt, für mittlere Niederungswirthschaft. Gefl. Offerten unter Nr. 973 an den Geselligen erbeten.

981] Suche von sofort ein

junges Mädchen

zur Stütze und das im Geschäft thätig sein muß; einen jungen, flotten

Hausdiener

zum 1. Januar 1900.

Victoria Hotel Woldenberg.

861] Aeltere, erfahrene

Wirthin

evang. Konfession, wird zum 1. Januar gesucht.

Frau M. Wartze, Ollenrode bei Kal.-Rehwalde.

1027] Gesucht eine tüchtige

Meierin

die mit Alfa-Separator umgehen kann. Meldungen an

Rittergut Mariensee bei Mrotschen.

Antritt sof. od. 10. Dezember.

1039] Wir suchen für unsern Haushalt eine tüchtige

Wirthschafterin

mos., die gut bürgerlich kochen kann, bei hohem Gehalt.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

725] **Aeltere, zuverlässige**

Frau

wird zur Führung eines kleinen Haushalts gesucht. Offerten an die Dampfziegelei **Gremboschin** bei Thorn erbeten.

Erfahrene Wirthin

z. 15. Dezbr. od. 1. Jan. ges. [932

Dom. Pagelkau b. Schlochau.

933] Gesucht zum 1. Januar 1900 eine evangelische

Wirthin

mit guten Zeugnissen, für Küche, Federvieh, Wäsche (keine Milchwirthschaft), oder

eine Stütze

die in ähnlicher Stellung war, ein bedientes

erstes Stubenmädch.

das plätten kann, oder ein

zweit. Stubenmädch.

Frau Richter, Dom. Bietowo bei Bordzichow Wpr.

876] Suche z. sofort. Antritt für m. Manufakt.-Waar.-Gesch. ein tüchtiges

junges Mädchen

welches auch nebenbei die Wirthschaft versehen kann. Offert. mit Geh.-Anspr. sowie Photographie erbeten.

L. Zuckermandel, Bublitz.

Junge Mädchen

welche die feine Küche erlernen wollen, finden Aufnahme am 1. Januar 1900 im [871

Central-Hotel Rosenberg Westpreußen.

Zum 1. Jan. 1900 suche ich eine perfekte, ältere [907

Wirthschafterin.

Gehalt 360 Mk. pro Jahr. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufüg.

Frau K. Mettke geb. Stolle, Rittergut Steinbach b. Leibersdorf, Reg.-Bez. Frankfurt a. O.

Eine tüchtige, einfache [892

Wirthin

Mitte der Zwanziger, welche die Wirthschaft eines Gutsinspektors zu führ. hat, find. sof. Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. nebst Photographie werden brieflich unter Nr. 892 an den Geselligen erbeten.

Suche zur Stütze ein erfahrenes, gebildetes [1003

Fräulein.

Offerten bitte Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.

Max Itzigsohn, Allenstein.

868] Suche für mein Hotel per jetzt oder 15. Dezember cr. eine tüchtige, selbständige

Wirthin.

Bedingung: perfekte Köchin.

R. Boldt, Vandsburg.

Zum 1. Januar 1900 wird für einen großen ländlichen Haushalt ein nicht zu junges, vollkommen gebildetes

Wirthschaftsfräulein

gesucht, welches in jeder Weise alle Obliegenheiten zu erfüllen versteht. Meldungen mit Gehaltsforderung brieflich unter Nr. 644 an den Geselligen erbeten.

Wirthinn., Stubenmädch., Büffet-Fräul., Nähterinn., Köchinn., Kindermädch. sucht sof. und Neujahr für gute Stellen Fr. Lina Schäfer, Graudenz, Speicherstr. 17.

Kinderlos. Ehepaar

sucht zum 1. Febr. **jung. Mädch.** aus besserer Familie, welches jede Arbeit besorgt; für grobe Arbeit Aushilfe. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1082 an den Geselligen erb.

Ein bescheid., fl. junges Mädchen **als Stütze gesucht** für landwirthschaftl. Haushalt. Off. unt. M. postlag. Dt.-Eylau.

Aeltere Frau

zur Pflege eines kleinen Kindes und Führung kl. Haushalts ohne Dienstm. v. sof. od. 1. Jan. ges. Off. nebst Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an [930

Lehrer Kawelitzke, Wientzkowen bei Muschaken Ostpreußen.

Wirthin

oder einfachere [599

Stütze der Hausfrau

die kochen kann und das Melken zu beaufsichtigen hat, Gehalt mit Tantieme ca. 240 Mark, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Altersangabe an Frau Martha Schiller, Erben bei Mensguth.

Suche zum 15. Dezember ein anständiges, junges

Mädchen

als Stütze der Hausfrau. Off. unter Nr. 402 an d Gesell. erb.

877] Ich suche eine praktische, gebildete, ältere

Hausdame

für meinen Sohn, ohne Gehalt, eventl. kleines Taschengeld, freie Reise.

Frau von Zitzewitz, Techlipp Post.

Suche für's Land zum 1. Januar ein perfektes, gewandtes

Stubenmädchen

das gute Zeugnisse aufweisen kann. Gehalt 150 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 982 an den Geselligen erbeten.

Achtung! Ich suche e. tücht. **Vorarbeiterin** f. d. nächste Frühjahr, die mir 30 Mädch., 10 Männer, 10 Bursch. z. landwirthschaftl Arbeit. anw. k. Dies. erh. g. Provis. Bed. f. g. Off. a. Borchardt, Schönfließ Neum.

1058] Eine gesunde

Amme

von sogleich verlangt

Frau Moritz Maschke, Graudenz.

585] Große

Musik-Automaten

werden provisionsweise und kostenlos aufgestellt durch
Albert Schwenk, Culmsee.
— Muster stehen zu Diensten. —

A. H. Pretzell

Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser**
Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhfer. **Pommeranz.**), **Medizinal-Eiercognac** (ärztlich empf.),
Helgoländer (dän. Korn),
Pretzells Lebenstropfen (vorzüglich. Magenregulator)
je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**
Arac- Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke.
zum Preise von **20 MK.** aufwärts
liefern gegen Monatsraten von **3 Mk.** an.
6 Monate Garantie
Cataloge gratis.
Bial, Freund & Co.
Breslau.

Bei Beginn der rauheren Witterung

sind **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** besonders zu empfehlen. — Die Pastillen sind ärztlich empfohlen und

Erprobt gegen
- **Husten**
- **Heiserkeit**
- **Verschleimung**
- **Bronchial-Katarrh**

sowie überhaupt gegen alle **krankhaften Reizungen der Luftwege und Athmungsorgane.**

Angenehm im Gebrauch!

Sicher in der Wirkung!

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlgn. zum Preise v. **85 Pfg.** per Schachtel. [8177

Niederlage von **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer**, Graudenz, Alte Strasse 5. [4428



für meine gediegene und reelle Lieferungen sind die vielen, freiwillig einlaufenden Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen. Versäume daher Niemand, der für sich oder zu Geschenken eine **wirklich gute Uhr** braucht, kostenlos meine reich illustr. Preisliste zu verlangen.
Nur vorzügliche Qualitäten.
Wecker . . . . . . von ℳ 2.40 an,
„ **O**, leuchtend „ ℳ 2.90 „ .
Remontoir-Uhren von ℳ 5.80 an.
Regulateure von ℳ 7.— an.
Garantieschein über 2 jähr. reelle Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. oder Geld zurück.
Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 21
Karl Müller.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-stünd. M. **3.75**, Nickel Ia. M. **6.—**, Remont.-Silber gestemplt. Goldr. von M. **10.—**, Wecker, leucht. v. M. **2.25** I. Qualit. v. M. **2.70**, Regulateurs, Nußkast. von M. **7.50** an.
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau i/Bodensee No. 923
Zwei Jahre Garantie

9793] Meine neue illustrirte **Jubiläums-Preisliste** für **Amateur-Photograph.** und solche, die es werden wollen, ist soeben erschienen.
Dr. Aurel Kratz, Vikoria-Drogerie, **Bromberg.**



Einziges Spezialgeschäft am Platze.



Regenschirme

nur gute, haltbare Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl
Graudenzer
Schirm-Fabrik
M. Lipinski
4 Marienwerderstraße 4.
Repariren u. Beziehen v. Schirmen schnell, sauber und billig.

Hobelbänke.

Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **Knaben und Dilettanten** kompl. Tischler-
Sie bieten die schönste, anregendste Beschäftigung für Handfertigkeitsunterricht, Kerbschnitz, Bildhauerei, Brandmalerei (auch für Damen) Sie sind ein Schmuckstück u. verwendbar in jedem bessern Haushalt. Preis 1 m lg. 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franko Bahn geg. Nachn. **Werkzeugfabrik C. Rasché, Marienburg Wpr.**

Wir empfehlen zu

Diners und Festlichkeiten

Französische u. Brüsseler Poularden, fette junge Puten, Fasanen, Kapaunen, Poulets, Hamburg. Kücken, Auerhähne u. -Hennen, Schneehühner, Birkwild, Waldschnepfen, Damhirschrücken und -Keulen, Rehrücken u. Keulen, Hasen, Wildschweinrücken, Harzer Bachforellen, Lachsforellen, Silberlachs, lebende Spiegelkarpfen, Zander, Seezungen, Rothzungen, Steinbutt, Englische und Holsteiner Austern, lebende Hummer. [55

Gebrüder Röhl, Graudenz,
Lindenstraße 27.

Märchenhaft schön wird **ein Weihnachtsbaum** mit meinem

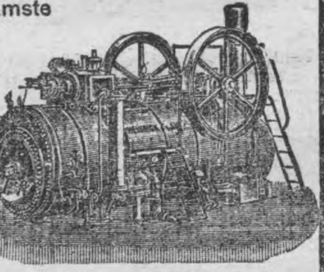


Glas-
Christbaumschmuck.

Ich versende eine Kiste gegen Einsendung von Mk. 5 (Nachnahme 5 Mk. 30 franko) über 300 Stück nur feinste und solideste Waare, als mit echt Silber verspiegelte Panoramakugeln, Eier, Reflexe bis 8 cm Durchmesser, Phantasiesachen, Glocken, Früchte, Eiszapfen, reizend übersponnene Neuheiten, farbenprächtige Silberglanz-Perlen 2c. nebst Strahlen-Kronenspitze 20 cm lang, 9 cm breit, das schönste was bisher in Baumspitzen hergestellt worden ist. Ein anderes Sortiment von 10 Dtzd., nur große Sachen, liefere zum selben Preis. Zur Weiterempfehlung lege einen ff. Wachsengel m. bewegl. Silber-Imit. Flügeln u. 1 Packet Lichthalter bei.
Theodor Müller Hipper, Lauscha Thür., Glaswaarenfabrikant. Zahlreiche glänzende Anerkennungsschreiben von 97 u. 98

Lokomobilen bis 200 PS

für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft.



Verkauft:
1896: **646** Stück
1897: **845** „
1898: **1263** „
Total **8000** Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.

General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Die Süddeutsche Wäschefabrik



Frankfurt a. M., Frankfurterstraße 10, liefert zu **Engrospreisen direkt a. Private dieses aus vorzüglichem Elsässer Madapolam** hergestellte **Damenhemd Nr. 25d** mit guter Spitze, vollständige Größe, sauberste Arbeit, für nur **Mk. 1,35**, dasselbe Hemd Nr. 27 mit prima Bogenstickerei für nur **Mk. 1,50.** Versandt nur unter Nachnahme. **Garantie:** Umtausch oder Zurückgabe des gezahlten Betrages. Preisliste gratis und franko. [4

Delic. Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack	$^1/_1$ Ank.	$^1/_2$ Ank.	$^1/_4$ Ank.	Post-Dose
und Schnitt	5.—	3.35	—	1.60
Salzgurken	8.—	5.50	3.75	1.75
Senfgurken, hart	11.—		6.50	3.75
Pfeffergurken, kl.	8.50		5.—	2.60
Preisselbeeren in Raff.			8.80	4.50
Pflaumenmus, Netto Ctr.	17.—			2.50

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, [16
Konserven-Fabrik.

Gänsefedern

hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. **äußerst volldaunig**, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn**, Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Backofen - Herdfliesen Chamottsteine

ständiges Lager
Richard Migge,
9283] Danzig, Hopfengasse 79.

Loos-Preis
1
Mark.

Uebermorgen beginnt

die **Hauptziehung** der **Weimar-Lotterie** (7.-13. Dezember).
Es gelangen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von
50,000 Mark.
Die Loose werden auch als
Ansichts-Postkarten
(gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kosten [9262
das Stück **1 Mk.**, 11 Stück = 10 Mk., 28 „ = 25 „ (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.)
Loose u. **Loos-Postkarten** (auf Wunsch mit den verschiedensten Ansichten) sind zu haben durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sowie in **Graudenz** durch **Gustav Brand, Julius Ronowski** und **Eugen Sommerfeldt.**

50,000 Mk. Hauptgewinn Werth

Sind Sie Radfahrer!

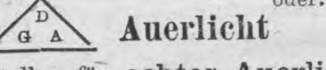


dann kaufen Sie **Kochs Radfahrer-Uhrkette** wie nebenstehende Abbildung, elegante Nickelkette schmückt jeden Radfahrer. Preis Mk. 2.70 franko gegen Voreinsendung oder Nachnahme (20 Pfg. mehr) einzig und allein zu beziehen von
Paul Koch, Gelsenkirchen 3.
Abtheilung Stahlwaaren.
Preisliste über Prima Stahlwaaren als Messer, Gabeln, Rasirmesser, Scheeren, Uhren, Uhrketten etc. gratis u. franco.

AUERLICHT

An alle Gasglühlicht-Consumenten!

Jeder **echte Auerkörper** trägt den Aufdruck **„Auerlicht"**
Jeder **echte Auerbrenner** hat die Umschrift:
„Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach"
oder:



Alle Verkaufsstellen für **echtes Auerlicht** sind durch unsere Plakate (siehe obiges Cliché) kenntlich.

Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Automat'

Zu beziehen durch:
Gasanstalt,
D. Israelowicz,
Albert Kutzner & Sohn
in **Graudenz.**

Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Simplex'

V. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche
Ziehung am 8. Dezbr. 1899.
3233 Gewinne Werth
102,000 Mark.
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.,
auch gegen Briefmarken, empfiehlt u. versendet das Bankgesch.
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.



Gewinne			Werth
1	à		15000 M.
1	à		10000 „
1	à		9000 „
1	à		8000 „
1	à		5000 „
1	à		4500 „
1	à		4000 „
1	à		3000 „
2	à	2500 =	5000 „
2	à	2400 =	4800 „
2	à	1800 =	3600 „
3	à	1500 =	4500 „
16	à	100 =	1600 „
200	à	20 =	4000 „
1000	à	10 =	10000 „
2000	à	5 =	10000 „
3233 Gewinne		=	**102000 M.**

Loden

echte bayrisch., sowie alle **Neuheiten** in **Herrenstoffen** für **Strapazier-** und **feine Anzüge** beziehen Sie am **besten** und zu **denkbar billigsten** Preisen durch das
Bayrische Tuchversandhaus München 11
Auenstrasse 52.
Reichhaltige Mustercollection überallhin franco.

Häcksel

liefert billigst u. all. Bahnstat. **Briesener Dampf-Häckselschneiderei** [9911
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.



Der schönste Schmuck
für den Weihnachtsbaum

ist eine reichhaltig sortirte Postkiste Glas-Christbaumschmuck. Dieselbe enthält über 300 Stück reizende Sachen, als: farbenprächtige Silber-Glanzperlen, Kugeln, Eier, Vögel, Glocken, Reflexe, Eiszapfen. Lichthalter, Phantasiesachen, eine prachtvolle Baumspitze, ca. 21 cm lang, einen schönen Engel mit Silber-Imitationsflügeln etc. etc. Gegen Einsendung von 5 Mark oder franco gegen Nachnahme für 5,30 M. — Keine werthlosen Gratisbeigaben.
Nur reelle Waare.
Jul. Müller Schulwilm in Lauscha in Thüring.
Glaswaarenfabrikant.
Erhielt voriges Jahr vielfach Nachbestellung, sowie Anerkennungen.



Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Ziehung vom 16. bis 21. Dezember 1899 in Berlin im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion.
16870 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **100 000 Mark**
baar u. ohne Abzug.
Loose 3,30 Mark
Porto und Liste 30 Pf.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.